

2017



15

Bildung und
Wissenschaft

Neuchâtel 2019

Berufliche Situation von Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung

Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2017



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Die Ausbildungssituation der Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung. Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2017, Neuchâtel 2019, 52 Seiten, BFS-Nummer: 1852-1700

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft

Berufliche Situation von Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung

Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2017

Redaktion
Herausgeber

Sandra Chevalley, BFS; Stefan Rüber, BFS; Ute Zweers, BFS
Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2019

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Stefan Rüber, BFS, Tel. 058 466 79 03

Redaktion: Sandra Chevalley, BFS; Stefan Rüber, BFS; Ute Zweers, BFS

Reihe: Statistik der Schweiz

Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft

Originaltext: Deutsch, Französisch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Layout: Sektion DIAM, Prepress/Print

Grafiken: Sektion DIAM, Prepress/Print

Online: www.statistik.ch

Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2019
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer: 1852-1701

ISBN: 978-3-303-15657-5

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	5
Einleitung	6
1 Beschäftigungssituation	8
2 Bezug zwischen Ausbildung und Beruf	13
3 Berufliche Stellung	17
4 Standardisiertes Erwerbseinkommen	22
5 Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit	25
Anhang	33
A.1 Die Erhebung zur höheren Berufsbildung 2017	34
A.1.1 Definitionen	36
A.2 Bildungsfelder	37
A.3 Resultate für Bildungsfelder	38
Abkürzungsverzeichnis	73
Literaturverzeichnis	74

Das Wichtigste in Kürze

Diese Publikation befasst sich mit der beruflichen Situation von Personen, die 2016 eine höhere Berufsbildung (HBB) erfolgreich abgeschlossen haben. Sie präsentiert Kennzahlen zur Arbeitsmarktsituation der Absolventinnen und Absolventen im Herbst 2017 – also ungefähr ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung – und vergleicht diese mit der Situation sechs Monate vor Ausbildungsbeginn. Die in dieser Publikation betrachteten Abschlussarten umfassen die eidg. Fachausweise (EF), eidg. Diplome (ED) und die Diplome der höheren Fachschulen (HF).

Die HBB richtet sich an Personen, die schon eine berufliche Grundbildung absolviert haben und im Normalfall einige Jahre Arbeitserfahrung aufweisen. Entsprechend hoch fällt die Erwerbsquote schon vor Beginn der HBB-Ausbildung aus (HF: 93%; EF und ED: 98%). Unter den Erwerbspersonen befinden sich im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt von knapp 5% wenig Erwerbslose (nach Definition des Internationalen Arbeitsamts ILO): Am höchsten fällt die Erwerbslosenquote gemäss ILO für HF-Absolventinnen und -Absolventen aus (1,9% vor Beginn der Ausbildung, 2,4% nach Abschluss der HBB).

HBB-Absolventinnen und -Absolventen sind nach Abschluss der HBB mehrheitlich vollzeitbeschäftigt (HF: 82%; EF: 87%; ED: 89%). Dabei können Geschlechterunterschiede beobachtet werden: Frauen arbeiteten seltener Vollzeit (HF: 75%; EF: 77%; ED: 67%) als Männer (HF: 89%; EF: 94%; ED: 96%). Ein grosser Teil dieser Unterschiede ist dadurch begründet, dass Frauen mit Kindern deutlich seltener Vollzeit arbeiteten als Frauen ohne Kinder, sich bei Männern der Beschäftigungsgrad jedoch kaum in Abhängigkeit einer Vaterschaft veränderte.

Die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen hat eine HBB-Ausbildung gewählt, die ihrem Berufsfeld vor Beginn der Ausbildung entspricht, und befindet sich auch ein Jahr nach Abschluss der HBB in diesem Berufsfeld (HF: 56%; EF: 63%; ED: 70%). Neben dieser Spezialisierung im angestammten Beruf bietet die HBB die Möglichkeit, sich neu zu qualifizieren: 22% der HF-Absolventinnen und Absolventen haben ihr Berufsfeld gewechselt und waren nach Abschluss der HBB im HBB-Berufsfeld erwerbstätig (EF: 14%; ED: 11%).

Viele Ausbildungen der HBB werden von Personen gewählt, die im Verlauf ihres Berufslebens eine Führungsposition anstreben. Die Veränderungen des Anteils an Führungskräften fallen entsprechend deutlich aus: Bei den HF steigt der Anteil von 14% vor der HBB auf 33% ein Jahr nach dem Abschluss, bei den EF von 29% auf 44% und bei den ED von 48% auf 63%. Solche Wechsel in Führungspositionen sind häufiger zu beobachten, wenn der Betrieb seit Beginn der Ausbildung gewechselt worden ist. Umgekehrt waren es diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die den Betrieb nicht gewechselt haben, die am häufigsten sowohl vor als auch nach der HBB in einer Führungsposition (HF: 18%; EF: 32%; ED: 49%) zu finden sind.

Die berufliche Stellung zeigt Geschlechterunterschiede auf, die zumindest teilweise auf die Wahl der Ausbildung zurückzuführen sind. Absolventinnen befanden sich sowohl vor der Ausbildung als auch danach deutlich seltener in einer Führungsposition als Absolventen. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil selbstständiger Absolventinnen nach der HBB bei den ED mit 21% weit über demjenigen der Absolventen (10%).

Absolventinnen und Absolventen mit ED weisen nach der HBB mit monatlichen 8500 Franken (Median) die höchsten standardisierten Bruttoerwerbseinkommen auf (EF: 6800 Franken; HF: 6500 Franken). Die Einkommen variieren aber auch in Abhängigkeit der beruflichen Stellung und dem Bildungsfeld. Der höhere Anteil Frauen in HF-Bildungsfeldern mit tieferen Durchschnittseinkommen (zum Beispiel im Bildungsfeld «Pflegepersonal») führt dazu, dass HF-Absolventinnen (6200 Franken) ein tieferes Medianeinkommen aufweisen als Absolventen (6900 Franken).

Die Arbeitsplatzsicherheit gehört neben dem Arbeitsklima und dem Inhalt der Aufgaben zu den Aspekten, mit denen am meisten Befragte zufrieden waren. Weniger gute Bewertungen erhielten das Einkommen, die Arbeitsbelastung sowie die Aufstiegsmöglichkeiten. Danach gefragt, ob sie ihre beruflichen Ziele erreicht haben, gaben rund drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen eine positive Bewertung.

Einleitung

Die höhere Berufsbildung (HBB) bildet zusammen mit den Hochschulen (universitäre Hochschulen, Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen) die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems. Sie ermöglicht Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder einem gleichwertigen Abschluss auf Sekundarstufe II eine Spezialisierung und eine Vertiefung ihres Fachwissens. Die vorliegende Publikation befasst sich mit der Arbeitsmarktsituation von Absolventinnen und Absolventen einer HBB und setzt den Schwerpunkt bei der Situation ungefähr ein Jahr nachdem sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Merkmale wie die berufliche Stellung und Beschäftigungsgrad, aber auch Angaben über die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Erwerbslebens werden untersucht und dargestellt.

Dies ist die zweite Publikation von Ergebnissen der Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) des Bundesamtes für Statistik, die 2017 zum ersten Mal durchgeführt wurde.¹ Die erste Publikation erschien im Januar 2019 und beleuchtete die Ausbildungssituation der HBB-Kandidatinnen und -Kandidaten.²

Untersuchungspopulation

Gegenstand dieser Publikation sind die Absolventinnen und Absolventen einer HBB, die 2016 ihren Titel erworben haben. Die Kohorte 2016 zählt über 25 000 Abschlüsse. Die HBB umfasst mit den eidgenössischen Prüfungen (Berufsprüfung und höhere Fachprüfung) und den Bildungsgängen an höheren Fachschulen drei unterschiedliche Ausbildungsarten³:

Berufsprüfungen führen zu Abschlüssen mit eidgenössischem Fachausweis (EF) und richten sich an Berufsleute, die ihre fachlichen Kenntnisse gezielt vertiefen möchten. Der Erwerb eines EF ist meist Voraussetzung für die Zulassung zu einer höheren Fachprüfung zum Erwerb eines eidgenössischen Diploms (ED). Diese Ausbildung richtet sich an Personen, die eine Führungsfunktion, Unternehmensleitung oder Selbstständigkeit anstreben. Die Berufsprüfung und höhere Fachprüfung bauen auf einer absolvierten beruflichen Grundbildung auf der Sekundarstufe II auf und erfolgen meist nach ein paar Jahren Berufserfahrung. Zur Vorbereitung auf die von den Berufsverbänden organisierten Prüfungen können Kurse besucht werden. Diese Vorbereitungskurse werden ebenfalls von Berufsverbänden oder von öffentlichen oder privaten Schulen durchgeführt. Die Vorbereitungsphase kann bis zu vier Semester dauern, geregelt oder im Selbststudium, tagsüber, abends oder am Wochenende stattfinden, teilweise durch innerbetriebliche Ausbildungen ergänzt. Die Prüfungen werden durch ausbildungsspezifische Prüfungsordnungen geregelt, die durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) genehmigt werden müssen.⁴

Die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HF) bereiten auf eine anspruchsvolle Fach- oder Führungsverantwortung vor und sollen die Fähigkeit zu selbstständigem, methodischem und vernetztem Denken fördern. Die Ausbildungen dauern je nach Schule und Bildungsgang zwei bis vier Jahre. Die Bildungsgänge HF können entweder berufsbegleitend oder im Vollzeitstudium besucht werden.⁵

Die drei Ausbildungsarten EF, ED und HF umfassen eine Vielzahl teils sehr unterschiedlich ausgerichteter Ausbildungen. Für 2016 listete das Berufsverzeichnis des SBFI rund 220 Berufsprüfungen und 170 höhere Fachprüfungen auf.⁶

¹ Mehr Informationen zur eHBB finden sich im Anhang A.1.

² vgl. BFS 2019a

³ Nachdiplome der HF werden in dieser Publikation nicht berücksichtigt.

⁴ Die Prüfungsordnungen der Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen sind im Berufsverzeichnis des SBFI abrufbar: www.sbfi.admin.ch → Bildung → Höhere Berufsbildung → Berufsprüfungen BP und höhere Fachprüfungen HFP

⁵ vgl. WBF 2017

⁶ vgl. BFS 2019a und Berufsverzeichnis des SBFI (www.sbfi.admin.ch → Bildung → Höhere Berufsbildung → Berufsprüfungen BP und höhere Fachprüfungen HFP)

Untersuchte Zeitpunkte

Die Situation ein Jahr nach der Ausbildung wird jeweils mit der Situation sechs Monate vor Beginn der Ausbildung verglichen. Damit werden Veränderungen im Berufsleben in der Zeit während und nach der HBB-Ausbildung dargestellt. Es gilt aber zu beachten, dass Veränderungen im beruflichen Alltag häufig sind und nicht notwendigerweise in einem Zusammenhang zum Abschluss der Ausbildung stehen müssen.

Aufbau der Publikation

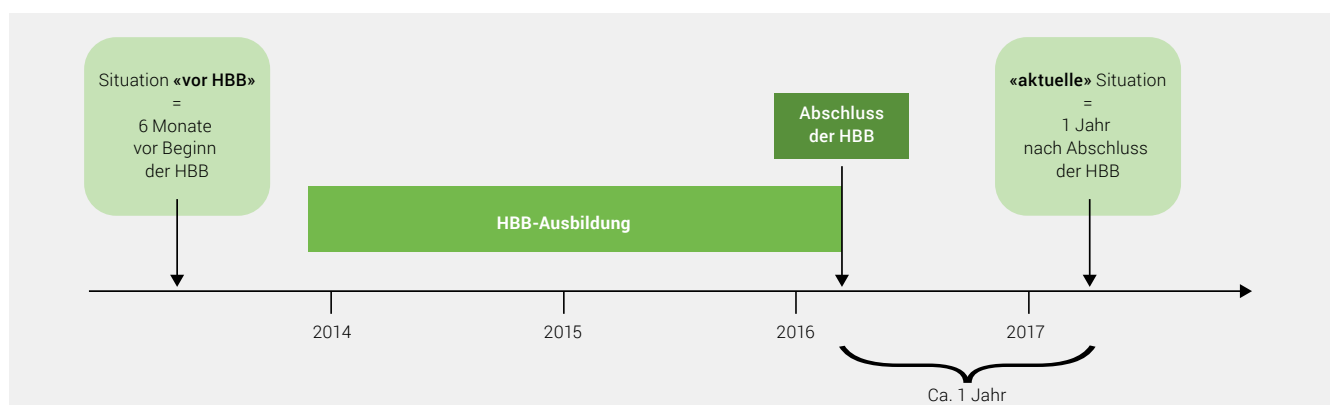
Im ersten Kapitel wird untersucht, wie viele der HBB-Absolventinnen und -Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2016 dem Arbeitsmarkt vor Beginn der HBB sowie ein Jahr nach dem Abschluss zur Verfügung standen (Erwerbsquote). Anhand der Erwerbslosenquote gemäss ILO wird untersucht, wie viele davon nicht erwerbstätig und auf Stellensuche waren. Darüber hinaus wird der Anteil Voll- und Teilzeitbeschäftigung unter den erwerbstätigen Absolventinnen und Absolventen dargestellt. Das zweite Kapitel behandelt den inhaltlichen Bezug der aktuellen Erwerbstätigkeit zur Ausbildung. Berufliche Veränderungen in der Zeit um den Abschluss der Ausbildung werden insbesondere im Aufstieg in eine Führungsposition deutlich. Dies ist das Thema in Kapitel 3, das sich mit der beruflichen Stellung auseinandersetzt.

Das standardisierte Erwerbseinkommen wird in Kapitel 4 behandelt. Kapitel 5 präsentiert abschliessend Einschätzungen der Absolventinnen und Absolventen zur Zufriedenheit mit ihrer Erwerbssituation. Es wird dabei, wo möglich, auch auf Faktoren eingegangen, die die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Erwerbslebens beeinflussen können.

Bildungsfelder

Der Variabilität der Kennzahlen, die auf die unterschiedlichen Eigenheiten der Bildungsfelder zurückzuführen sind, wird Rechnung getragen, indem ausgewählte Resultate für Bildungsfelder, von denen mindestens 200 erwerbstätige Personen an der Befragung teilgenommen haben, am Ende des jeweiligen Kapitels präsentiert werden. Anhang A.3 bietet darüber hinaus anhand einiger zentraler Kennzahlen einen Gesamtüberblick für diese Bildungsfelder.

Schematische Darstellung der untersuchten Zeitpunkte



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

1 Beschäftigungssituation

Mit einer Ausbildung der höheren Berufsbildung (HBB) können sich Berufsleute in ihrem Fach spezialisieren und werden unter anderem auch auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet. Neben einer beruflichen Grundbildung wird häufig Berufserfahrung für die Aufnahme einer HBB vorausgesetzt.¹

Standen die Absolventinnen und Absolventen schon vor der HBB im Berufsleben?

Entsprechend hoch fällt die Erwerbsquote vor Beginn der Ausbildung aus (vgl. G1.1). Mit 93% (HF) bis 98% (EF und ED) standen fast alle Absolventinnen und Absolventen vor der Ausbildung dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Von diesen waren überdurchschnittlich viele erwerbstätig: Die Erwerbslosenquote gemäss ILO liegt mit 0,8% (ED) bis 1,9% (HF) deutlich unter den schweizerischen Durchschnittswerten von 4,5% bis 4,8% in den Jahren 2012 bis 2014 (vgl. G1.2).²

Für EF- und ED-Absolventinnen und -Absolventen hatte sich die Situation ein Jahr nach Abschluss der HBB im Vergleich zu vor Ausbildungsbeginn nicht verändert. Bei den HF erhöhte sich die Erwerbsquote von 93% auf 97%. Gleichzeitig stieg die Erwerbslosenquote auf 2,4% an. Dieser Wert liegt jedoch nach wie deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt von 4,8% für das Jahr 2017.

Erwerbslose gemäss ILO

Als erwerbslos gemäss dem Internationalen Arbeitsamt (ILO) gelten Personen, die nicht erwerbstätig und auf der Suche nach einer Arbeit sind und zudem in kurzer Frist dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen würden.

Erwerbspersonen

Erwerbspersonen sind Personen, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos gemäss ILO sind.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote gibt den Anteil Erwerbspersonen an allen HBB-Absolventinnen und Absolventen an.

Erwerbslosenquote gemäss ILO

Die Erwerbslosenquote gemäss ILO gibt den Anteil Erwerbsloser gemäss ILO an den Erwerbspersonen an.

¹ Bei Beginn ihrer HBB-Ausbildung bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen fünf (HF) und zwölf (ED) Jahre Berufserfahrung mit (vgl. BFS 2019a, S. 19).

² Da der Zeitpunkt vor der HBB-Ausbildung von Fall zu Fall verschieden ist, kann kein einzelnes Jahr zum Vergleich mit dem Schweizer Durchschnitt herangezogen werden. Die Durchschnittswerte für die Erwerbsbevölkerung der Schweiz betragen 4,5% (2012), 4,7% (2013) und 4,8% (2014), diejenigen für die Alterskategorie «25–39 Jahre» liegen leicht darüber (Quelle: www.statistik.ch → Statistiken finden → Arbeit und Erwerb → Erwerbslosigkeit, Unterbeschäftigung und offene Stellen → Erwerbslose gemäss ILO → Tabelle: Erwerbslosenquote gemäss ILO nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, brutto- und saisonbereinigte Werte. Durchschnittliche Monats-, Quartals- und Jahreswerte).

Sind Teilzeitpensen selten bei den HBB-Absolventinnen und -Absolventen?

Ein Jahr nach Abschluss der HBB arbeiteten mehr als 80% (HF: 82%; EF: 87%; ED: 89%) der Absolventinnen und Absolventen Vollzeit (Beschäftigungsgrad von 90% oder höher, vgl. G1.3). Teilzeitpensen sind damit für Personen mit einem HBB-Abschluss deutlich seltener als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (37% Teilzeitpensen im Jahr 2017³). Mit dem Abschluss der HBB stieg der Anteil Teilzeitpensen im Vergleich zur Situation vor Beginn der Ausbildung leicht an.

Führungskräfte waren tendenziell häufiger vollzeitbeschäftigt als Angestellte ohne Führungsfunktion.⁴ Der Unterschied ist ein Jahr nach der Ausbildung am grössten bei den ED-Absolventinnen und -Absolventen: 94% der Führungskräfte arbeiteten Vollzeit, Angestellte ohne Führungsfunktion lediglich 79%. Bei den EF-Absolventinnen und -Absolventen ist der Unterschied der beruflichen Stellung mit drei Prozentpunkten deutlich geringer.

Selbstständige sind durchschnittlich etwas weniger häufig Vollzeit beschäftigt als Angestellte mit oder ohne Führungsfunktion. Nach Abschluss der HBB arbeiteten 70% der Selbstständigen mit HF-Diplom Vollzeit, bei den Selbstständigen mit ED waren es 76% und mit EF 80%.

Beschäftigungsgrad

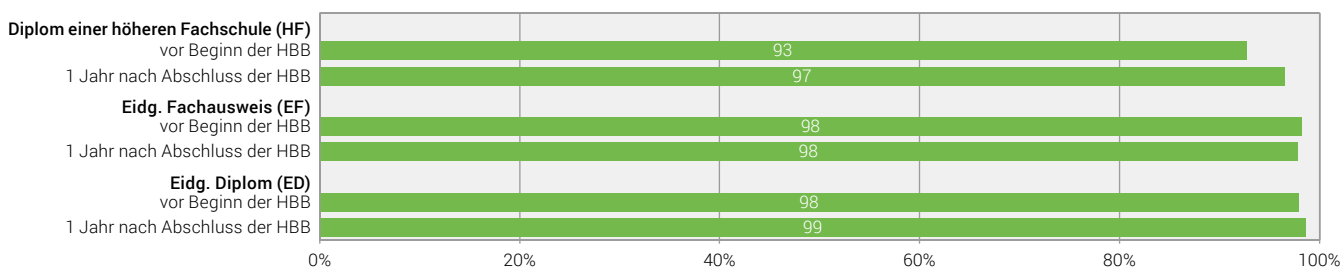
Die Berechnung des Beschäftigungsgrads zieht neben der Haupterwerbstätigkeit auch allfällige Nebenerwerbstätigkeiten mit ein. In Abhängigkeit der Höhe werden drei Kategorien gebildet:

- Vollzeiterwerbstätige (≥90%)
- Teilzeiterwerbstätige (50–89%)
- Teilzeiterwerbstätige (<50%)

Erwerbsquote vor Beginn und ein Jahr nach Abschluss der HBB nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G1.1



Anmerkung: Das 95%-Vertrauensintervall liegt in allen ausgewiesenen Kategorien innerhalb der Spanne von einem Prozentpunkt um den geschätzten Wert und wird deshalb nicht ausgewiesen.

Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

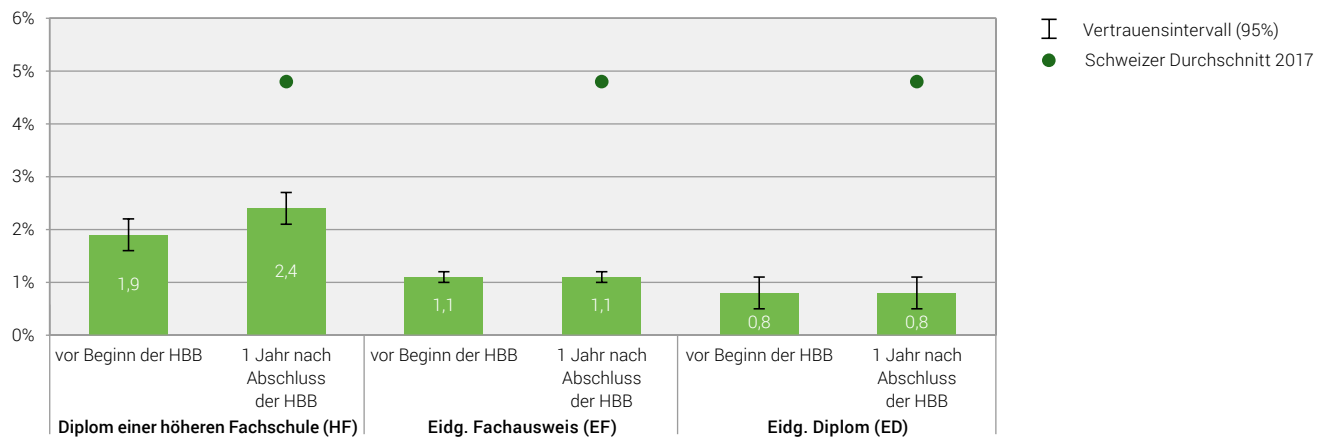
³ vgl. www.statistik.ch → Statistiken finden → Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung → Gleichstellung von Frau und Mann → Erwerbstätigkeit → Teilzeitarbeit → Tabelle: Beschäftigungsgrad

⁴ Die berufliche Stellung wird in Kapitel 3 beschrieben.

Erwerbslosenquote gemäss ILO vor Beginn und ein Jahr nach Abschluss der HBB nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G1.2



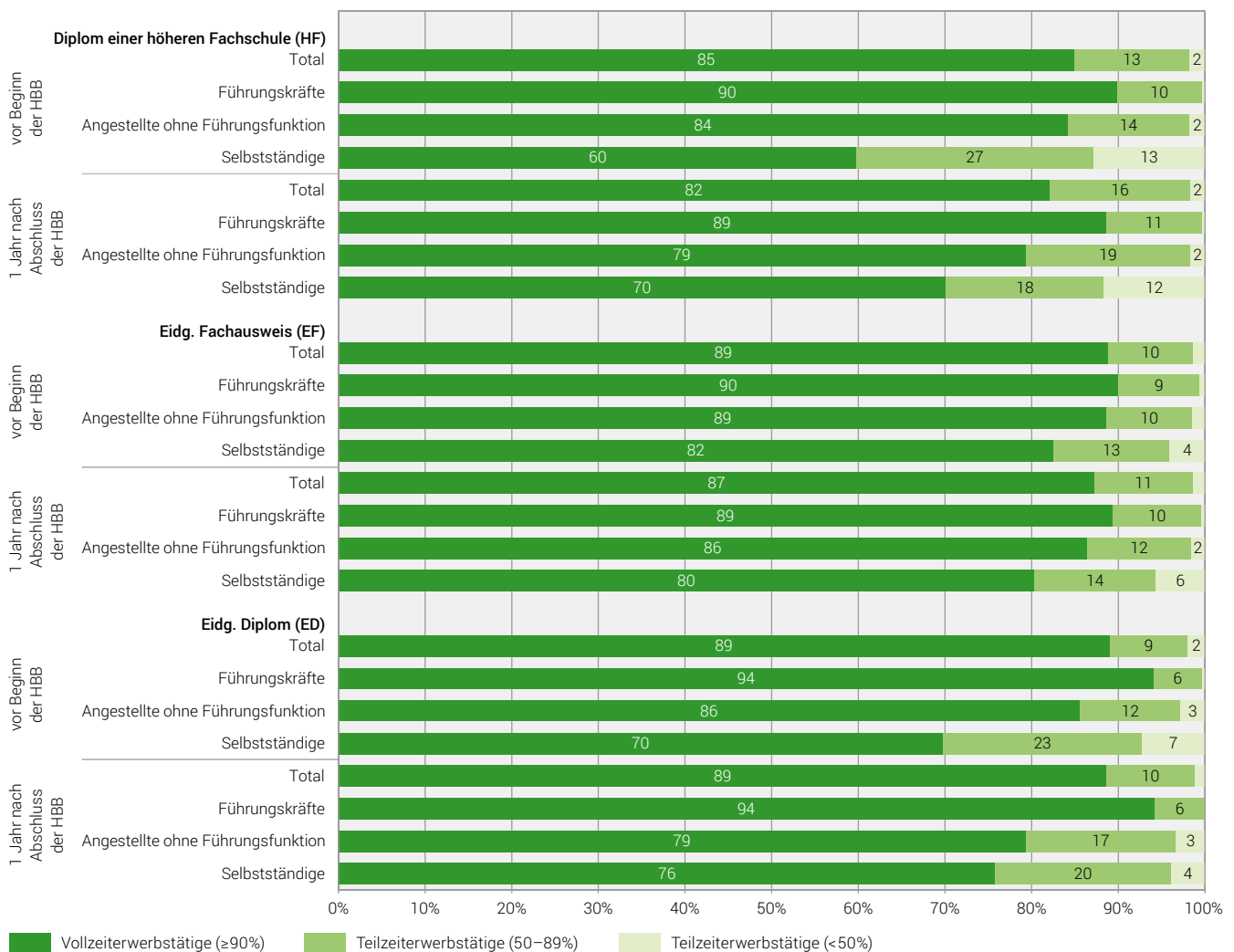
Quelle: BFS – eHBB 2017, SAKE

© BFS 2019

Beschäftigungsgrad vor Beginn und ein Jahr nach Abschluss der HBB nach beruflicher Stellung und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G1.3



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

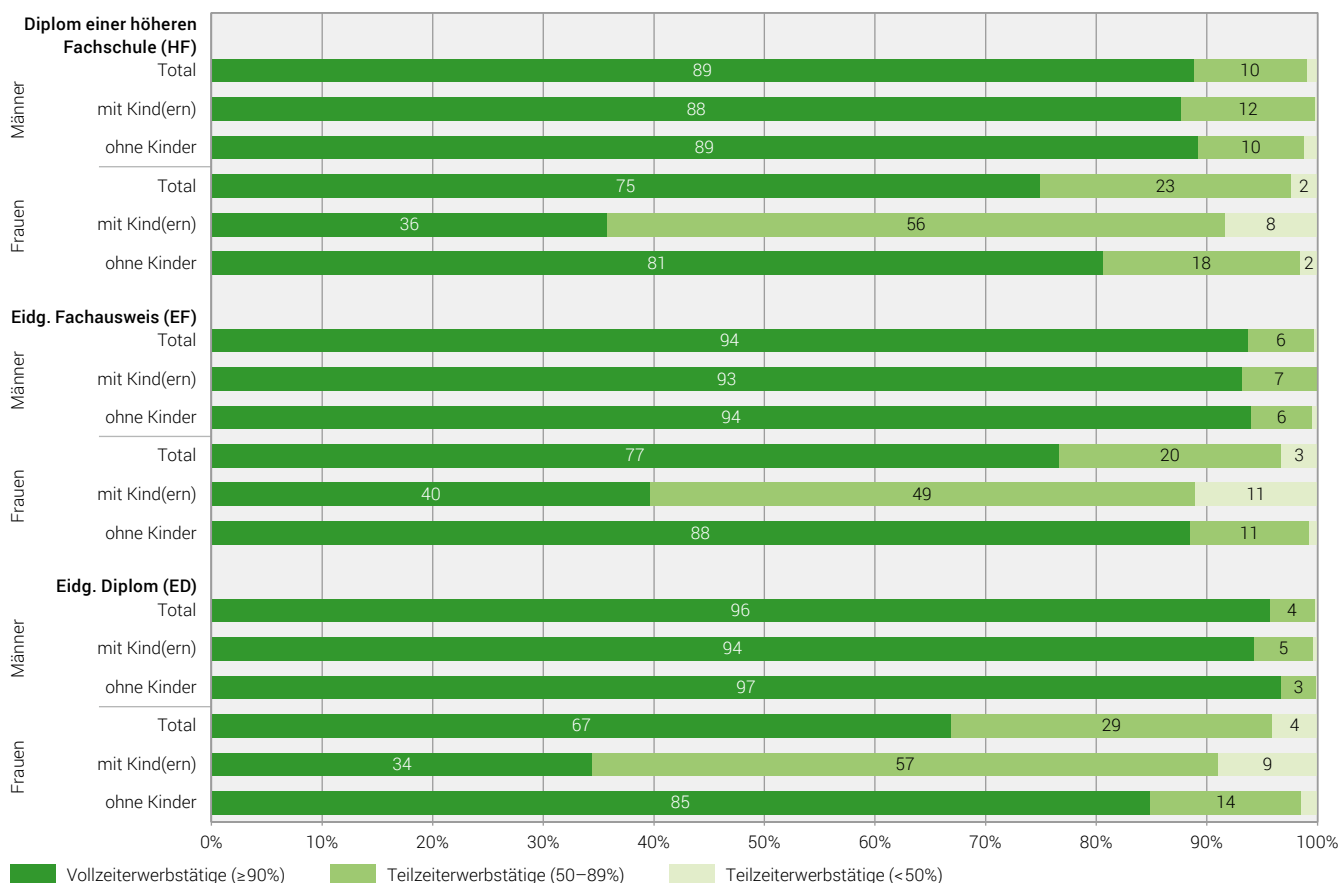
Beeinflussen Mutter- und Vaterschaft den Beschäftigungsgrad?

Männer (HF: 89%; EF: 94%; ED: 96%) arbeiteten häufiger Vollzeit als Frauen (HF: 75%; EF: 77%; ED: 67%).⁵ Ein grosser Teil dieser Unterschiede ist darin begründet, dass Frauen mit Kindern deutlich seltener Vollzeit arbeiteten als Frauen ohne Kinder, sich bei Männern der Beschäftigungsgrad jedoch kaum in Abhängigkeit einer Vaterschaft veränderte (vgl. G 1.4). Bei den ED-Absolventinnen und -Absolventen, wo der grösste Geschlechterunterschied sichtbar ist, arbeiteten 85% der Frauen ohne Kinder Vollzeit. Mit Kindern sind es noch 34%. Bei Männern hingegen ist der Unterschied mit 97% ohne Kinder gegenüber 94% mit Kindern klein.

Beschäftigungsgrad ein Jahr nach Abschluss der HBB nach Abschlussart und Elternschaft

Prüfungsjahrgang 2016

G1.4



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

⁵ Absolventinnen und Absolventen unterscheiden sich auch in Bezug auf die berufliche Stellung (vgl. G 3.2). Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern sind aber auch für die verschiedenen beruflichen Stellungen zu beobachten (nicht abgebildet).

Ergebnisse zu den Bildungsfeldern

Die Erwerbsquote nach Abschluss der HBB variiert nur leicht für die einzelnen Bildungsfelder (vgl. T 1.1). Grössere Unterschiede sind bei der Erwerbslosenquote gemäss ILO zu beobachten: In den beiden HF-Bildungsfeldern des Gesundheitsbereichs liegt die Erwerbslosenquote nach dem HBB-Abschluss unter einem Prozent, während 6,6% der Absolventinnen und Absolventen des Bildungsfelds «Persönliche Dienstleistungen»⁶ erwerbslos waren.

Der Anteil vollzeitbeschäftigter HF-Absolventinnen und -Absolventen variiert zwischen 81% («Pflegepersonal») und 95% («Architektur und Baugewerbe») mit Ausnahme des Bildungsfelds «Sozialwesen»: In diesem Bereich ist eine Vollzeitanstellung nicht der Normalfall (42% Vollzeit). Eine ähnliche Abweichung ist bei den EF für das Bildungsfeld «Pädagogik» zu beobachten, dessen Absolventinnen und Absolventen mit 63% deutlich seltener Vollzeit arbeiten als die Absolventinnen und Absolventen der anderen Bildungsfelder.⁷

Ausgewählte Resultate zu den Bildungsfeldern

Prüfungsjahrgang 2016

T 1.1

	Erwerbsquote 1 Jahr nach Abschluss der HBB			Erwerbslosenquote gemäss ILO 1 Jahr nach Abschluss der HBB			Anteil Vollzeiterwerbstätige (≥90%) 1 Jahr nach Abschluss der HBB		
	HF	EF	ED	HF	EF	ED	HF	EF	ED
Total	97	98	99	2,4	1,1	0,8	82	87	89
Pädagogik		99			1,0			63	
Informatik und Kommunikationstechnologie	94			3,5			86		
Architektur und Baugewerbe	97	98		1,5	0,7		95	95	
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin		99			0,4			88	
Sozialwesen	97			1,2			42		
Persönliche Dienstleistungen	96	96		6,6	1,6		87	80	
Sicherheitsdienstleistungen		98			0,1			97	
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit		98	99		1,8	1,3		85	91
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen		99			1,6			83	
Management und Verwaltung	98	99		3,7	1,7		92	86	
Gross- und Einzelhandel		97	99		1,3	2,0		94	96
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	98			2,1			94		
Elektrizität und Maschinenbau	96	97	99	3,0	0,7	0,4	94	93	98
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	98			0,3			83		
Pflegepersonal	95			0,8			81		

Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

⁶ Die am häufigsten abgeschlossene Ausbildung in diesem Bildungsfeld ist «Hotellerie und Gastronomie HF» mit ca. 56% der Absolventinnen und Absolventen 2016.

⁷ Beinahe drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen des Bildungsfelds «Pädagogik» absolvierten die Ausbildung «Ausbilder/in EF».

2 Bezug zwischen Ausbildung und Beruf

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der höheren Berufsbildung (HBB) möchten sich mit einer HBB-Ausbildung besser für ihre Tätigkeit qualifizieren.¹ Auf der anderen Seite bietet die HBB auch die Möglichkeit, das Tätigkeitsfeld zu ändern und sich neu zu qualifizieren.

In diesem Abschnitt wird untersucht, ob die berufliche Tätigkeit der HBB-Absolventinnen und Absolventen ein Jahr nach ihrem Abschluss einen Bezug zu ihrer HBB-Ausbildung hatte und wie viele ihr Berufsfeld im Vergleich zu vor der Ausbildung gewechselt haben. Dazu werden zwei Kennzahlen analysiert. Beim Verlaufstyp handelt es sich um einen Vergleich des Bildungsfelds mit dem Berufsfeld des vor der HBB-Ausbildung ausgeübten Berufs und dem Beruf nach Abschluss der HBB. Die zweite Kennzahl beruht auf einer eigenen Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen zum Bezug der Erwerbstätigkeit nach dem HBB-Abschluss zur Ausbildung.

Erfolgt nach der HBB ein Wechsel des Berufsfelds?

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, ob die Berufsfelder², in denen die Absolventinnen und Absolventen sowohl vor Beginn der HBB als auch ein Jahr nach deren Abschluss tätig waren, mit dem Bildungsfeld der HBB-Ausbildung übereinstimmen.³ Das Hauptaugenmerk ist dabei auf die Kategorie «Eintritt ins HBB-Bildungsfeld» gerichtet: Zu dieser Kategorie werden diejenigen Personen gezählt, die eine Ausbildung gewählt haben, deren Bildungsfeld nicht dem Berufsfeld des vor der Ausbildung ausgeübten Berufs entspricht. Sie wechselten dann jedoch ihren Beruf, so dass dessen Berufsfeld ein Jahr nach Abschluss der HBB dem HBB-Bildungsfeld entspricht. Ein Beispiel für einen solchen Fall wäre ein Berufsmusiker, der nach Abschluss seiner Ausbildung in Sozialpädagogik HF als Sozialpädagoge arbeitet. Die Kategorie «Eintritt» ist also ein Mass dafür, dass sich die berufliche Aktivität inhaltlich der HBB-Ausbildung angenähert hat.

Die grösste Kategorie ist «Kontinuität im Berufsfeld». Zu ihr gehören Personen, die sowohl vor der HBB als auch nach Abschluss in Berufen tätig waren, deren Berufsfeld dem HBB-Bildungsfeld entspricht. Die Kategorien «Kontinuität» und «Eintritt» zusammen sind ein Mass dafür, ob die berufliche Aktivität ein Jahr nach Abschluss inhaltlich der Ausbildung entspricht.

Etwas mehr als ein Fünftel der HF-Diplomierten sind der Kategorie «Eintritt» zuzuordnen (vgl. G 2.1). Bei den EF-Absolventinnen und -Absolventen sind es 14%, bei den ED 11%. Umgekehrt waren ED-Absolventinnen und -Absolventen, deren Berufsfeld nach Abschluss mit dem Bildungsfeld der Ausbildung übereinstimmte, häufiger schon vor der Ausbildung im entsprechenden Berufsfeld tätig («Kontinuität»).

¹ vgl. BFS 2019a, S. 30

² Die «Berufsfelder» werden anhand der ISCED-Felder der ausgeübten Berufe analog zu den Bildungsfeldern (siehe Anhang A.2) gebildet.

³ Die Vorgehensweise wird im Anhang A.1.1 näher erläutert.

Insgesamt waren ein Jahr nach dem Abschluss etwa vier von fünf Absolventinnen und Absolventen in Berufsfeldern tätig, die dem HBB-Bildungsfeld entsprechen («Kontinuität» und «Eintritt»). HF-Absolventinnen und -Absolventen haben im Vergleich zu vor Beginn der Ausbildung jedoch häufiger das Berufsfeld gewechselt.

Die Kategorien «Verbleib im Berufsfeld (nicht HBB)» und «Austritt aus dem HBB-Berufsfeld» beinhalten unter anderem auch Berufe, für die eine eindeutige Aussage im Hinblick auf die Übereinstimmung mit der HBB-Ausbildung schwierig ist. Viele betroffene Absolventinnen und Absolventen sind ein Jahr nach Abschluss im Berufsfeld «Management und Verwaltung» tätig. Dieses Berufsfeld umfasst unter anderen auch viele Kaderberufe (z. B. «Geschäftsführerin» oder «Teamleiter»), die durchaus auch im angestammten Fachgebiet ausgeübt werden können. Im Falle der Kategorie «Verbleib» ist es darüber hinaus auch möglich, dass ein Wechsel des Berufsfelds zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht stattgefunden hat (z. B. aufgrund einer Bindung zum bisherigen Arbeitgeber⁴).

Für die Abschlussarten HF und ED kann festgestellt werden, dass Absolventinnen häufiger ins HBB-Berufsfeld eingetreten sind als Absolventen. Diese Unterschiede sind hauptsächlich auf den hohen Frauenanteil bei Ausbildungen im Gesundheitswesen⁵ zurückzuführen, deren Absolventinnen und Absolventen überdurchschnittlich häufig zur Kategorie «Eintritt» gehören.

Zusammenfassend hat die Betrachtung der Verlaufstypen gezeigt, dass mehr als jede zehnte Person ihr Berufsfeld seit Beginn der HBB-Ausbildung gewechselt hat zu demjenigen Berufsfeld, das ihrer Ausbildung entspricht. Absolventinnen und

Absolventen der HF erfuhren häufiger Veränderungen als diejenigen mit EF oder ED. Letztere sind im Durchschnitt auch älter und haben doppelt so viele Jahre Berufserfahrung wie HF-Absolventinnen und -Absolventen.⁶

Verlaufstyp

	Berufsfeld vor HBB	HBB Bildungsfeld	Berufsfeld nach HBB
Kontinuität im Berufsfeld	x	x	x
Eintritt ins HBB-Berufsfeld	–	x	x
Verbleib im Berufsfeld (nicht HBB)	x	–	x
Austritt aus dem HBB-Berufsfeld	x	x	–
Kein kontinuierlicher Verlauf	–	–	–
Nicht erwerbstätig			nicht erwerbstätig

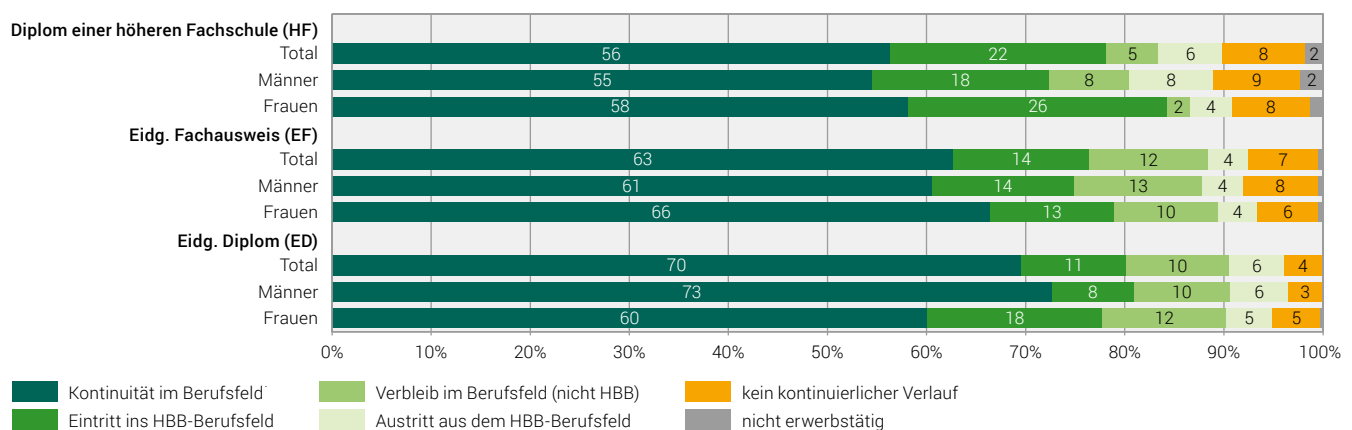
x zeigt die Felder an, die sich inhaltlich entsprechen.

Lesebeispiel «Eintritt ins HBB-Berufsfeld»: Das Berufsfeld nach HBB entspricht dem HBB-Bildungsfeld, nicht jedoch dem Berufsfeld vor HBB.

Verlaufstyp nach Geschlecht und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G2.1



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

⁴ Eine vertragliche Bindung zu einem Arbeitgeber ist insbesondere im Falle einer finanziellen Unterstützung der Ausbildung durch den Arbeitgeber häufig (vgl. BFS 2019a, S. 39).

⁵ Bildungsfelder «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» und «Pflegepersonal».

⁶ vgl. BFS 2019a, S. 19

Wie schätzen die Absolventinnen und Absolventen selbst den inhaltlichen Bezug zwischen Erwerbstätigkeit und Ausbildung ein?

Im Rahmen der Befragung wurden die HBB-Absolventinnen und -Absolventen gefragt, ob ihre Erwerbstätigkeit nach dem HBB-Abschluss einen inhaltlichen Bezug zu ihrer Ausbildung oder einer früheren Erwerbstätigkeit hat. Diese persönliche Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen ergänzt die vorangegangene Analyse, die sich auf die ausgeübten Berufe bezogen hat.

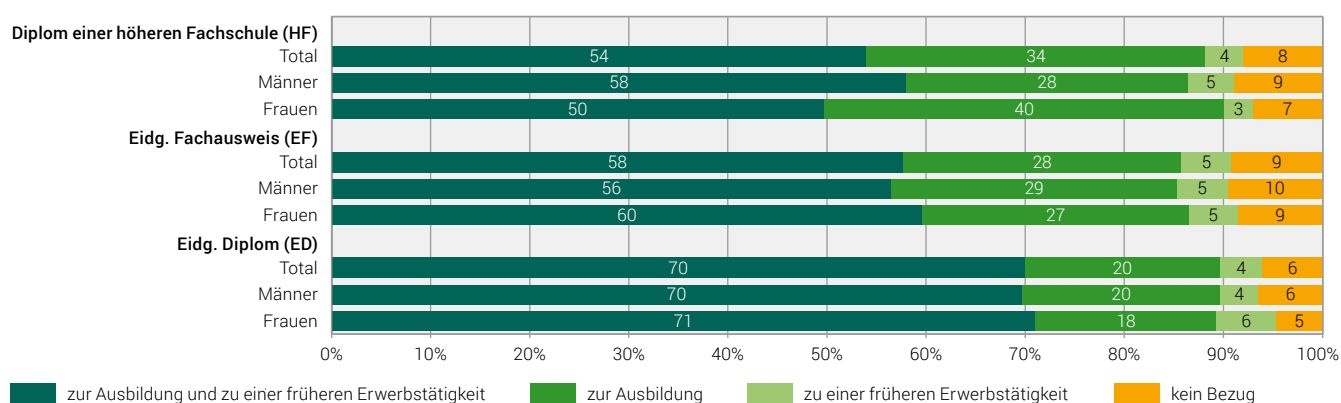
Auf Ebene der Abschlussarten ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den Verlaufstypen: Von allen Abschlussarten gaben HF-Absolventinnen und -Absolventen am häufigsten einen Bezug der aktuellen Erwerbstätigkeit zur Ausbildung, nicht aber zu einer früheren Tätigkeit, an (34%, vgl. G 2.2), gefolgt von den EF (28%) und ED (20%). Die bei den HF beobachteten Unterschiede zwischen Absolventinnen und Absolventen sind ebenfalls auf die Ausbildungen im Gesundheitswesen zurückzuführen. In diesen Bildungsfeldern erfolgt häufiger ein Eintritt in den der HBB entsprechenden Beruf.

Die Übereinstimmung zwischen den Verlaufstypen und der eigenen Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen ist nicht vollständig. Es zeigt sich aber, dass zwei bis drei Mal häufiger «kein Bezug» zwischen der aktuellen Erwerbstätigkeit und der Ausbildung angegeben worden ist, wenn keine Übereinstimmung des aktuellen Berufsfelds mit dem HBB-Bildungsfeld vorlag, als wenn das aktuelle Berufsfeld dem HBB-Bildungsfeld entsprach (nicht abgebildet). Umgekehrt haben Personen der Kategorien «Kontinuität» und «Eintritt» häufiger angegeben, dass ein Bezug zur Ausbildung vorliegt.

Bezug der aktuellen Erwerbstätigkeit zur Ausbildung und einer früheren Tätigkeit nach Geschlecht und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G2.2



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

Ergebnisse zu den Bildungsfeldern

Die Resultate zu den Bildungsfeldern zeigen, wie unterschiedlich sich HBB-Ausbildungen auf die berufliche Entwicklung auswirken können. Bei den HF haben 63% der Absolventinnen und Absolventen des Bildungsfelds «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» ihr Berufsfeld gewechselt zu demjenigen, das ihrer Ausbildung entspricht («Eintritt ins HBB-Berufsfeld»). In anderen Bildungsfeldern sind nur wenige Wechsel zu beobachten, da die Absolventinnen und Absolventen schon vor Beginn der Ausbildung im entsprechenden Berufsfeld tätig waren.

Bei den EF sind es die Absolventinnen und Absolventen in «Sicherheitsdienstleistungen», die mit einem hohen Anteil von Eintritten (48%) auffallen.⁷ Diese geben mit 52% auch deutlich häufiger an, dass ihre aktuelle Erwerbstätigkeit einen Bezug zur Ausbildung, nicht jedoch zu einer früheren Erwerbstätigkeit aufweist.

Ausgewählte Resultate zu den Bildungsfeldern

Prüfungsjahrgang 2016

T2.1

	Verlaufstyp						Bezug der aktuellen Erwerbstätigkeit ...					
	Kontinuität im Berufsfeld			Eintritt ins HBB-Berufsfeld			... zur Ausbildung und zu einer früheren Erwerbstätigkeit			... nur zur Ausbildung		
	HF	EF	ED	HF	EF	ED	HF	EF	ED	HF	EF	ED
Total	56	63	70	22	14	11	54	58	70	34	28	20
Pädagogik		37			25			56			29	
Informatik und Kommunikationstechnologie	47			24			59			31		
Architektur und Baugewerbe	74	83		6	6		72	67		22	24	
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin		75			9			65			24	
Sozialwesen	70			19			51			45		
Persönliche Dienstleistungen	33	56		21	14		45	54		37	25	
Sicherheitsdienstleistungen		42			48			32			52	
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit		75	75		11	17		60	73		28	20
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen		72			4			68			24	
Management und Verwaltung	79	51		6	10		54	57		24	25	
Gross- und Einzelhandel		72	78		7	5		62	71		23	14
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	31			29			60			27		
Elektrizität und Maschinenbau	58	77	78	10	5	3	59	65	71	21	26	20
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	32			63			28			64		
Pflegepersonal	61			32			53			43		

Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

⁷ Die am häufigsten abgeschlossene Ausbildung in diesem Bildungsfeld ist «Polizist/in EF» mit ca. 50% der Absolventinnen und Absolventen 2016.

3 Berufliche Stellung

Die berufliche Stellung ist ein wichtiges Indiz der beruflichen Entwicklung und Integration in den Arbeitsmarkt. Die HBB zielt unter anderem darauf ab, Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder einem gleichwertigen Abschluss eine Spezialisierung zu ermöglichen, die entweder mit einem beruflichen Aufstieg einhergeht oder eine Selbstständigkeit ermöglichen sollte. In diesem Abschnitt wird der Frage nachgegangen, inwieweit sich die berufliche Stellung ein Jahr nach Abschluss der höheren Berufsbildung (HBB) gegenüber der beruflichen Stellung vor Beginn der Ausbildung bereits verändert hat. Dazu werden insbesondere Personen mit Führungsfunktion analysiert.

Positionswechsel nach der HBB?

Der überwiegende Anteil Absolventinnen und Absolventen ist sowohl vor (HF: 89%; EF: 95%; ED: 88%) als auch ein Jahr nach der HBB (HF: 96%; EF: 93%; ED: 83%) angestellt mit oder ohne Führungsfunktion (vgl. G 3.1).¹ Dabei sinkt der Anteil Personen in Angestelltenposition ohne Führungsfunktion in allen drei Abschlussarten ein Jahr nach Abschluss zugunsten der Personen mit Führungsfunktion.

Am höchsten ist der Anteil Führungskräfte bei den Absolventinnen und Absolventen eines ED. Beinahe zwei Drittel von ihnen hatten ein Jahr nach Abschluss der HBB eine Führungsposition.

Bereits vor Beginn der Ausbildung wiesen sie unter allen HBB-Absolventinnen und -Absolventen den grössten Anteil Führungskräfte auf (48%).

HF-Abschluss: Berufseintritt oder Karrieresprungbrett?

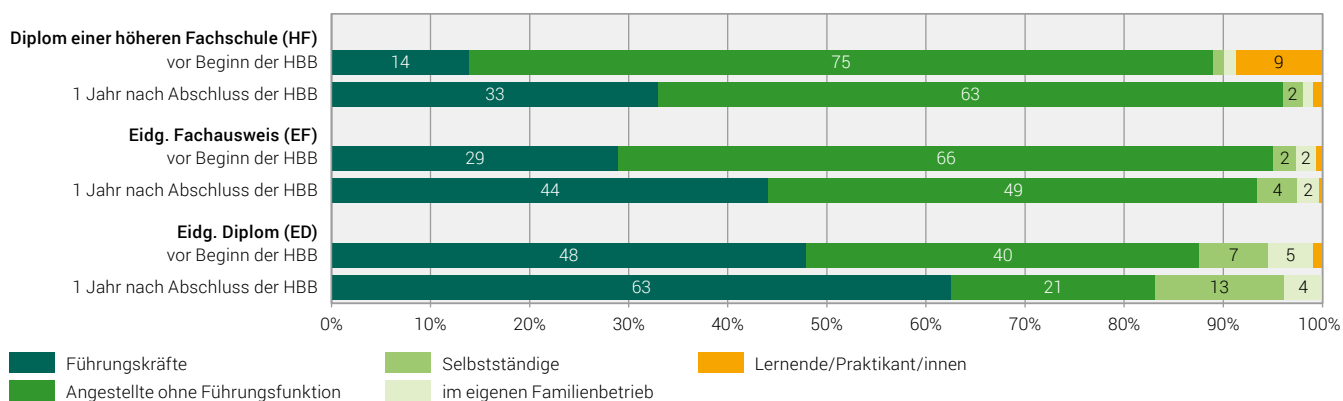
Unter den Absolventinnen und Absolventen einer HF befanden sich vor Beginn der HBB vergleichsweise viele Lernende bzw. Praktikantinnen und Praktikanten (9%). Ein Jahr nach Abschluss der HBB ist diese Kategorie nur noch gering vertreten, wohingegen der Anteil Personen in einem Angestelltenverhältnis ohne Führungsfunktion weiterhin dominiert.

Mit 63% ist der Anteil Angestellte ohne Führungsfunktion auch ein Jahr nach Abschluss relativ gross im Vergleich zu den anderen Abschlussarten (EF: 49%; ED: 21%). Bei den HF-Absolventinnen und Absolventen steigt zwar ein Jahr nach Abschluss der HBB der Anteil Führungskräfte ebenfalls, bleibt jedoch vergleichsweise klein gegenüber den anderen Abschlussarten (HF: 33%; EF: 44%; ED: 63%), was insbesondere auf die beiden zahlenmässig starken Bildungsfelder im Gesundheitsbereich («Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» sowie «Pflegepersonal») zurückzuführen ist, die verhältnismässig wenig Führungskräfte aufwiesen.

Berufliche Stellung vor Beginn und ein Jahr nach Abschluss der HBB nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G3.1



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

¹ Die Bildung der Kategorien der beruflichen Stellung wird in Anhang A.1.1 beschrieben.

Gibt es Geschlechterunterschiede bei der beruflichen Stellung?

Frauen waren deutlich seltener in Führungspositionen als Männer. Dies sowohl vor Beginn der HBB als auch ein Jahr danach. Der Zuwachs an Führungskräften war bei beiden Geschlechtern ungefähr in der gleichen Grössenordnung (vgl. G3.2). Bei den Diplomierten eines ED, unter denen es die meisten Führungskräfte hatte, belegte von den Männern bereits die Hälfte vor Beginn der HBB eine Führungsfunktion, bei den Frauen jede Dritte. Ein Jahr nach Abschluss der HBB waren es bei den Männern ungefähr zwei Drittel, bei den Frauen hatten etwas weniger als die Hälfte eine Führungsfunktion inne. Am geringsten ist der Anteil Absolventinnen in Führungspositionen bei den Diplomierten der HF (vor HBB: 9%; nach HBB: 22%).

Die HBB als Vorstufe zur Selbstständigkeit?

Selbstständigkeit macht einen vergleichsweise geringen Anteil unter allen Absolventinnen und Absolventen der HBB aus (vgl. G3.1). Der überwiegende Teil der Selbstständigen, welche sich vor Beginn der Ausbildung bereits in dieser Position befanden, blieb in dieser. Ein Jahr nach Abschluss kamen noch einmal so viele Selbstständige dazu, so dass sich die Quote nach der HBB in etwa verdoppelt. Am höchsten ist der Anteil Selbstständige bei den ED-Absolventinnen und Absolventen, hier stieg der Anteil von 7% vor Beginn der Ausbildung auf 13% ein Jahr nach Abschluss der HBB.

Auffallend ist, dass die ED-Absolventinnen doppelt so häufig in einer Selbstständigkeit waren wie die ED-Absolventen: Ein Jahr nach Abschluss der HBB war jede fünfte Frau selbstständig gegenüber jedem zehnten Mann (Anstieg von 12% auf 21% bei den Frauen gegenüber 5% auf 10% bei den Männern, vgl. G3.2).

Führungsfunktion: Aufstieg, Abstieg oder Verbleib?

Wie eingangs bereits erwähnt, hatten insbesondere unter den ED-Absolventinnen und Absolventen bereits knapp die Hälfte vor Beginn der Ausbildung eine Führungsfunktion inne. Wiederum zwei Drittel bekleideten ein Jahr nach Abschluss der HBB eine Führungsfunktion. Um die Auswirkungen einer HBB auf die berufliche Stellung besser beurteilen zu können, wird nachfolgend untersucht, ob die HBB-Absolventinnen und -Absolventen sowohl vor Beginn als auch ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung eine Führungsfunktion hatten, neu nach Abschluss der HBB eine Führungsfunktion bekleideten oder eventuell sogar aus einer solchen ausschieden (vgl. Kasten).

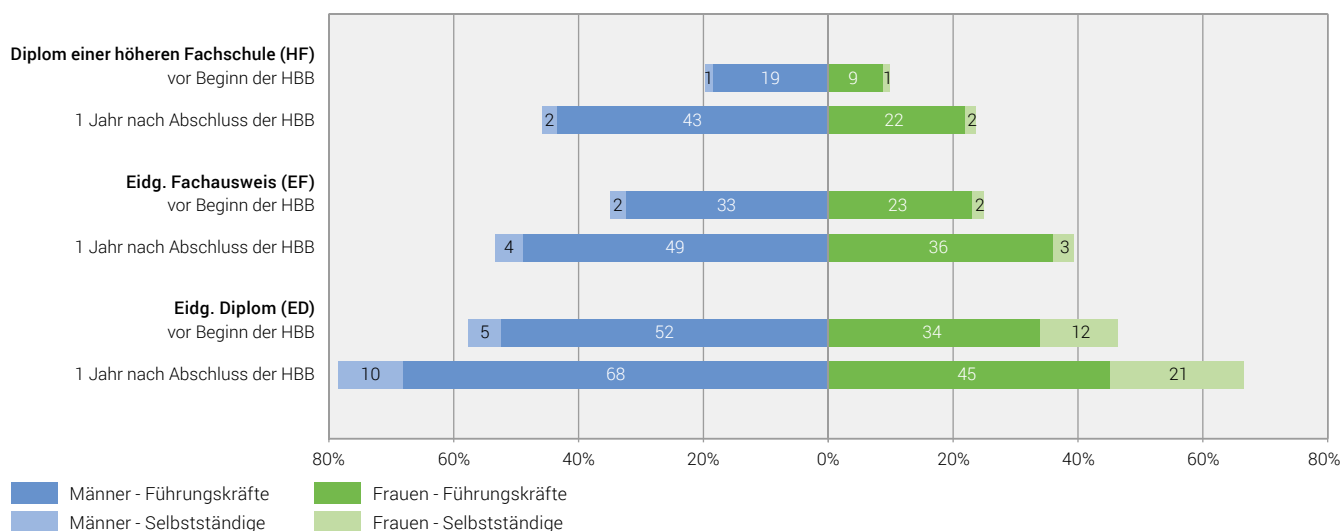
Absolventinnen und Absolventen, die sich vor Beginn der HBB in einer Führungsposition befanden, waren überwiegend auch ein Jahr nach Abschluss der HBB noch in einer Führungsposition, ein Ausstieg war relativ selten (vgl. G3.3). Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die stabil eine Führungsfunktion ausübten, ist besonders hoch bei denjenigen mit einer eidg. Prüfung: Ein Viertel der EF-Absolventinnen und -Absolventen hatten sowohl vor Beginn der HBB als auch ein Jahr nach Abschluss eine Führungsfunktion. Bei den Absolventinnen und Absolventen eines ED dominiert der Anteil stabiler Führungskräfte mit 42%. HF-Absolventinnen und -Absolventen traten vermehrt erst nach Abschluss der Ausbildung eine Stellung mit Führungsfunktion an (Eintritt: 21%).

Vergleicht man die Geschlechter, so zeigt sich bei Frauen wie bei Männern eine proportional ähnliche Verteilung zwischen «Eintritt in eine Führungsfunktion», «Ausstieg aus einer Führungsfunktion» und «Stabilität in der Führungsfunktion», wobei jedoch der Anteil Frauen, die weder vor noch nach der HBB eine Führungsfunktion innehatte, bei allen Abschlussarten grösser ist. Am stärksten ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern

Anteil Führungskräfte und Selbstständige vor Beginn und ein Jahr nach Abschluss der HBB nach Geschlecht und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G3.2



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

bei den HF-Absolventinnen und -Absolventen: Dort stiegen 27% der Männer ein Jahr nach der HBB in eine Führungsfunktion ein, bei den Frauen waren es hingegen lediglich 15%.

Karriereverlauf der Führungskräfte

Vergleich der beruflichen Stellung vor Beginn der Ausbildung mit derjenigen ein Jahr nach Abschluss der HBB. Unterschieden wird zwischen vier Kategorien:

Nur nach der HBB eine Stellung mit Führungsfunktion	Eintritt in eine Führungsfunktion
Sowohl vor als auch nach der HBB eine Stellung mit Führungsfunktion	Stabilität in der Führungsfunktion
Nur vor der HBB eine Stellung mit Führungsfunktion	Ausstieg aus einer Führungsfunktion
Weder vor noch nach der HBB eine Stellung mit Führungsfunktion, kann auch vorher oder nachher nicht erwerbstätig sein	Keine Führungsfunktion

Ist ein Betriebswechsel förderlich für die Karriere?

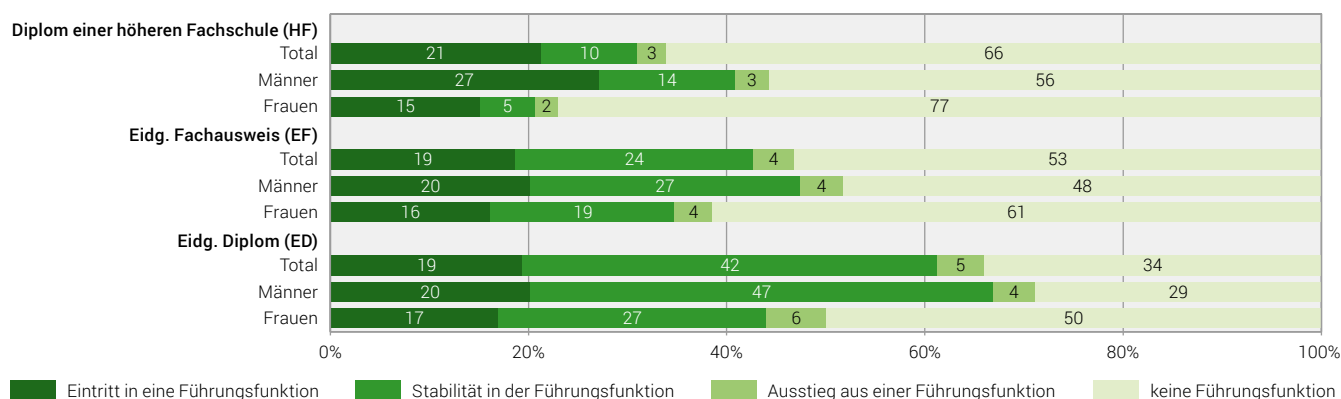
Absolventinnen und Absolventen mit EF oder ED, die sich ein Jahr nach der HBB in einer Führungsfunktion befanden, waren zu zwei Dritteln bereits vor Beginn der HBB in ihrem aktuellen Betrieb tätig (nicht abgebildet). Bei den HF-Absolventinnen und -Absolventen mit Führungsfunktion ein Jahr nach Abschluss liegt dieser Wert bei knapp der Hälfte (45%).

Ein Betriebswechsel während oder nach der HBB führt insbesondere bei den EF- und ED-Absolventinnen und -Absolventen zu einem höheren Anteil «Eintritte in eine Führungsfunktion» (vgl. G 3.4). «Stabile» Führungskräfte sind am häufigsten bei Absolventinnen und Absolventen zu finden, die schon vor Beginn der HBB in ihrem Betrieb waren (32% bzw. 49%). Letzteres ist auch bei den Absolventinnen und Absolventen der HF so. 18% waren bereits vor Beginn der HBB in einer Führungsfunktion und sind dies auch ein Jahr nach Abschluss noch. Der «Eintritt in eine Führungsfunktion» scheint bei den HF-Absolventinnen und -Absolventen unabhängig vom Zeitpunkt des Betriebseintritts zu sein und liegt zwischen 20% und 27%, wobei der Anteil Personen ohne Führungsfunktion vor Beginn der HBB in dieser Abschlussart insgesamt sehr hoch ist (86%).

Karriereverlauf der Führungskräfte nach Geschlecht und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G3.3



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

Welchen Einfluss hat eine inhaltliche Kontinuität auf den Karriereverlauf?

Neben dem Verbleib im Betrieb kann auch eine lineare inhaltliche Ausrichtung den Verlauf der beruflichen Stellung beeinflussen. Unter Verwendung der in Kapitel 2 analysierten Verlaufstypen (vgl. S. 13 f.) zeigt sich, dass inhaltliche Veränderungen häufiger mit Veränderungen der Position einhergehen. Wohingegen inhaltlich stabilere Verläufe auch vermehrt zu stabilen Positionsverläufen führen.

Bei allen drei Abschlusstypen ist der Anteil «stabiler» Führungskräfte bei einem «Verbleib im Berufsfeld (nicht HBB)» am höchsten (vgl. G 3.5). Bei den Absolventinnen und Absolventen mit einer eidg. Prüfung ist der Anteil «stabiler» Führungskräfte mit «Kontinuität im Berufsfeld» ebenfalls relativ hoch.

Der Austritt aus dem Bildungsfeld korreliert hingegen stark mit einem beruflichen Aufstieg. Ein möglicher Grund dafür ist, dass die neue berufliche Stellung sich nicht mehr im gleichen Berufsfeld befindet wie die Stellung vor der Ausbildung (z.B. Wechsel von der Werkstatt ins Büro).

Steigen die Absolventinnen und Absolventen neu in das HBB-Berufsfeld ein, so ist insbesondere bei den ED der Anteil Personen, die neu eine Führungsfunktion bekleiden, relativ hoch (HF: 20%; EF: 18%; ED: 32%).

Ergebnisse zu den Bildungsfeldern

Ob Absolventinnen und Absolventen ein Jahr nach Abschluss der HBB in einer Führungsposition sind, hängt stark davon ab, welche Ausbildung sie absolviert haben (vgl. T 3.1). 70% der HF-Absolventinnen und -Absolventen des Bildungsfelds «Architektur und Baugewerbe» befanden sich ein Jahr nach Abschluss in einer Führungsposition, während dieser Anteil in den beiden Bildungsfeldern des Gesundheitsbereichs etwa 10% beträgt. Dabei sind in diesen Bildungsfeldern die meisten Führungskräfte erst nach der HBB in diese Position gelangt.

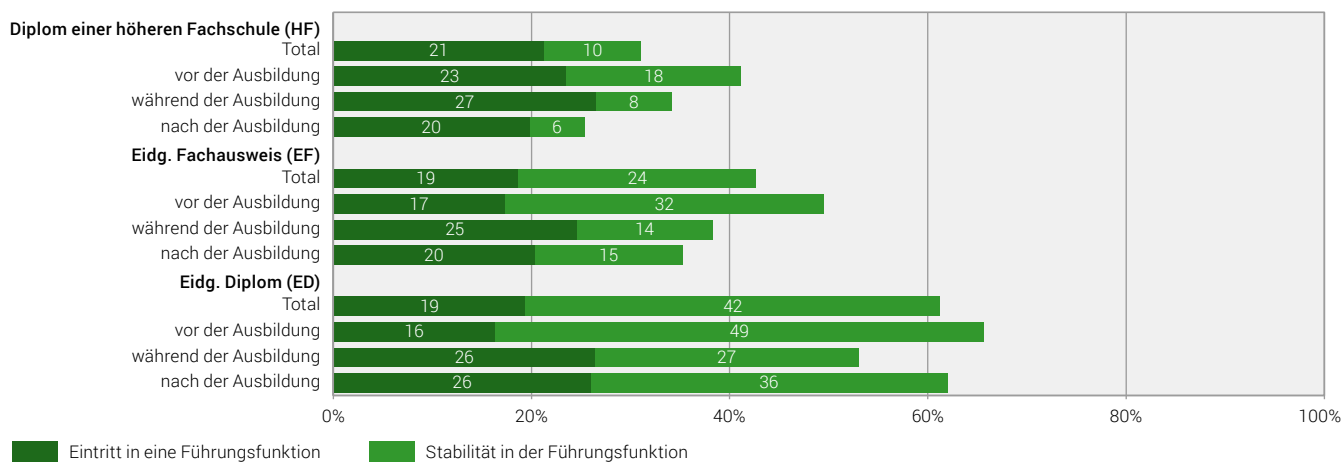
Bei den EF sind die Unterschiede nicht so extrem wie bei den HF. Das Bildungsfeld «Sicherheitsdienstleistungen» hat mit 18% einen unterdurchschnittlichen Anteil Führungskräfte. Auch traten nur 3% der Absolventinnen und Absolventen in diesem Bildungsfeld in eine Führungsposition ein.

Von den untersuchten Bildungsfeldern weisen zwei einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil Selbstständiger auf: EF-Absolventinnen und -Absolventen in «Pädagogik» und «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» sind mit 16% und 20% am häufigsten selbstständig.

Karriereverlauf der Führungskräfte nach Zeitpunkt des Eintritts in den aktuellen Betrieb und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G 3.4



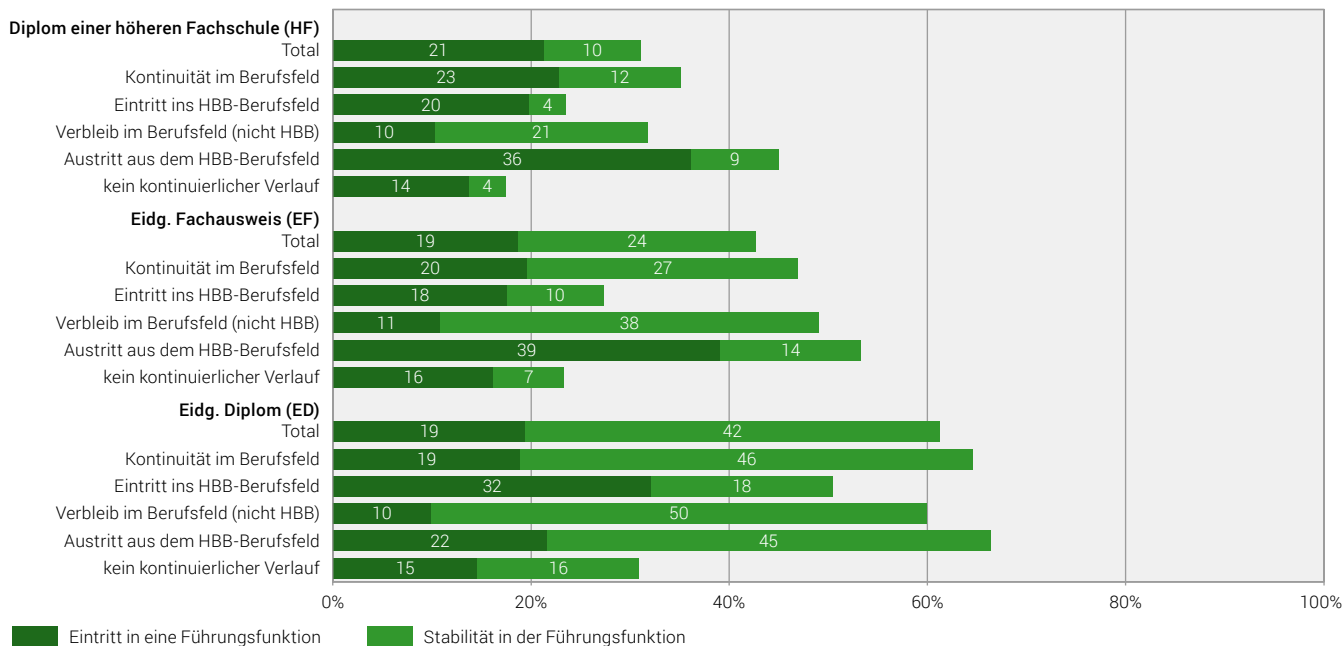
Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

Karriereverlauf der Führungskräfte nach Verlaufstyp und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G3.5



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

Ausgewählte Resultate zu den Bildungsfeldern

Prüfungsjahrgang 2016

T3.1

	Anteil Führungskräfte 1 Jahr nach Abschluss der HBB			Anteil Selbstständige 1 Jahr nach Abschluss der HBB			Anteil Eintritte in eine Führungsfunktion		
	HF	EF	ED	HF	EF	ED	HF	EF	ED
Total	33	44	63	2	4	13	21	19	19
Pädagogik		45			16			15	
Informatik und Kommunikationstechnologie	32			1			21		
Architektur und Baugewerbe	70	64		4	5		40	24	
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin		39			20			13	
Sozialwesen	26			1			18		
Persönliche Dienstleistungen	51	54		2	7		36	18	
Sicherheitsdienstleistungen		18			2			3	
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit		38	72		2	3		24	42
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen		33			0			15	
Management und Verwaltung	42	44		1	1		24	18	
Gross- und Einzelhandel		46	77		3	1		20	18
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	50			1			31		
Elektrizität und Maschinenbau	38	57	80	1	2	4	27	29	22
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	11			3			9		
Pflegepersonal	9			1			7		

Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

4 Standardisiertes Erwerbseinkommen

Für die Zeit der Ausbildung und danach konnten häufige Veränderungen im Berufsleben der Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung (HBB) festgestellt werden. Viele gingen einer Beschäftigung nach, die einen Bezug zu ihrer Ausbildung hatte, und der Anteil Führungskräfte, der schon vor Beginn der Ausbildung hoch war, hat sich merklich erhöht. In diesem Abschnitt wird das standardisierte Erwerbseinkommen der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2016 betrachtet, um zu überprüfen, ob sich die Veränderungen im Berufsleben auch in einer Veränderung der Einkommenssituation niederschlagen.

Steigt das standardisierte Einkommen nach Abschluss der HBB an?

Ein Jahr nach der Ausbildung erzielten ED-Absolventinnen und -Absolventen mit einem standardisierten Bruttomedianeinkommen¹ von 8500 Franken im Monat die höchsten Einkommen, gefolgt vom EF mit monatlichen 6800 Franken und den HF mit 6500 Franken (vgl. G 4.1).² Das Medianeinkommen liegt ein Jahr nach der Ausbildung in allen Abschlussarten über dem Niveau vor Ausbildungsbeginn. Für die Interpretation dieses Befunds ist wichtig anzumerken, dass aus den vorliegenden Analysen kein kausaler Effekt des HBB-Abschlusses auf das Erwerbseinkommen abgeleitet werden kann.

Die Unterschiede im standardisierten Medianeinkommen von Frauen und Männern sind beim EF und beim ED gering (vgl. G 4.1). Ein Jahr nach Abschluss haben Frauen mit EF ein standardisiertes Medianeinkommen von 6700 Franken (Männer: 6800 Franken) und bei den Frauen mit ED liegt es bei 8300 Franken (Männer: 8500 Franken). Zwischen Männern und Frauen mit HF-Abschluss ist der Einkommensunterschied mit 700 Franken grösser. Frauen machen häufiger Abschlüsse in Fächern, die mit einem unterdurchschnittlichen Medianeinkommen verbunden

Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen

Einkommensangaben wurden den Daten der zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) entnommen, im Rahmen des Projekts «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) aufbereitet und mit den Daten der eHBB verknüpft. Weil Daten zu Selbstständigen nur mit zeitlicher Verzögerung verfügbar sind, wurden für diese Gruppe im Rahmen der Befragung erhobene Einkommensangaben verwendet.

Um das standardisierte Bruttoerwerbseinkommen zu berechnen, wurde das Bruttoerwerbseinkommen aus teilzeitlicher Erwerbstätigkeit auf eine Vollzeitanstellung (Beschäftigungsgrad von 100%) hochgerechnet. Damit werden vom Beschäftigungsgrad unabhängige Vergleiche ermöglicht. Die Resultate sind jeweils auf 100 Franken gerundet.

sind (z. B. in den Bildungsfeldern «Pflegepersonal» oder «Sozialwesen»). Die unterschiedliche Wahl der Ausbildung kann aber den Einkommensunterschied nicht vollständig erklären.³

Ein Teil der Veränderung der Einkommen, die im Vergleich zur Situation vor Beginn der HBB zu beobachten ist, dürfte durch die im vorangegangenen Kapitel (vgl. G 3.1) dargestellte Veränderung in der beruflichen Stellung bedingt sein: Die Einkommen der Führungskräfte liegen bei den EF und HF um 500 Franken und bei den ED um 1000 Franken im Monat über denjenigen von Angestellten ohne Führungsfunktion.

Die Einkommen von Selbstständigen liegen unter denjenigen von Angestellten ohne Führungsfunktion. Ihr Einkommen hat sich zudem im Vergleich zur Situation vor der HBB kaum entwickelt: Bei Selbstständigen mit EF liegt das Medianeinkommen mit 5300 Franken nach Abschluss nur leicht über demjenigen vor Beginn der Ausbildung (5000 Franken). Das Medianeinkommen von selbstständigen ED-Absolventinnen und -Absolventen liegt nach Abschluss mit 5800 Franken im Monat auf dem Niveau vor der Ausbildung. Es muss dabei berücksichtigt werden, dass sich der Anteil Selbstständiger ein Jahr nach der Ausbildung im Vergleich zu vor der Ausbildung verdoppelt hat (vgl. G 3.1).

¹ Der Median teilt die nach Grösse geordneten Beobachtungswerte in zwei gleich grosse Hälften. Die eine Hälfte der Werte liegt über, die andere unter dem Median.

² Eine Analyse nach Altersklassen zeigt, dass das Medianeinkommen der ED-Absolventinnen und Absolventen in allen Altersklassen höher ist als dasjenige der EF- und HF-Absolventinnen und -Absolventen (nicht abgebildet).

³ Auch der Einbezug der beruflichen Stellung erklärt die Geschlechterunterschiede nicht. Auswertung nach Geschlecht und Bildungsfeld oder berufliche Position sind nicht abgebildet. Unterschiedliche Ausbildungswahl und verschiedenen grosse Anteile an Führungspositionen sowie die Möglichkeit, dass auch in den Jahren nach dem HBB-Abschluss Arbeitgeberwechsel erfolgen, legen eine längerfristige Analyse über mehrere Jahre nach dem Abschluss nahe. Zurzeit liegen im Rahmen der eHBB jedoch lediglich Daten bis ein Jahr nach dem HBB-Abschluss vor.

Dadurch sind unter den Selbstständigen nach der Ausbildung viele «neue» Selbstständige. Selbstständige, die schon vor der HBB selbstständig waren, konnten leichte Einkommenszuwächse verbuchen (nicht abgebildet): von 5200 Franken auf 6100 Franken bei EF-Abschlüssen, von 5800 Franken auf 6000 Franken bei ED-Abschlüssen.⁴ Selbstständige mit HF-Abschluss verdienten nach dem Abschluss mit 5000 Franken im Monat rund 1000 Franken mehr als noch vor der Ausbildung. Es gilt aber zu beachten, dass nur wenige HF-Absolventinnen und -Absolventen schon vor Beginn der Ausbildung selbstständig waren und der geschätzte Wert deshalb mit einer hohen statistischen Unsicherheit verbunden ist (Variationskoeffizient von 13%).

Ergebnisse zu den Bildungsfeldern

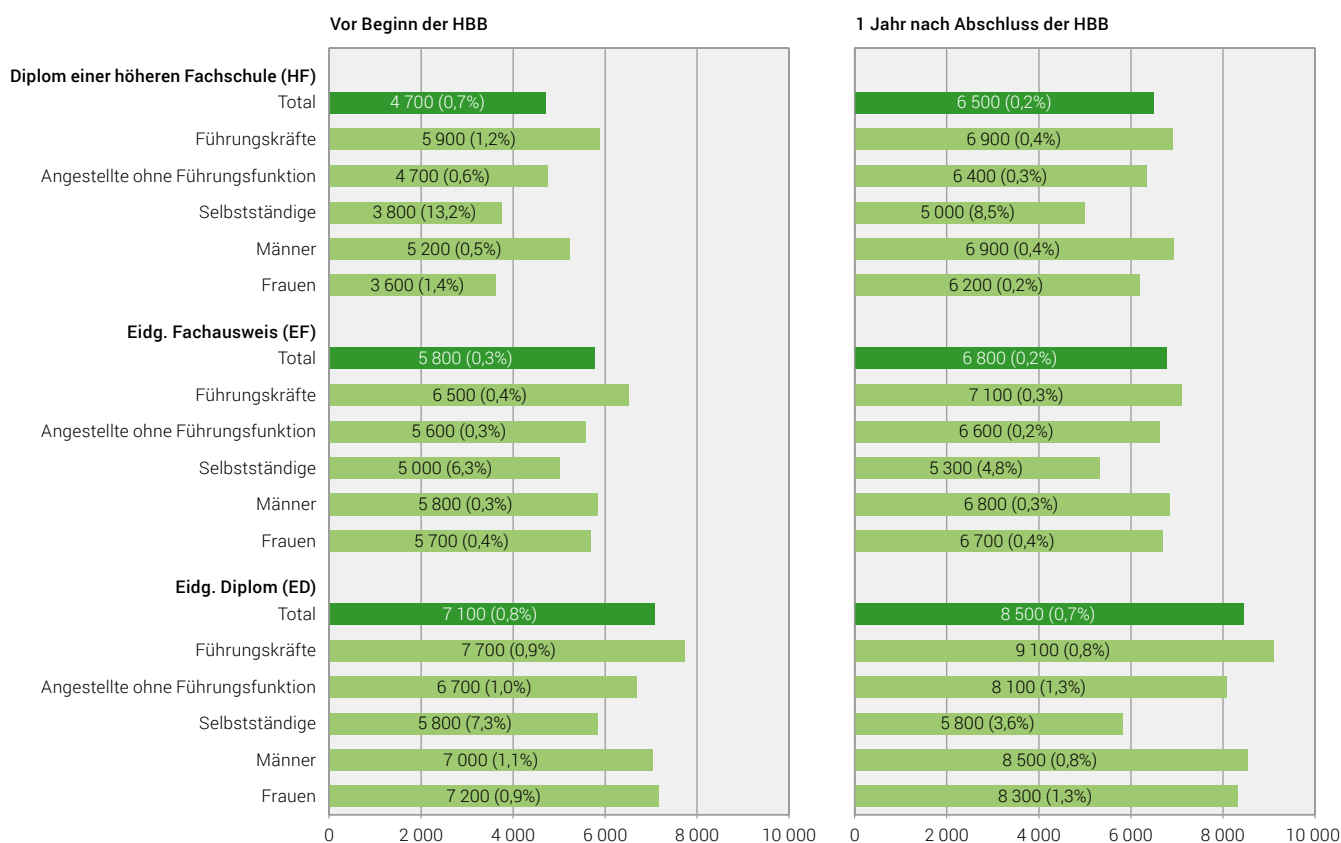
Die Einkommensunterschiede zwischen den Bildungsfeldern sind bei den EF-Absolventinnen und -Absolventen am grössten: Personen mit einem Abschluss in «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» weisen mit 5500 Franken im Monat die niedrigsten Einkommen auf, Absolventinnen und Absolventen in «Pädagogik» mit 8100 Franken die höchsten (vgl. T4.1).

Die Erwerbseinkommen von HF-Absolventinnen und -Absolventen weisen eine Spannweite von gut 2000 Franken auf. Personen mit Abschluss im Bildungsfeld «Persönliche Dienstleistungen» verdienen mit 5300 Franken im Monat am wenigsten. Mit einem Abschluss in «Informatik und Kommunikationstechnologie» werden Medianeinkommen von 7400 Franken erzielt.

Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen vor Beginn und ein Jahr nach Abschluss der HBB nach Geschlecht, beruflicher Stellung und Abschlussart

Median, Prüfungsjahrgang 2016

G4.1



(): Variationskoeffizient

Quelle: BFS – eHBB 2017, LABB

© BFS 2019

⁴ Die Fallzahlen HF-Absolventinnen und Absolventen, die vor und nach der Ausbildung selbstständig waren, sind zu tief für eine Schätzung des standardisierten Medianeinkommens.

Ausgewählte Resultate zu den Bildungsfeldern

Prüfungsjahrgang 2016

T4.1

	Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen 1 Jahr nach Abschluss der HBB (Median)		
	HF	EF	ED
Total	6 500	6 800	8 500
Pädagogik		8 100	
Informatik und Kommunikationstechnologie	7 400		
Architektur und Baugewerbe	7 300	6 800	
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin		5 500	
Sozialwesen	6 400		
Persönliche Dienstleistungen	5 300	6 100	
Sicherheitsdienstleistungen		6 700	
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit		7 000	10 200
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen		7 500	
Management und Verwaltung	7 100	7 000	
Gross- und Einzelhandel		6 600	9 200
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	6 900		
Elektrizität und Maschinenbau	6 500	6 800	7 900
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	6 200		
Pflegepersonal	6 300		

Quelle: BFS – eHBB 2017, LABB

© BFS 2019

5 Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit

In den vorhergehenden Kapiteln war zu sehen, dass die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen ein Jahr nach Abschluss ihrer Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt aktiv waren. Die meisten waren angestellt und haben sich während ihrer Ausbildung beruflich stark verändert. Die Einschätzungen der Befragten zur Zufriedenheit mit ihrer Erwerbssituation vermittelt ein Bild davon, wie sich ihre Laufbahn nach dem Abschluss der HBB entwickelt hat.

Die Absolventinnen und Absolventen bewerten ihre berufliche Tätigkeit insgesamt positiv. Alle aufgeführten Aspekte erreichten im Schnitt mindestens die Note 3 (siehe G 5.1). Am verhaltensten wurden das Einkommen, die Arbeitsbelastung und die Aufstiegsmöglichkeiten (Mittelwerte zwischen 3,1 und 3,5) beurteilt. Nur die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen zeigten sich zufrieden mit diesen Aspekten. Mit den anderen Aspekten des Erwerbslebens waren die Absolventinnen und Absolventen mehrheitlich zufrieden. Am besten bewertet wurden das Arbeitsklima, die Sicherheit der Arbeitsstelle und der Inhalt der Aufgaben (Mittelwerte zwischen 3,9 und 4,1).

Zufriedenheit mit der Erwerbstätigkeit

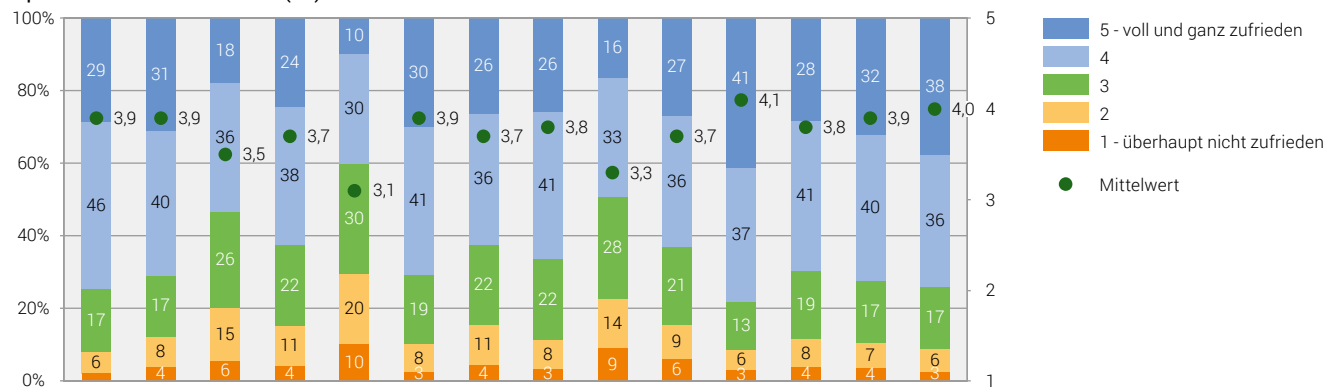
Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten ihrer Erwerbstätigkeit ein Jahr nach Abschluss der HBB anzugeben. Die Antwortskala reicht von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (voll und ganz zufrieden). Bewertungen von 4 und 5 werden in diesem Kapitel als positiv beurteilt und die Absolventinnen und Absolventen mit dem entsprechenden Aspekt als zufrieden bezeichnet.

Zufriedenheit mit der aktuellen Erwerbstätigkeit nach Abschlussart

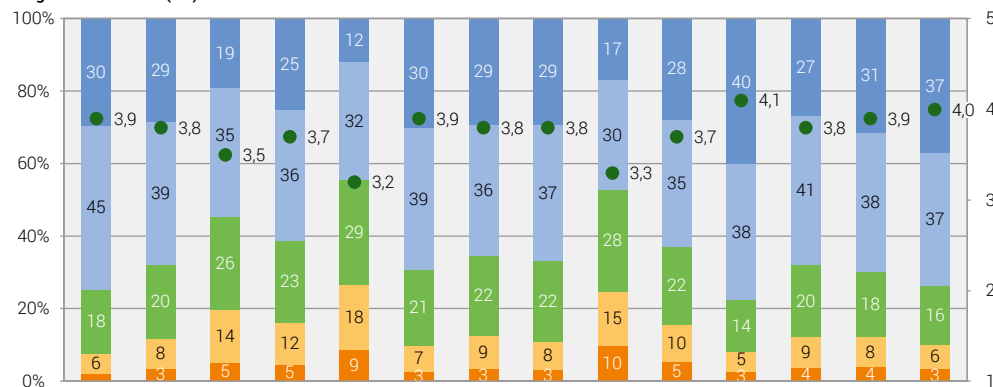
Prüfungsjahrgang 2016

G5.1

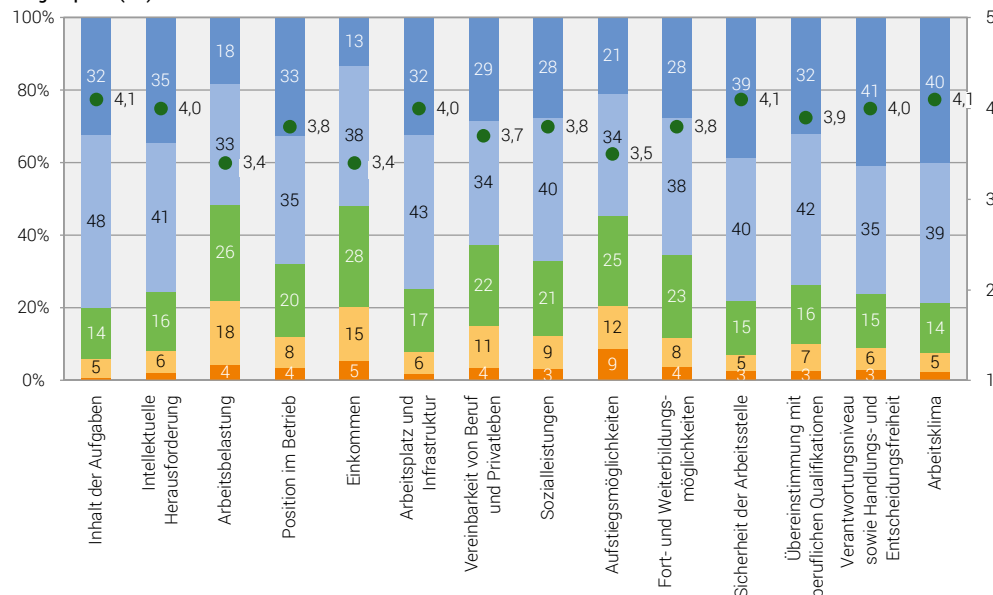
Diplom einer höheren Fachschule (HF)



Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

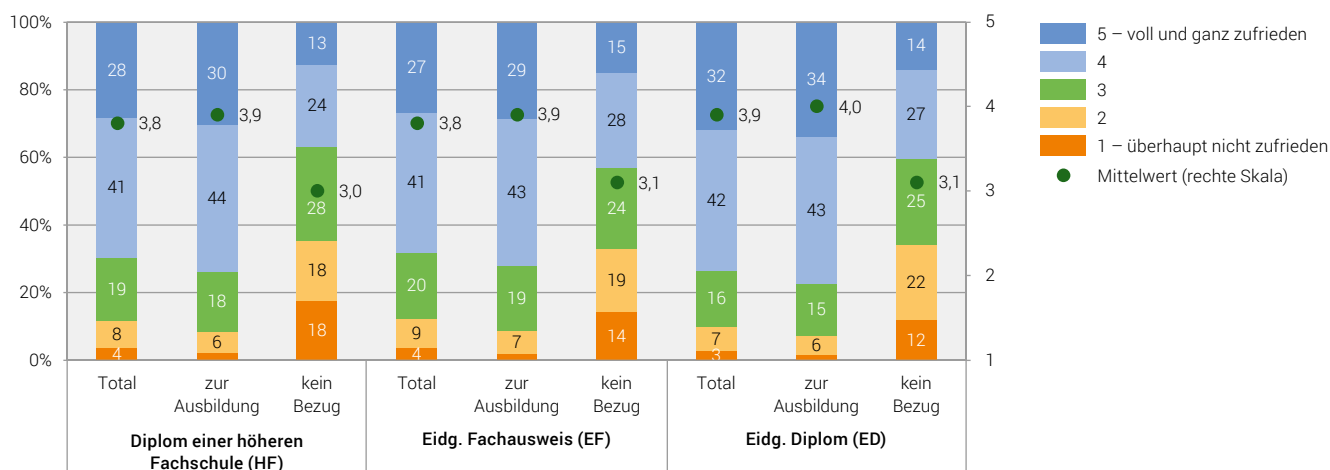
Wird die Bewertung der beruflichen Qualifikationen durch den Zusammenhang zwischen Ausbildung und Erwerbstätigkeit beeinflusst?

Die Absolventinnen und Absolventen waren zufrieden mit dem Zusammenhang zwischen ihren beruflichen Qualifikationen und ihrer aktuellen Erwerbstätigkeit (HF: 70%; EF: 68%; ED: 74%; vgl. G 5.2). Die Übereinstimmung zwischen Erwerbstätigkeit und Ausbildung scheint bei diesem Ergebnis eine Rolle zu spielen. Der weitaus grösste Teil der Absolventinnen und Absolventen, deren Erwerbstätigkeit einen Bezug zu ihrer Ausbildung aufwies, gab an, dass ihre berufliche Tätigkeit mit ihren beruflichen Qualifikationen übereinstimmt (HF: 74%; EF: 72%; ED: 77%). Dagegen waren weniger als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen, deren Erwerbstätigkeit keinen Bezug zu ihrer Ausbildung aufwies, zufrieden mit diesem Aspekt.

Zufriedenheit mit der Übereinstimmung der beruflichen Qualifikationen nach Bezug zwischen Erwerbstätigkeit und Ausbildung sowie Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G 5.2



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

Ist das Gehalt der Absolventinnen und Absolventen zufriedenstellend?

Hinsichtlich des Gehalts fiel die Bewertung der HF-Absolventinnen und -Absolventen am ungünstigsten aus: Lediglich 40% waren mit ihrem Gehalt zufrieden (EF: 45%; ED: 52%). Es zeigt sich, dass Personen mit einem höheren Einkommen zufriedener sind mit ihrem Gehalt als Personen mit einem niedrigeren Einkommen.¹ Die weniger gute Bewertung der HF-Absolventinnen und -Absolventen dürfte somit zum Teil darauf zurückzuführen sein, dass sie ein niedrigeres Medianeinkommen erzielten als die übrigen Absolventinnen und Absolventen.

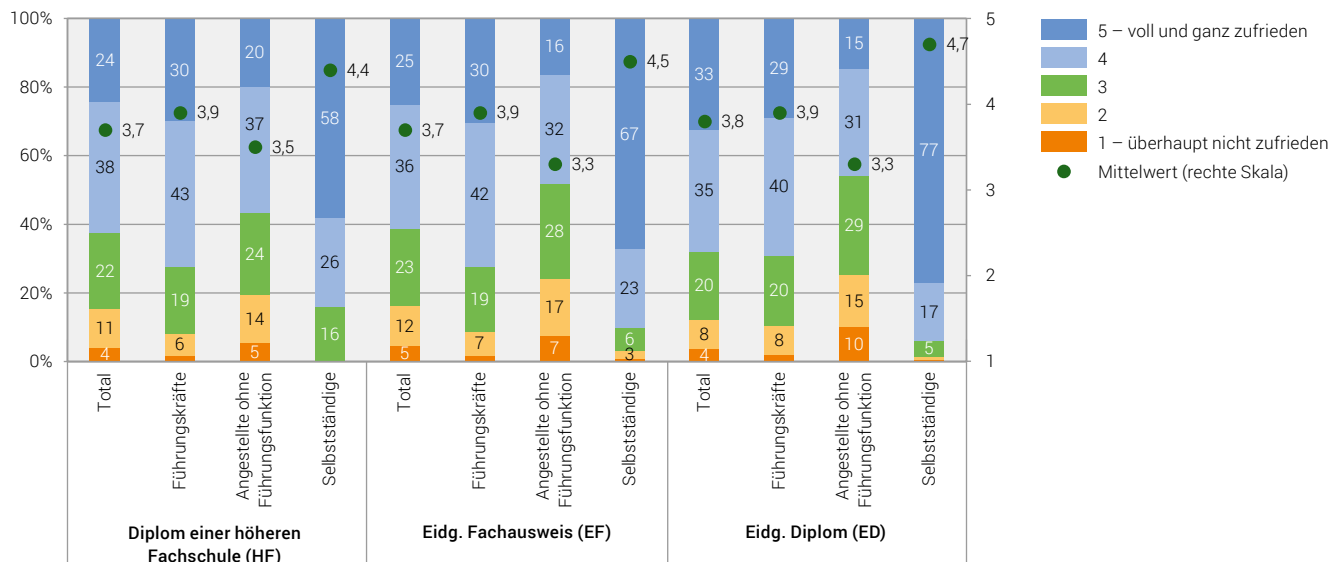
Sind Absolventinnen und Absolventen in einer Führungsposition zufriedener mit ihrer beruflichen Stellung als andere?

Die berufliche Stellung hat erwartungsgemäss einen Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Position im Betrieb. Die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen war zufrieden mit diesem Aspekt ihrer beruflichen Tätigkeit, aber Angestellte ohne Führungsfunktion zeigten sich weniger zufrieden (HF: 57%; EF: 48%; ED: 46%; vgl. G 5.3) als Angestellte, die eine Führungsfunktion innehatten (HF: 73%; EF: 72%; ED: 69%). Bei den Selbstständigen war die Zufriedenheit mit der Position im Betrieb sehr hoch (HF: 84%; EF: 90%; ED: 94%).

Zufriedenheit mit der Position im Betrieb nach beruflicher Stellung und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G5.3



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

¹ Auswertungen zum Zusammenhang zwischen Einkommen und Einkommenszufriedenheit sind nicht abgebildet.

Haben die Absolventinnen und Absolventen ihre beruflichen Ziele erreicht?

Ein Jahr nach Abschluss der HBB haben die Absolventinnen und Absolventen ihre beruflichen Ziele mehrheitlich erreicht (HF: 73%; EF: 76%; ED: 84%; vgl. 5.4).

Angestellte mit einer Führungsfunktion gaben eher an, ihre Ziele erreicht zu haben (HF: 80%; EF: 81%; ED: 86%), als Angestellte ohne Führungsfunktion (HF: 70%; EF: 71%; ED: 73%). Dabei gab es keinen grossen Unterschied zwischen den Personen, die bereits vor der HBB eine Führungsfunktion innehatten (HF: 82%; EF: 82%; ED: 86%; nicht abgebildet), und denjenigen, die nach Abschluss der HBB neu eine Führungsfunktion bekleideten (HF: 79%; EF: 81%; ED: 86%).

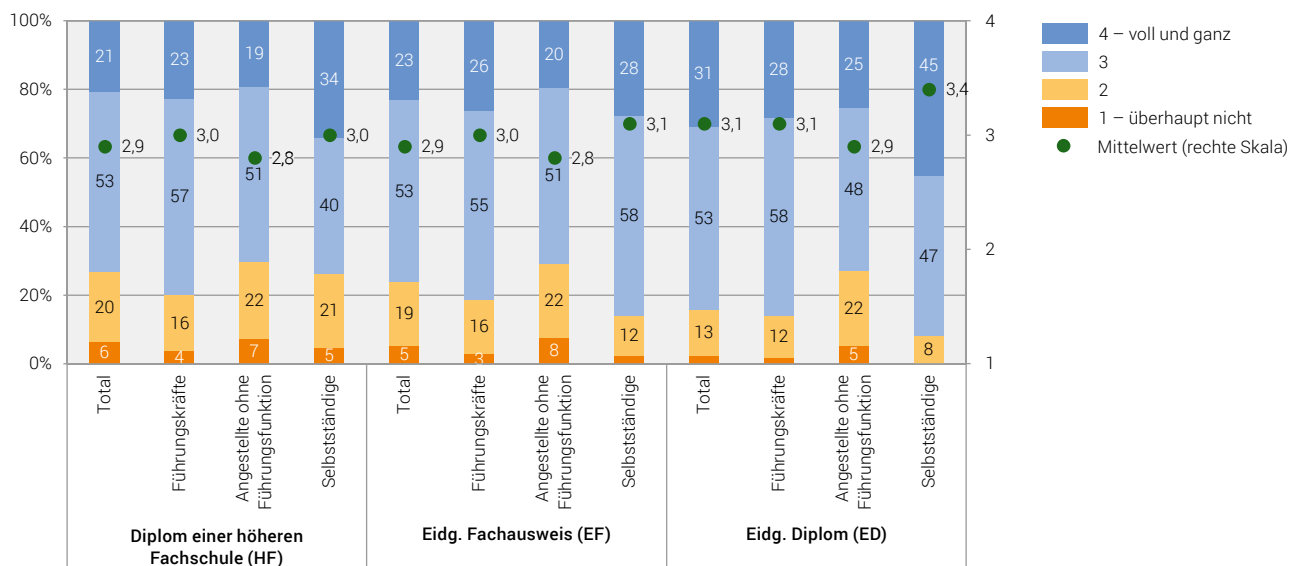
Berufliche Ziele

Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten die Möglichkeit, anzugeben, ob sie ihre beruflichen Ziele erreicht haben. Die Antwortskala reicht von 1 (überhaupt nicht) bis 4 (voll und ganz). Bewertungen von 3 und 4 werden in diesem Kapitel als positiv beurteilt und die beruflichen Ziele der Person als erreicht bezeichnet.

Erreichen der beruflichen Ziele nach beruflicher Stellung und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G5.4



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

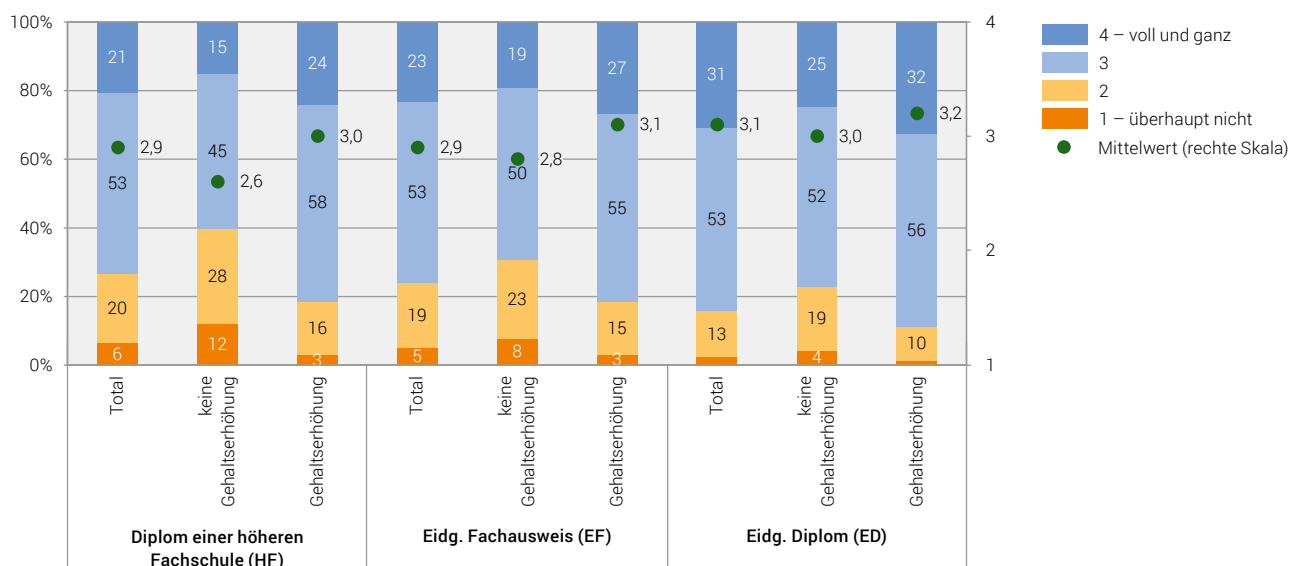
Werden die Ziele erreicht, wenn das Gehalt stagniert?

Bei der Einschätzung, inwieweit die beruflichen Ziele erreicht wurden, spielt offenbar auch die Gehaltsentwicklung eine Rolle. Absolventinnen und Absolventen, deren Gehalt nach Abschluss der HBB gestiegen ist, gaben häufiger an, ihre beruflichen Ziele erreicht zu haben (HF: 81%; EF: 82%; ED: 89%; vgl. G5.5), als Absolventinnen und Absolventen, deren Gehalt unverändert geblieben ist (HF: 60%; EF: 69; ED: 77%). Die Aussicht auf ein höheres Einkommen wurde von der Mehrheit der Kandidatinnen und Kandidaten als ein Grund angegeben, weshalb sie eine HBB absolvieren.² Wird dieses Motiv berücksichtigt, so zeigt sich, dass mehr als 80% der Absolventinnen und Absolventen, die sich eine Gehaltserhöhung erhofft und diese auch erhalten hatten, angaben, dass sie ihre beruflichen Ziele erreicht haben (HF: 81%; EF: 81%; ED: 88%, nicht abgebildet). Die Absolventinnen und Absolventen, die sich eine Gehaltserhöhung erhofft, diese aber zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht erhalten hatten, bewerteten die Zielerreichung weniger positiv (HF: 56%; EF: 63%; ED: 71%).

Erreichen der beruflichen Ziele nach Gehaltserhöhung und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2016

G5.5



Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

² vgl. BFS 2019a, S. 31

Ergebnisse nach Bildungsfeldern

Die Zufriedenheit der HBB-Absolventinnen und -Absolventen mit den in diesem Kapitel analysierten beruflichen Aspekten variiert je nach Bildungsfeld (vgl. T 5.1). So war die Mehrheit der HF-Absolventinnen und -Absolventen im Bereich «Pflegepersonal» mit den Aufstiegsmöglichkeiten zufrieden (66%), während nur ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» diesen Aspekt ihrer beruflichen Tätigkeit als zufriedenstellend bewertete. Auch die Einschätzungen der Absolventinnen und Absolventen mit EF klaffen in diesem Punkt auseinander. Die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen im Bereich «Sicherheitsdienstleistungen» zeigt sich mit den Aufstiegsmöglichkeiten zufrieden (62%), bei den Absolventinnen und Absolventen im Bildungsfeld «Management und Verwaltung» trifft dies lediglich auf ein Drittel zu (35%).

Die Übereinstimmung zwischen Erwerbstätigkeit und beruflichen Qualifikationen ist auch Anlass zur Befriedigung für die Mehrheit der HF-Absolventinnen und -Absolventen in den Bereichen «Pflegepersonal» sowie «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» (85%). Die HF-Absolventinnen und -Absolventen in den Bildungsfeldern «Persönliche Dienstleistungen» sowie «Management und Verwaltung» bewerteten diesen Aspekt weniger positiv (54%). Bei den EF-Absolventinnen und -Absolventen sind es ebenfalls die Personen mit einer Ausbildung im Bereich «Management und Verwaltung», die mit der Übereinstimmung zwischen Erwerbstätigkeit und beruflichen Qualifikationen am wenigsten zufrieden sind (57%), während fast 80% der Absolventinnen und Absolventen im Bildungsfeld «Sicherheitsdienstleistungen» diesen Aspekt als zufriedenstellend bewerteten.

Die HBB-Absolventinnen und -Absolventen haben ihre beruflichen Ziele grossmehrheitlich erreicht. Etwas differenzierter fällt die Einschätzung der HF-Absolventinnen und -Absolventen im Bildungsfeld «Persönliche Dienstleistungen» aus: Lediglich 54% von ihnen bewerteten diesen Punkt positiv.

Ausgewählte Resultate zu den Bildungsfeldern

Prüfungsjahrgang 2016

T 5.1

	Zufriedenheit						Berufliches Ziel erreicht		
	Aufstiegsmöglichkeiten			Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen					
	HF	EF	ED	HF	EF	ED	HF	EF	ED
Total	49	47	55	70	68	74	73	76	84
Pädagogik		41			74			82	
Informatik und Kommunikationstechnologie	43			71			74		
Architektur und Baugewerbe	62	62		79	77		86	82	
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin		54			78			81	
Sozialwesen	43			77			82		
Persönliche Dienstleistungen	50	48		54	68		54	79	
Sicherheitsdienstleistungen		62			79			85	
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit		41	59		65	76		75	83
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen		42			66			77	
Management und Verwaltung	41	35		54	57		61	71	
Gross- und Einzelhandel		47	50		66	65		72	77
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	44			59			66		
Elektrizität und Maschinenbau	43	52	59	59	70	72	67	73	84
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	38			85			85		
Pflegepersonal	66			85			80		

Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

Anhang

A.1 Die Erhebung zur höheren Berufsbildung 2017

Die Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) wurde erstmals 2017 durchgeführt. Sie ist Teil des Strategieprojekts des Bundes zur Stärkung der höheren Berufsbildung und richtet sich an Personen, die im Vorjahr an einer Abschlussprüfung der höheren Berufsbildung teilgenommen haben. Das Hauptaugenmerk der Erhebung gilt der Erwerbs- und Ausbildungssituation von Kandidatinnen und Kandidaten ein und fünf Jahre nach ihrer Prüfung der höheren Berufsbildung. Unter anderem werden Antworten auf folgende Fragen gesucht: Welche Auswirkungen hat die höhere Berufsbildung auf Erwerbstätigkeit und Gehalt? Welche Schwierigkeiten (finanzielle oder persönliche) erleben die Personen während der Ausbildung? Werden Personen, die eine höhere Berufsbildung machen, finanziell unterstützt und, wenn ja, von wem? Die gewonnenen Erkenntnisse bilden ein Informationsinstrument für die Verantwortlichen der Bildungspolitik, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsberatung.

Grundgesamtheit

Im Rahmen der Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) werden folgende Personen gebeten, an einer Befragung teilzunehmen:

- Kandidatinnen und Kandidaten für einen eidgenössischen Fachausweis (EF): Personen, die 2016 eine Berufsprüfung abgelegt haben, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht.
- Kandidatinnen und Kandidaten für ein eidgenössisches Diplom (ED): Personen, die 2016 eine höhere Fachprüfung abgelegt haben, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht.
- Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Fachschulen (HF): Personen, die 2016 versucht haben, ein Diplom einer höheren Fachschule zu erlangen, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht. Nachdiplom-Studiengänge wurden dabei nicht berücksichtigt.

Die Personen, die für die eHBB in Frage kommen, werden im Rahmen der Statistik der Bildungsabschlüsse (SBA) erfasst. Die Grundgesamtheit wurde auf diejenigen Personen eingeschränkt, die ihren Wohnsitz zum Erhebungszeitpunkt in der Schweiz hatten.

In dieser Publikation werden ausschliesslich Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigt, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben (Absolventinnen und Absolventen).

Befragung und Datenaufbereitung

Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und wurde mit einem Online-Fragebogen durchgeführt. Sie dauerte von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2017. Für die Durchführung wurde ein Befragungsinstitut beauftragt.

Für die Auswertung wurden die Daten mit Informationen aus der SBA sowie Registerinformationen aus der Bevölkerungsstatistik (STATPOP) ergänzt. Ausserdem wurden Personen, die aufgrund ihrer Rückmeldung nicht zur Grundgesamtheit gehören (z. B. weil sie ihren Abschluss 2016 im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens erhalten haben), von der Grundgesamtheit ausgeschlossen.

Erhebungsspezifische Anmerkungen

Während der Erhebung hat sich herausgestellt, dass 2016 zahlreiche eidgenössische Diplome im Bereich der Komplementärtherapie über ein Anerkennungsverfahren vergeben worden sind. Da eine Abgrenzung der betroffenen Personen von den «echten» Kandidatinnen und Kandidaten des Prüfungsjahrgangs 2016 nicht möglich war, wird der Bereich der Komplementärtherapie in der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

Gewichtung

Insgesamt wurden 30 457 Personen angeschrieben (ohne «Komplementärtherapeut/in mit eidg. Diplom»). Es wurden 16 444 gültige Fragebögen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 54% entspricht. Um Rückschlüsse auf die gesamte Untersuchungspopulation ziehen zu können, wurden die Daten gewichtet. Dabei wurden aus den Registern bekannte Merkmale wie Geschlecht und Bildungsfeld verwendet.

Präzision der Schätzungen

Wenn es die grafische Darstellung der Schätzwerte erlaubt, wird für Anteilsschätzer das 95%-Vertrauensintervall um den geschätzten Wert ausgewiesen. Bei der Schätzung von Medianen wird der Variationskoeffizient zur Beurteilung der Qualität der Schätzung ausgewiesen. Der Variationskoeffizient ergibt sich aus dem Verhältnis des Standardfehlers des Schätzers zum Schätzer selbst. Je grösser der Variationskoeffizient, desto grösser die statistische Unsicherheit des Schätzers.

Verknüpfung mit anderen Datenquellen zu Analysezwecken

Einkommensangaben wurden den Daten der zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) entnommen. Sie wurden im Rahmen des Projekts «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) aufbereitet und mit den Daten der eHBB verknüpft.

Grundgesamtheit und Rücklaufquote (gültige Fragebögen) der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2017

Prüfungsjahrgang 2016

TA1

	Total		Abschlussart					
			Eidg. Fachausweis (EF)		Eidg. Diplom (ED)		Diplom einer höheren Fachschule (HF)	
	N	%	N	%	N	%	N	%
Grundgesamtheit	30 457	100	17 983	100	3 833	100	8 641	100
Rücklauf	16 444	54	9 817	55	2 236	58	4 391	51

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2017

© BFS 2019

A.1.1 Definitionen

Berufliche Stellung

Im Fragebogen wurde die berufliche Stellung der erwerbstätigen Personen erfragt. Die erhobenen Angaben wurden zu fünf verschiedenen Kategorien zusammengefasst:

- Führungskräfte umfassen die erhobenen Kategorien «Arbeitnehmer/in mit Führungsfunktion/unteres Kader (z. B. Projektleitung)», «Arbeitnehmer/in mit Führungsfunktion/mittleres Kader (z. B. Stabsstelle)» und «Arbeitnehmer/in mit Führungsfunktion/oberes Kader (z. B. Geschäftsleitung)»
- Angestellte ohne Führungsfunktion entspricht der erhobenen Kategorie «Arbeitnehmer/in ohne Führungs-/Kaderfunktion»
- Selbstständige umfassen «Selbstständig ohne Arbeitnehmende» und «Selbstständig mit Arbeitnehmenden»
- im eigenen Familienbetrieb entspricht der erhobenen Kategorie «Mitarbeiter/in im eigenen Familienbetrieb»
- Praktikant/in/Lernende umfassen die Kategorien «Lernende/r» sowie «Praktikant/in»

Verlaufstyp

Unter Verlaufstypen werden in Kapitel 2 Informationen zum Verhältnis zwischen den Berufsfeldern, in denen Absolventinnen und Absolventen vor und nach der HBB tätig waren, und den Bildungsfeldern der HBB-Ausbildung zusammengefasst.

Es werden sechs Kategorien unterschieden:

- «Kontinuität im Berufsfeld»: Die Berufsfelder vor und nach der HBB stimmen mit dem Bildungsfeld der HBB überein.
- «Eintritt ins HBB-Berufsfeld»: Das Berufsfeld nach der HBB stimmt mit dem Bildungsfeld der HBB überein, jedoch nicht mit dem Berufsfeld vor der HBB.
- «Verbleib im Berufsfeld (nicht HBB)»: Das Berufsfeld nach der HBB stimmt mit dem Berufsfeld vor der HBB überein, jedoch nicht mit dem Bildungsfeld der HBB.
- «Austritt aus dem HBB-Berufsfeld»: Das Berufsfeld vor der HBB stimmt mit dem Bildungsfeld der HBB überein, das Berufsfeld nach der HBB jedoch nicht.
- «Kein kontinuierlicher Verlauf»: Die Berufs- und Bildungsfelder stimmen nicht überein. Enthält auch Personen, die entweder vor oder nach der HBB nicht erwerbstätig waren.
- «Nicht erwerbstätig»: Personen, die sowohl vor als auch nach der HBB nicht erwerbstätig waren.

Um der inhaltlichen Breite bestimmter Felder Rechnung zu tragen, wurden für bestimmte Ausbildungen mehrere Berufsfelder als «mit dem Bildungsfeld übereinstimmend definiert». Damit kann die Unterschätzung eben dieser Übereinstimmung abgeschwächt werden. Z. B. gibt es im Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» Ausbildungen, die auf eine berufliche Tätigkeit im Berufsfeld «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» vorbereiten. Würde letzteres als «nicht mit dem HBB-Bildungsfeld übereinstimmend» angesehen, könnte dies eine verzerrende Wirkung auf den Verlaufstyp im betroffenen Bildungsfeld haben.

A.2 Bildungsfelder

Ausbildungen werden anhand der ISCED (International Standard Classification of Education) zu Bildungsfelder zusammengefasst. ISCED ist ein von der UNESCO definiertes, international verwendetes Klassifikationsschema des Bildungswesens.

Die in der vorliegenden Publikation verwendeten Bildungsfelder befinden sich in der rechten Spalte von Tabelle TA 2. Sie wurden anhand der 2. und 3. Hierarchieebene der ISCED-Bildungsfelder (enge und detaillierte Felder) gebildet.¹

Die hier verwendete Typologie ist detaillierter als die in der ersten eHBB-Publikation verwendete (linke Spalte in TA 2).² Sie hat den Vorteil, die Struktur des schweizerischen Arbeitsmarktes detaillierter abzubilden. Während die vormals verwendete Typologie 7 Felder unterschied, enthält die hier verwendete 19 unterschiedliche Bildungsfelder (vgl. TA 2). Es ist jedoch möglich, die Resultate der vorliegenden Publikation mit der ersten Publikation zu vergleichen. Entsprechende Tabellen finden sich im Internet.³

Bildungsfelder

TA2

ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert)	Breites Bildungsfeld (ISCED1)	Bildungsfeld
verwendet in BFS 2019a		in dieser Publikation verwendet
Pädagogik und Sozialwissenschaften	Pädagogik Geisteswissenschaften und Künste Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Pädagogik Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Recht Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit Finanz-, Bank- und Versicherungswesen Management und Verwaltung Gross- und Einzelhandel
Informations- und Kommunikationstechnologie	Informations- und Kommunikationstechnologie	Informatik und Kommunikationstechnologie
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau Architektur und Baugewerbe Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien Elektrizität und Maschinenbau
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin ¹
Gesundheit und Sozialwesen	Gesundheit und Sozialwesen	Sozialwesen Pflegepersonal
Dienstleistungen	Dienstleistungen	Persönliche Dienstleistungen Sicherheitsdienstleistungen Verkehrsdienstleistungen

¹ Das Bildungsfeld «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» enthält auch die Ausbildung «Fischereiaufseher/in EF», die in BFS 2019b dem Bildungsfeld «Biologie, Umwelt und Chemie» zugeordnet war. Dieses würde ansonsten zu wenig Fälle aufweisen, um ausgewertet werden zu können.

Quelle: BFS – eHBB 2017

© BFS 2019

¹ vgl. BFS 2019b, S. 77

² BFS 2019a

³ www.statistik.ch → Statistiken finden → Bildung und Wissenschaft → Eintritt in den Arbeitsmarkt → Tertiärstufe - Höhere Berufsbildung

A.3 Resultate für Bildungsfelder

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über alle Bildungsfelder, von denen mindestens 200 erwerbstätige Personen an der Befragung 2017 teilgenommen haben. Ausserdem werden die in der ersten eHBB-Publikation verwendeten ISCED1 Bildungsfelder (aggregiert) ausgewiesen.

Pro Bildungsfeld werden folgende Informationen bereitgestellt:

- Anzahl Absolventinnen und Absolventen, Anteil Frauen und Durchschnittsalter. Zum Vergleich werden die Kennzahlen auch für die entsprechende Ausbildungsart (HF, EF oder ED) sowie die Ausbildung mit den meisten Absolventinnen und Absolventen des Bildungsfelds ausgewiesen.
- Erwerbs- und Ausbildungssituation (A1) für die HBB-Kohorte 2015: Ergänzt die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen um den Anteil Absolventinnen und Absolventen, die sich vier Jahre vor und ein Jahr nach dem Abschluss der HBB in Ausbildung befunden haben. Eine Beschreibung der Kategorien findet sich in BFS 2018, S. 32.
- Erwerbslosenquote gemäss ILO (A2) und Beschäftigungsgrad (A5): werden in Kapitel 1 beschrieben.
- Verlaufstyp (A3): wird in Kapitel 2 beschrieben.
- Berufliche Stellung (A4): wird in Kapitel 3 beschrieben.
- Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (A6): wird in Kapitel 4 beschrieben.
- Berufliches Ziel erreicht? (A7): wird in Kapitel 5 beschrieben.

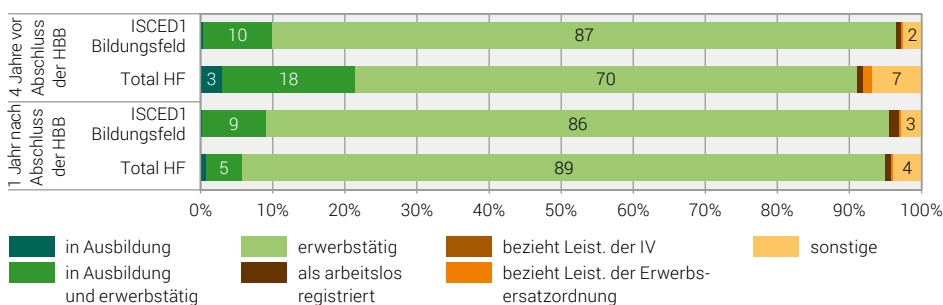
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Wirtschaft, Verwaltung und Recht (höhere Fachschule)

TA.1.20

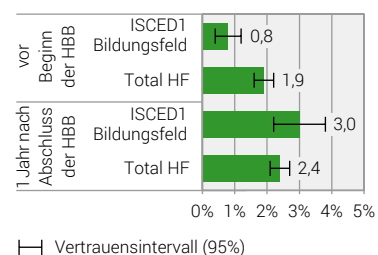
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8203	48	29
ISCED1 Bildungsfeld	1 337	43	30
Management und Verwaltung*	938	44	30

* Bildungsfeld mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

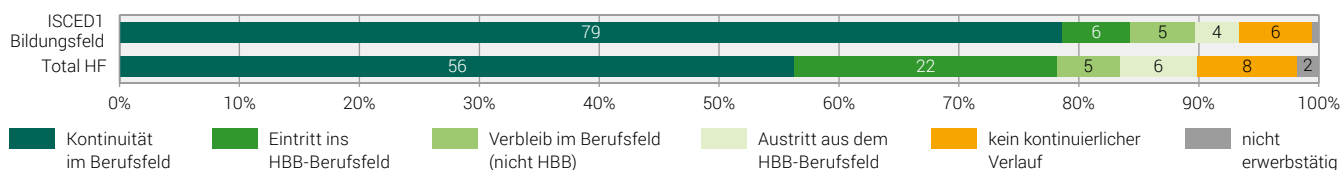
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



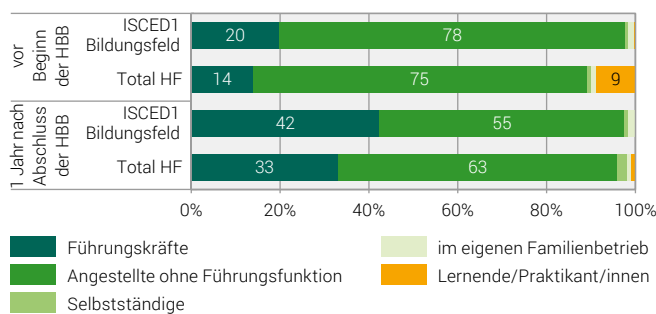
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



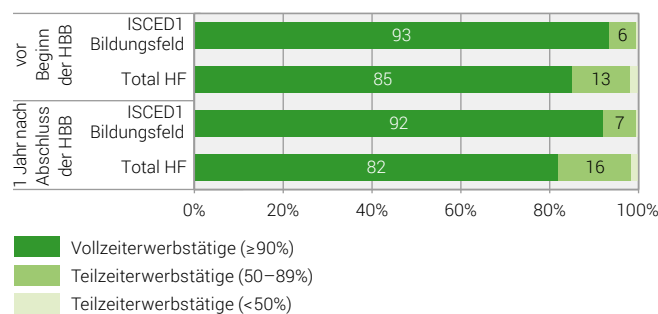
A3 Verlaufstyp



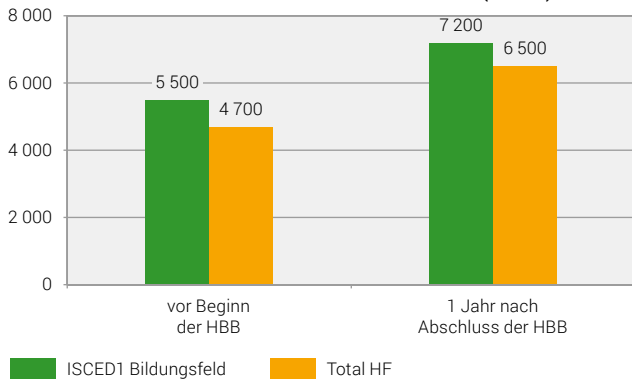
A4 Berufliche Stellung



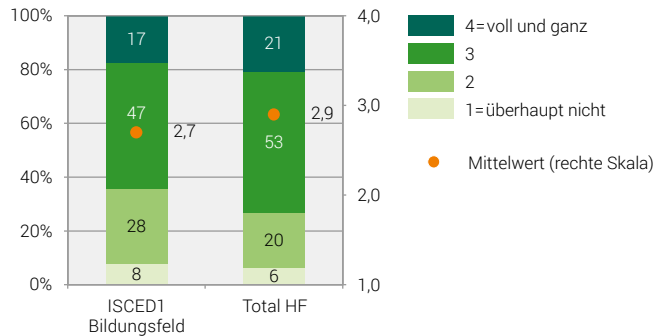
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Management und Verwaltung (höhere Fachschule)

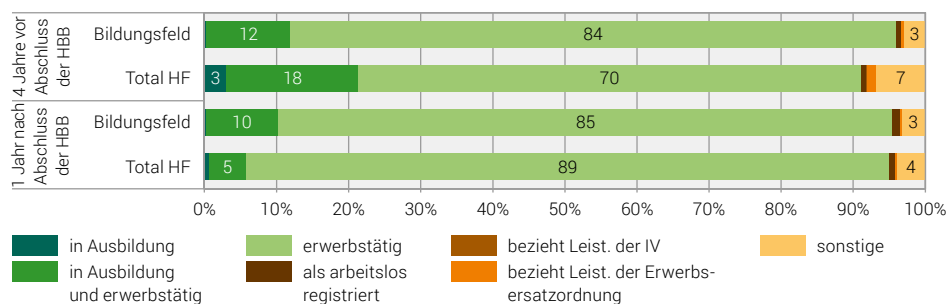
In: Wirtschaft, Verwaltung und Recht

TA.1.413

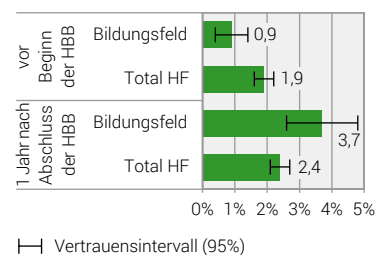
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	938	44	30
Betriebswirtschaft HF*	828	44	30

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

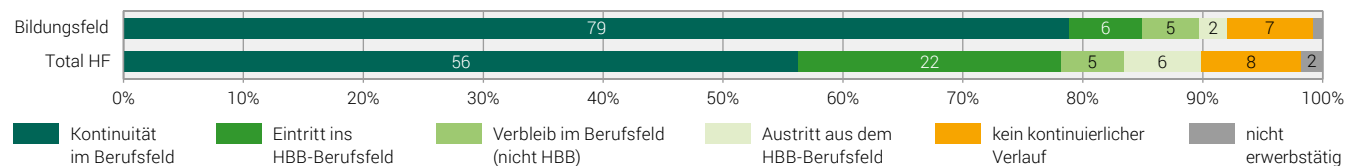
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



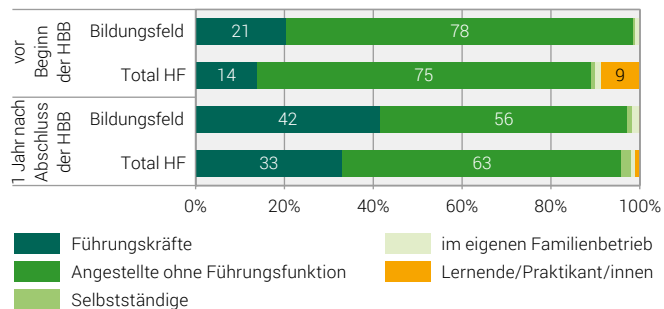
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



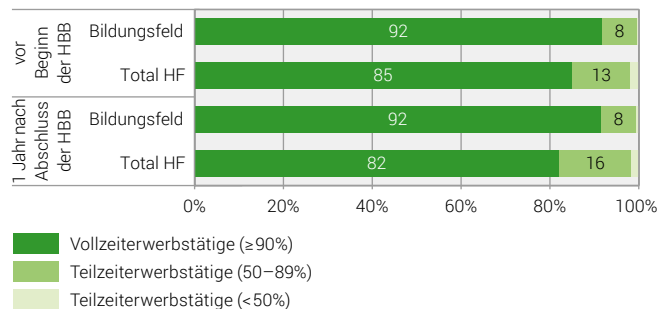
A3 Verlaufstyp



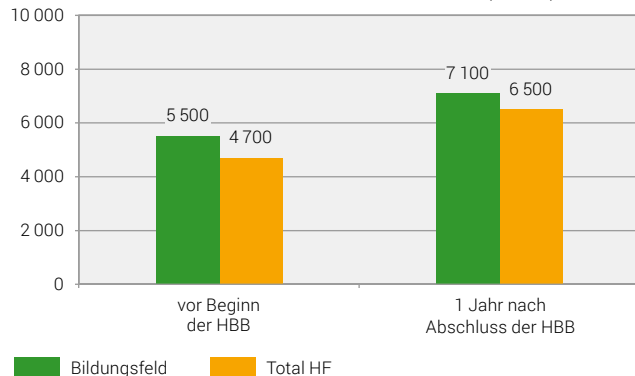
A4 Berufliche Stellung



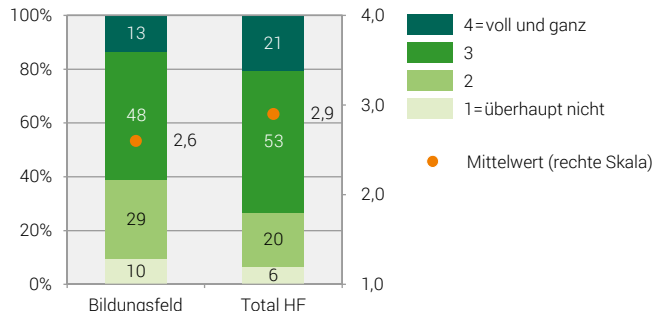
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

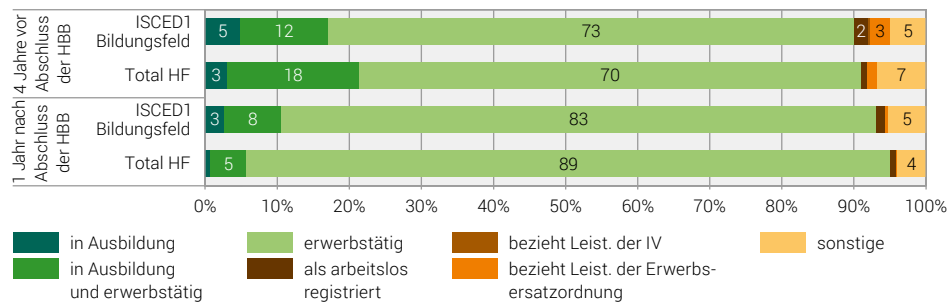
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Informations- und Kommunikationstechnologie (höhere Fachschule)

TA.1.30

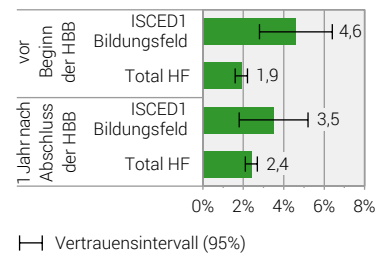
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
ISCED1 Bildungsfeld	584	7	30
Informatik und Kommunikationstechnologie*	584	7	30

* Bildungsfeld mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

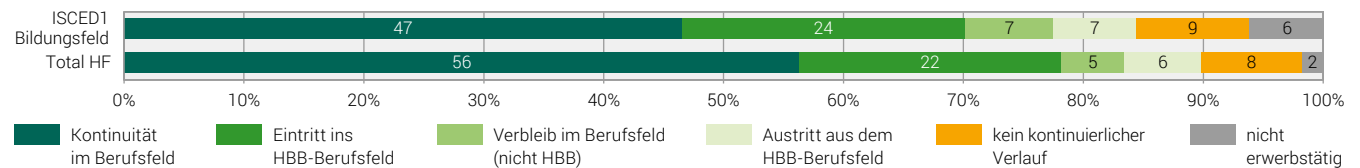
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



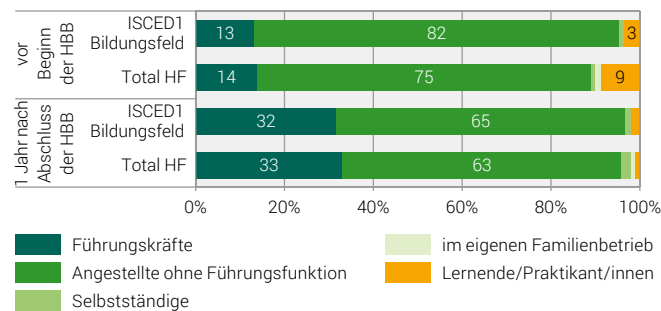
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



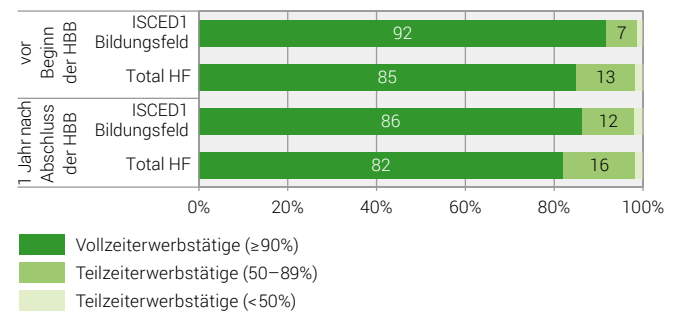
A3 Verlaufstyp



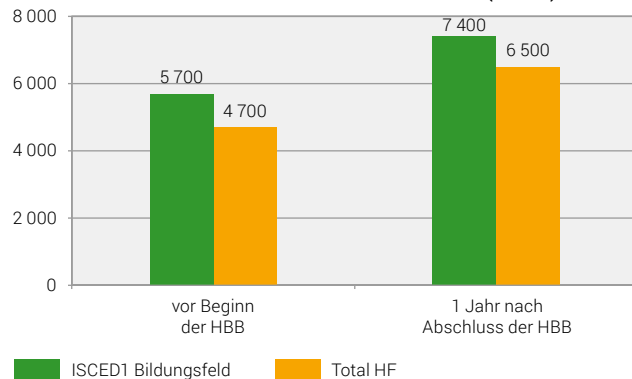
A4 Berufliche Stellung



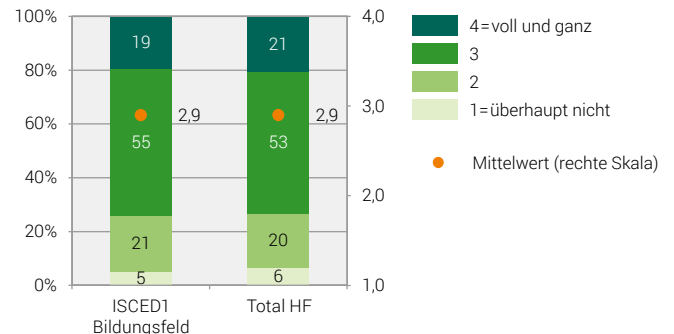
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

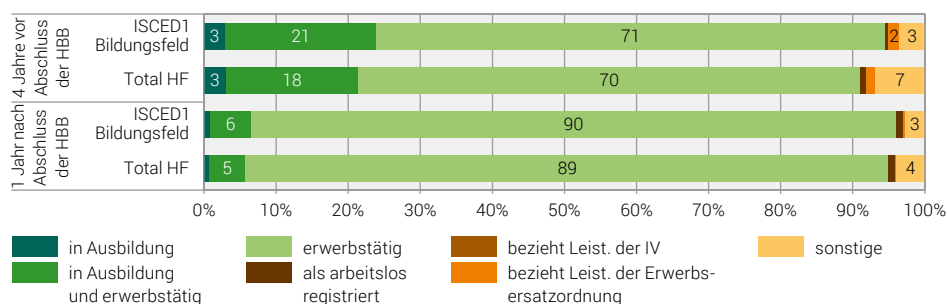
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (höhere Fachschule)

TA.1.40

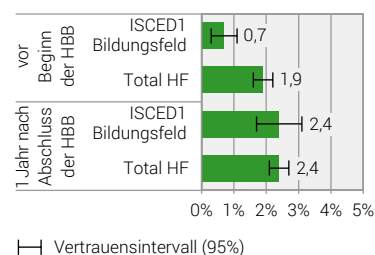
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
ISCED1 Bildungsfeld	2 125	9	29
Architektur und Baugewerbe*	555	13	30
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien*	622	4	30
Elektrizität und Maschinenbau*	767	3	29

* Bildungsfelder mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

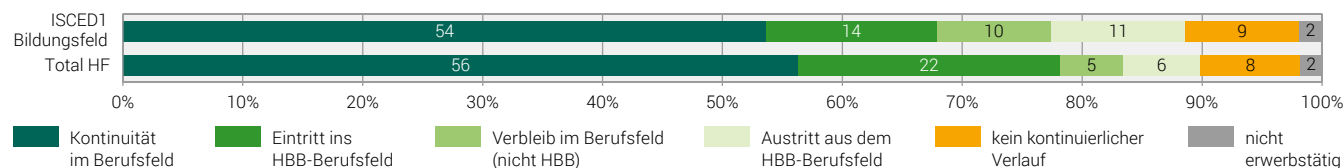
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



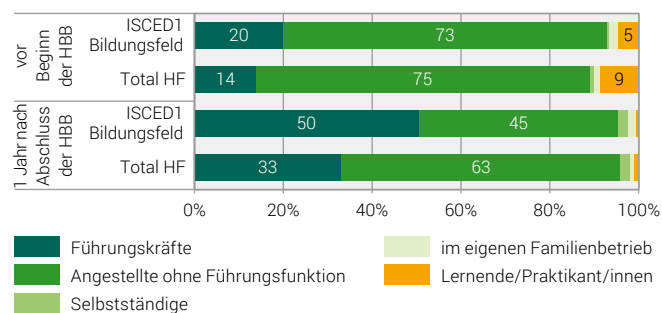
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



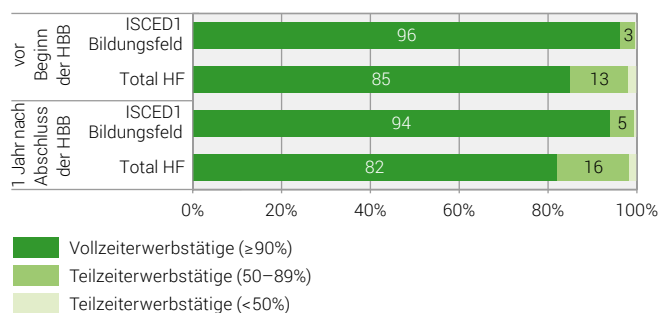
A3 Verlaufstyp



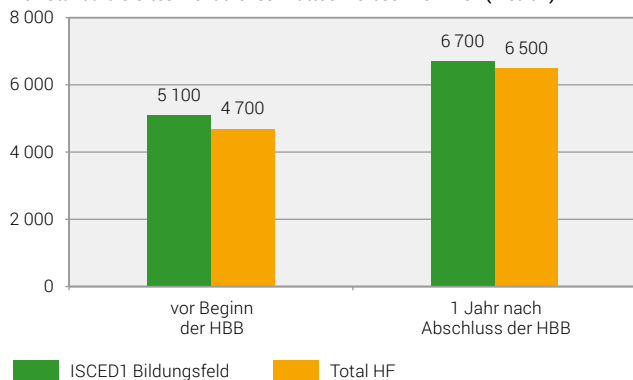
A4 Berufliche Stellung



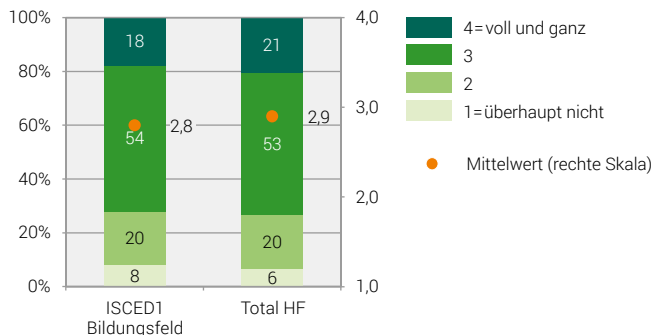
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Architektur und Baugewerbe (höhere Fachschule)

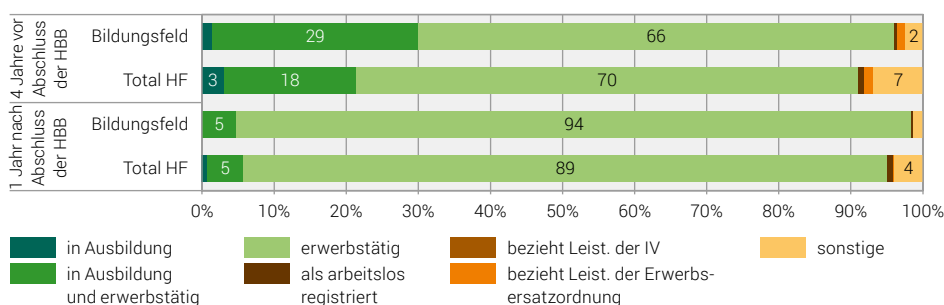
In: Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe

TA.1.73

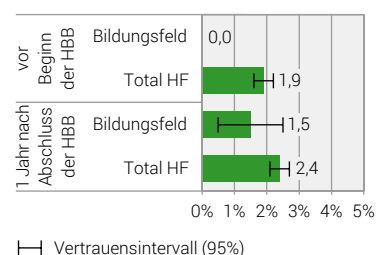
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	555	13	30
Bauplanung HF-Architektur*	91	32	29

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

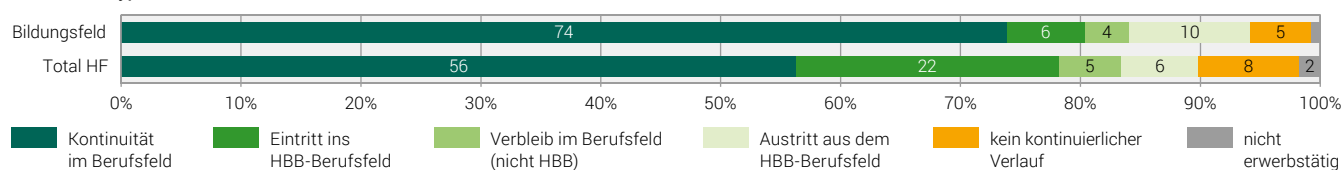
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



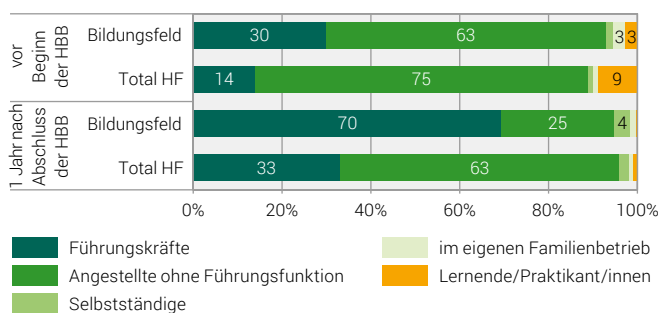
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



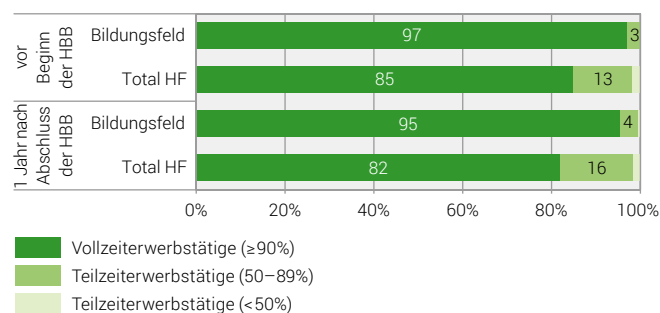
A3 Verlaufstyp



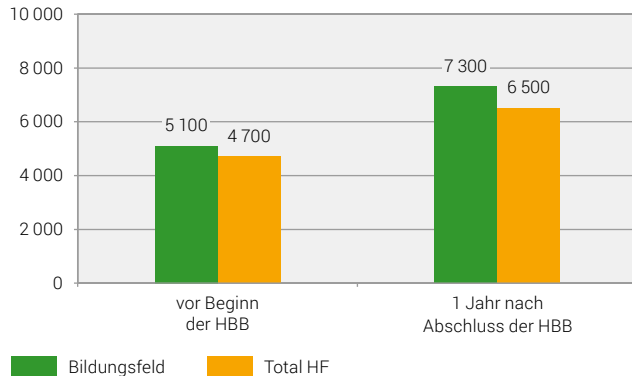
A4 Berufliche Stellung



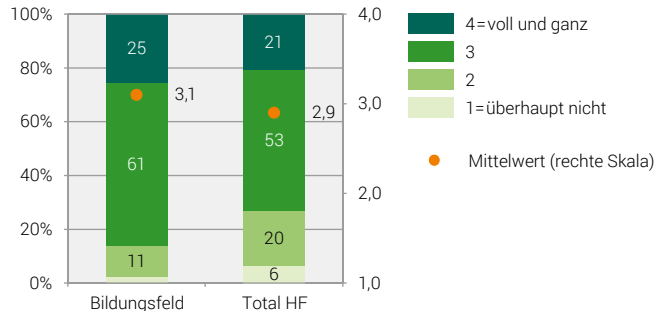
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien (höhere Fachschule)

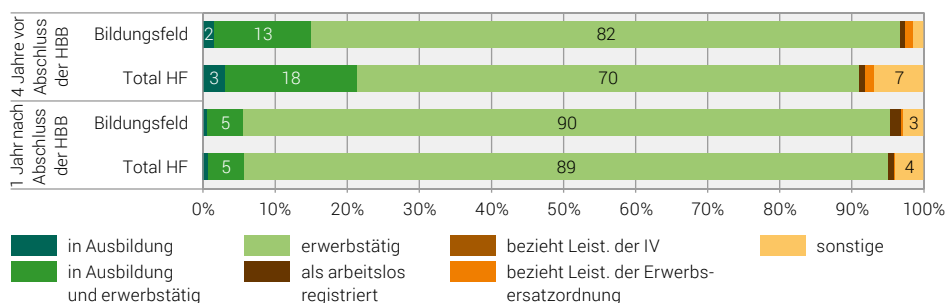
In: Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe

TA.1.710

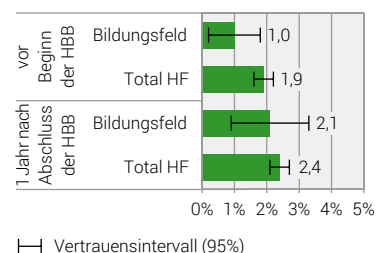
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	622	4	30
Unternehmensprozesse HF*	348	3	31

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

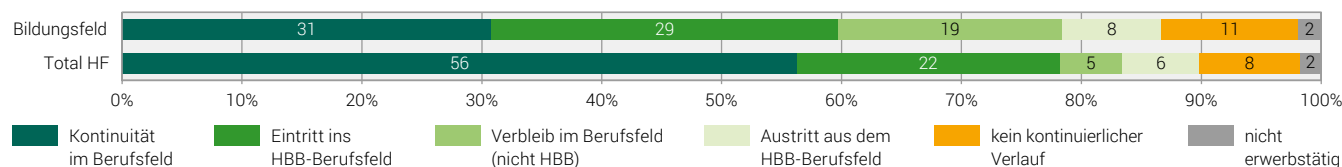
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



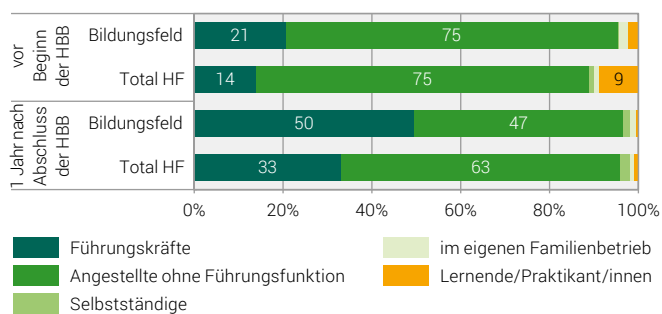
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



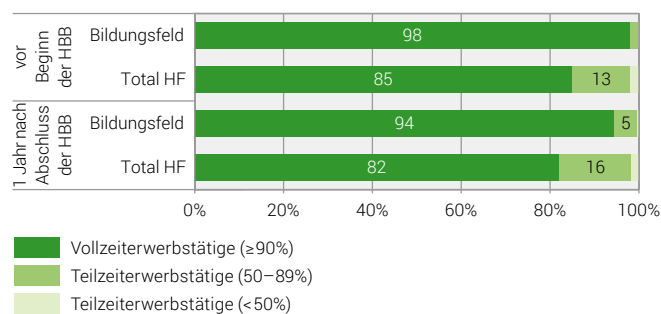
A3 Verlaufstyp



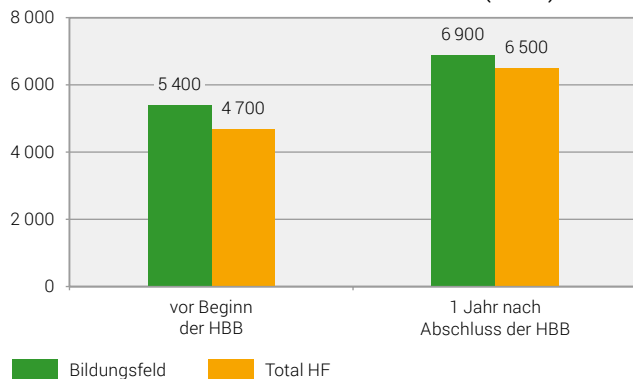
A4 Berufliche Stellung



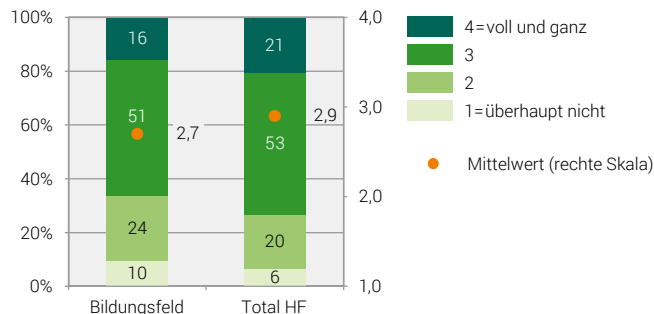
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Elektrizität und Maschinenbau (höhere Fachschule)

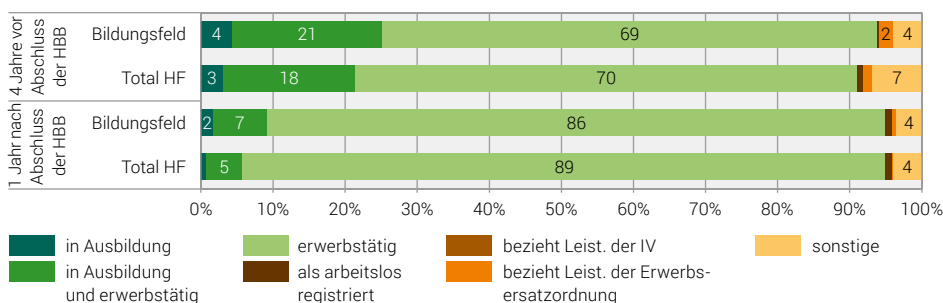
In: Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe

TA.1.790

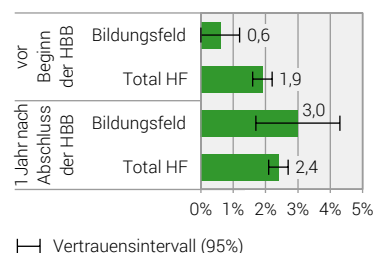
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	767	3	29
Maschinenbau HF*	257	4	29

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

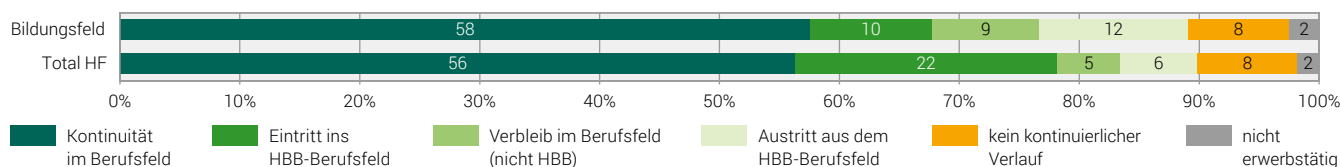
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



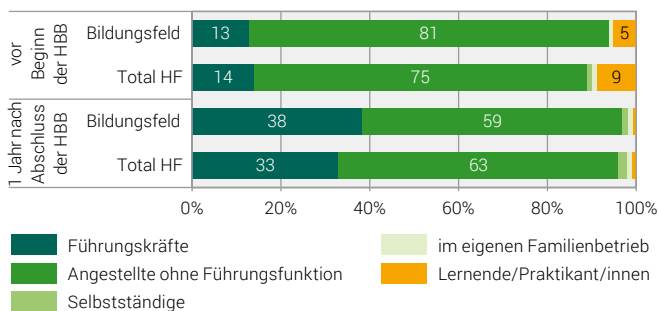
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



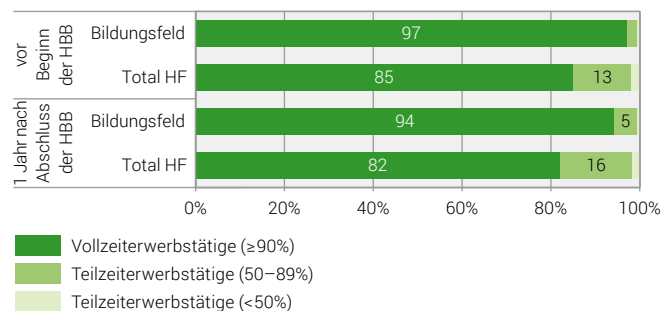
A3 Verlaufstyp



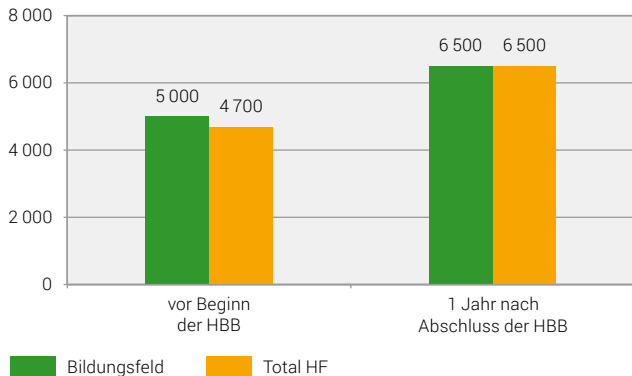
A4 Berufliche Stellung



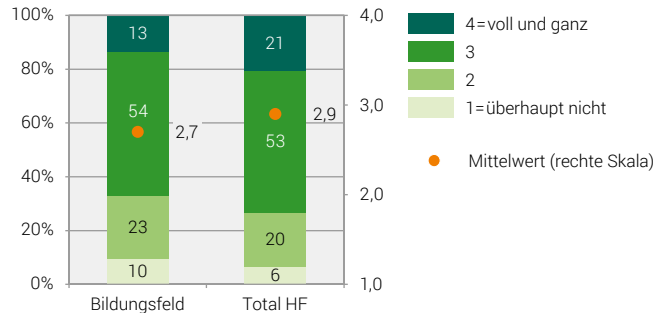
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

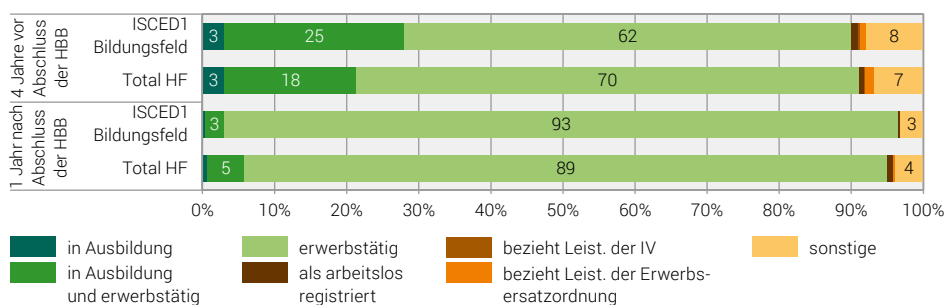
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Gesundheit und Sozialwesen (höhere Fachschule)

TA.1.60

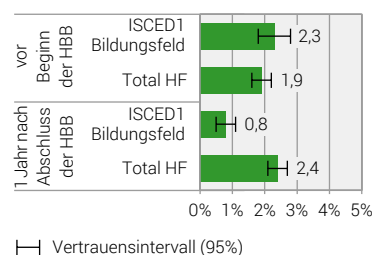
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
ISCED1 Bildungsfeld	3 091	82	29
Sozialwesen*	906	74	32
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal*	513	76	29
Pflegepersonal*	1 672	89	27

* Bildungsfelder mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

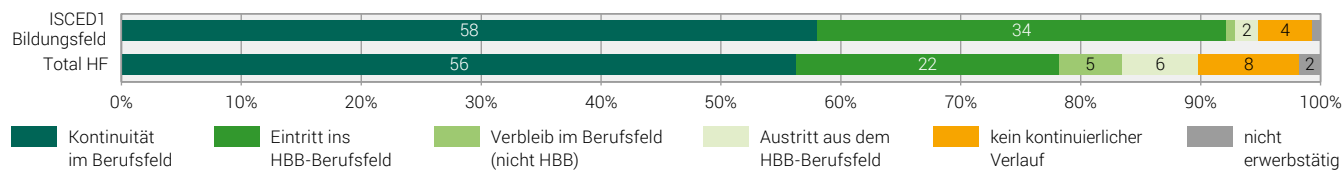
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



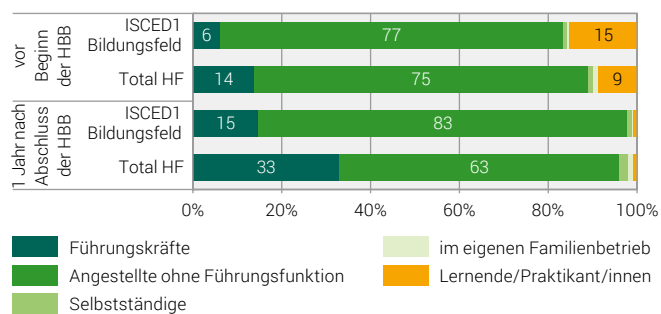
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



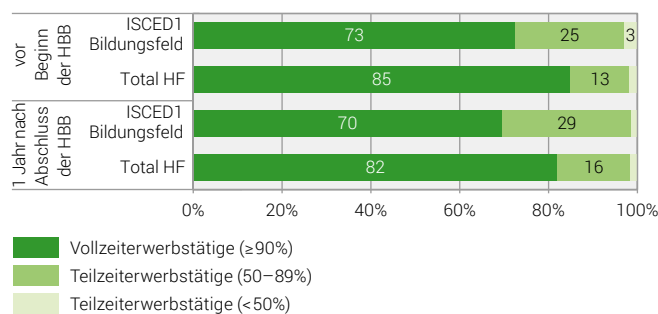
A3 Verlaufstyp



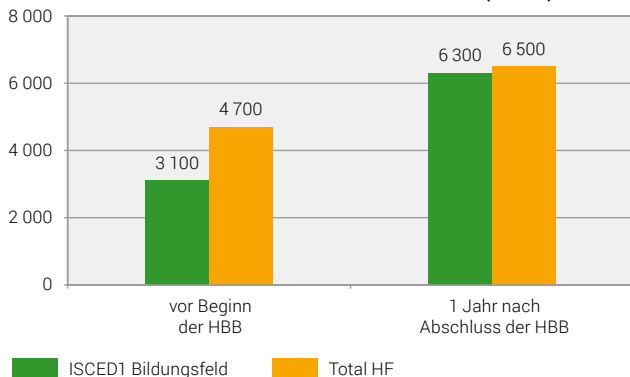
A4 Berufliche Stellung



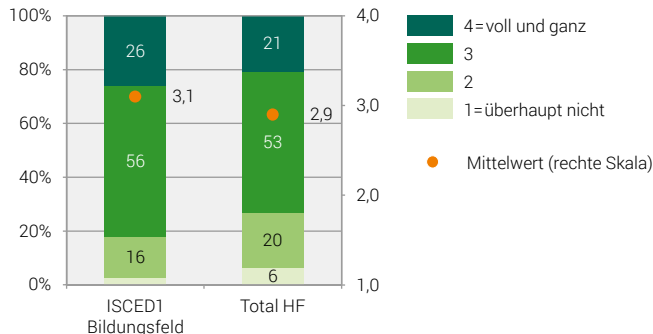
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Sozialwesen (höhere Fachschule)

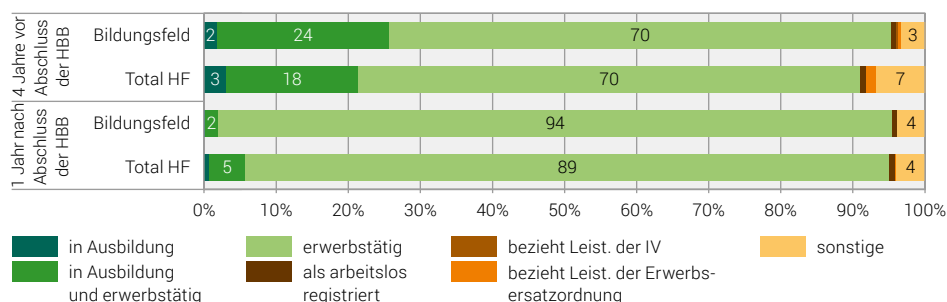
In: Gesundheit und Sozialwesen

TA.1.92

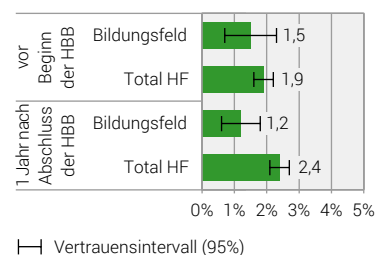
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	906	74	32
Sozialpädagogik HF*	538	67	33
Kindererziehung HF*	301	96	28

* Ausbildungen mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

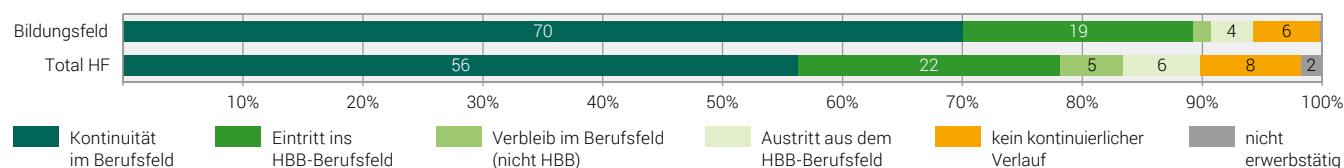
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



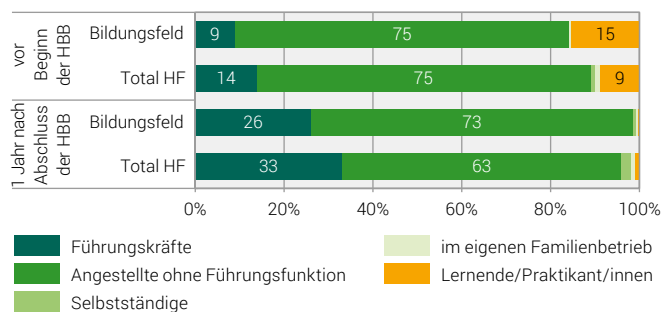
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



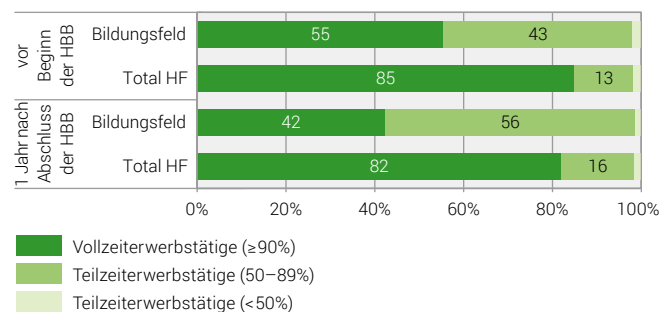
A3 Verlaufstyp



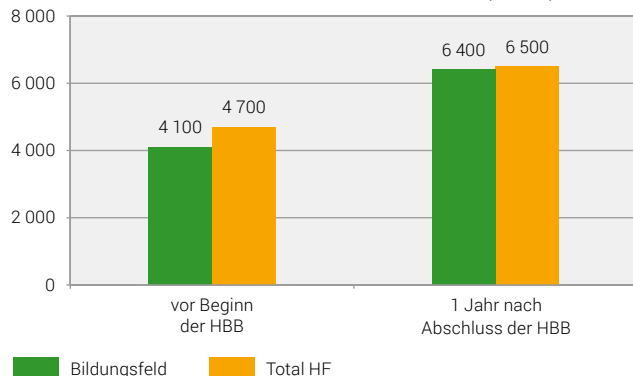
A4 Berufliche Stellung



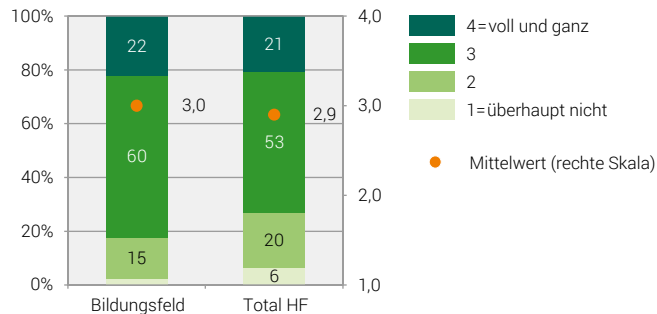
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal (höhere Fachschule)

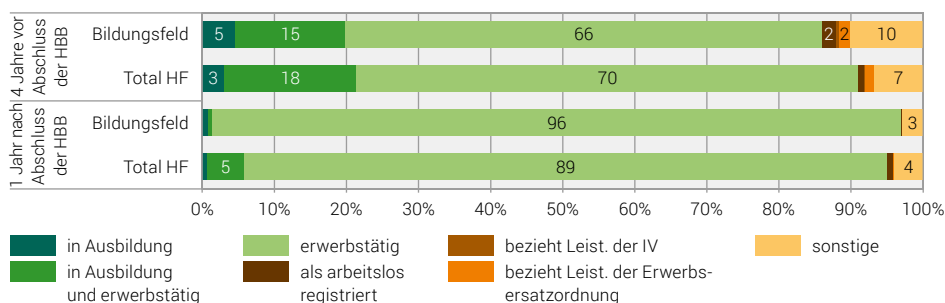
In: Gesundheit und Sozialwesen

TA.1.910

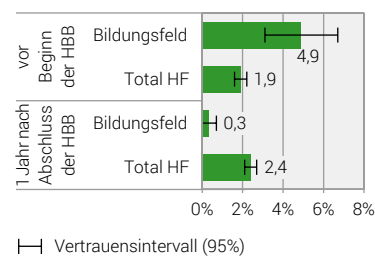
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	513	76	29
Biomedizinische Analytik HF*	153	84	26

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

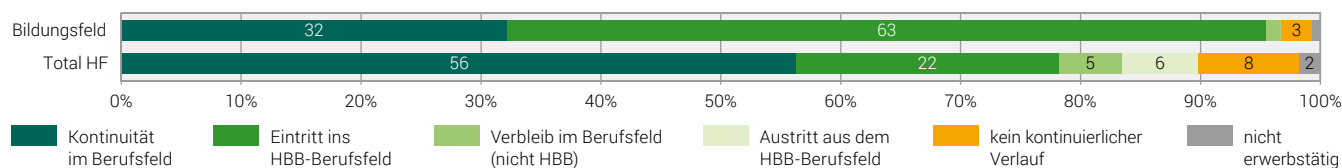
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



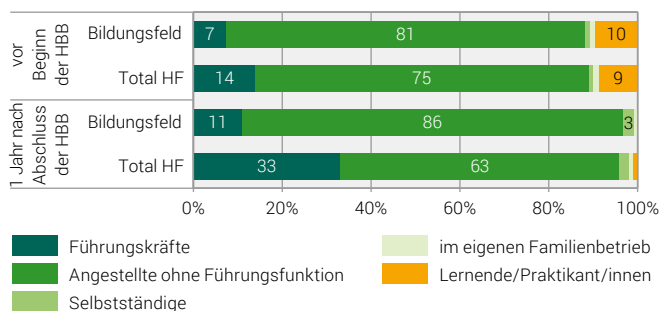
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



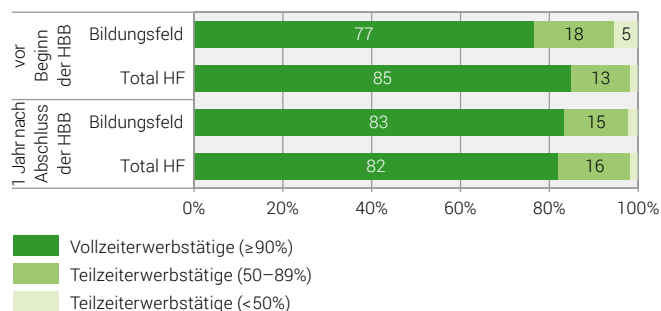
A3 Verlaufstyp



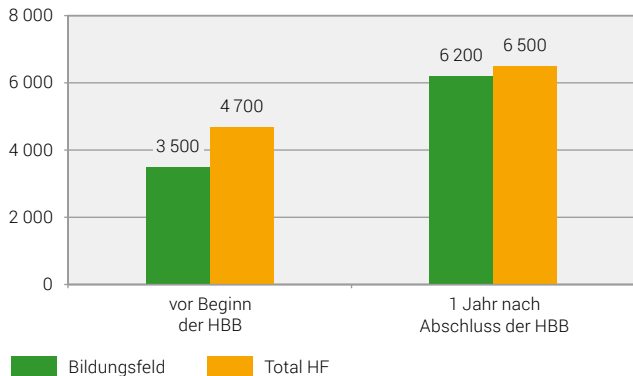
A4 Berufliche Stellung



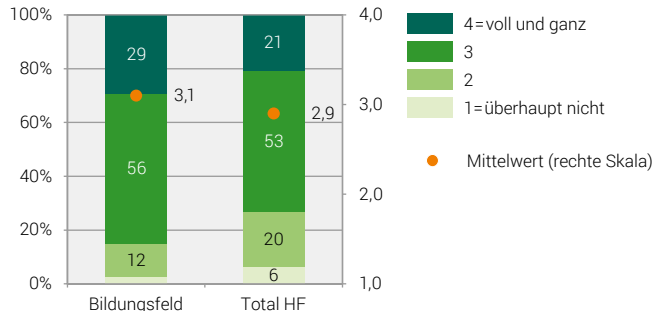
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Pflegepersonal (höhere Fachschule)

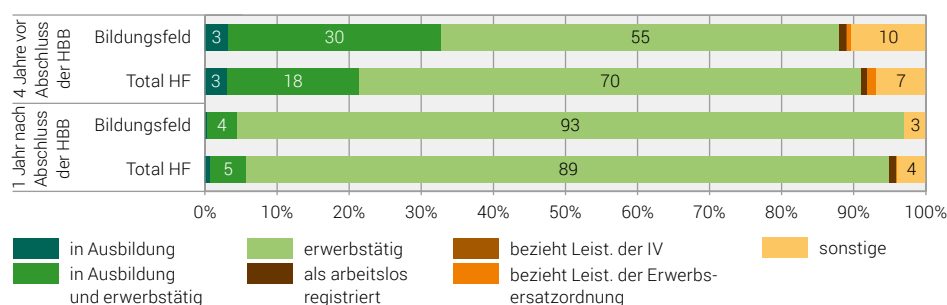
In: Gesundheit und Sozialwesen

TA.1.913

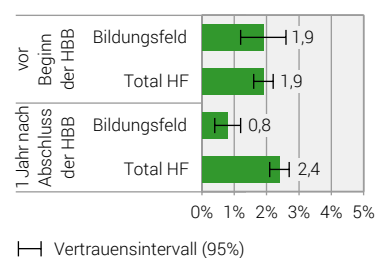
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	1 672	89	27
Pflege HF*	1 549	89	27

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

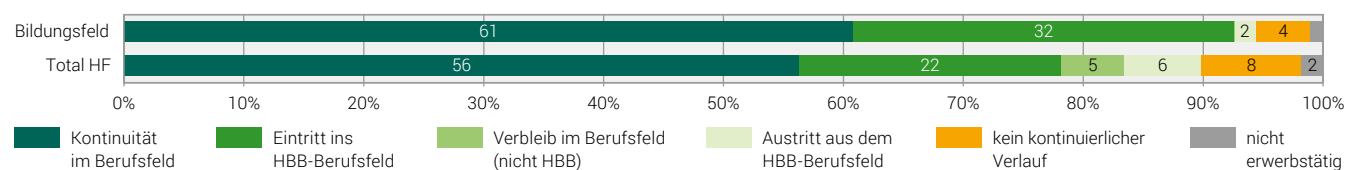
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



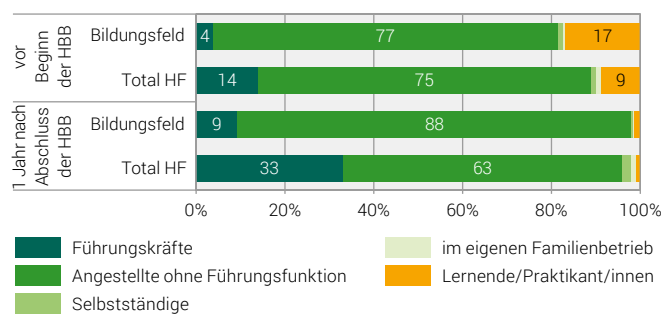
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



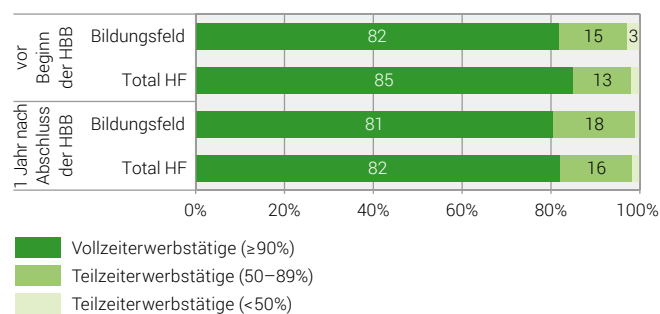
A3 Verlaufstyp



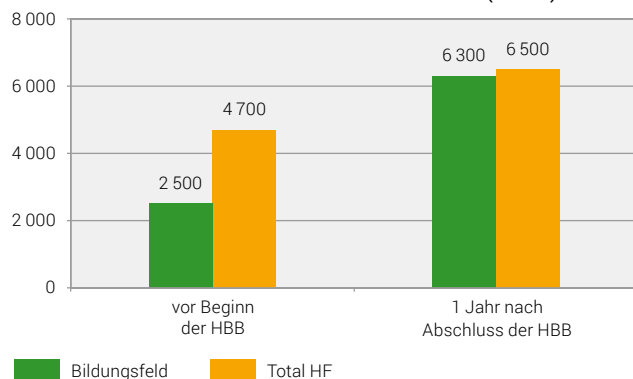
A4 Berufliche Stellung



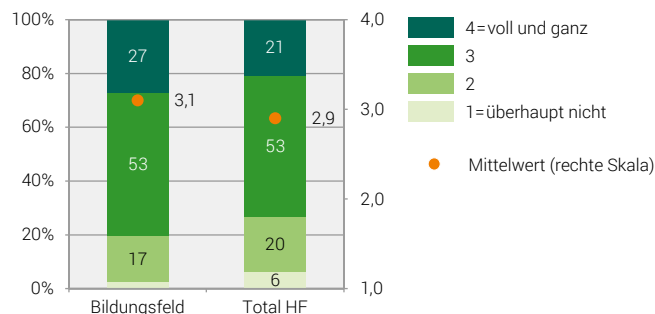
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

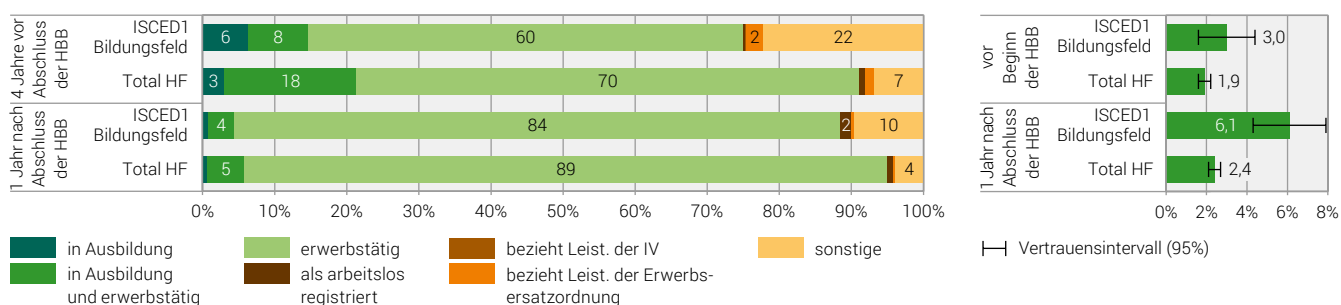
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Dienstleistungen (höhere Fachschule)

TA.1.70

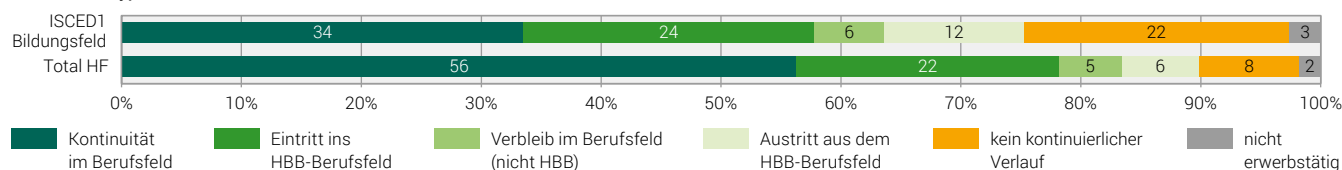
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
ISCED1 Bildungsfeld	703	57	28
Persönliche Dienstleistungen*	607	64	27

* Bildungsfeld mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

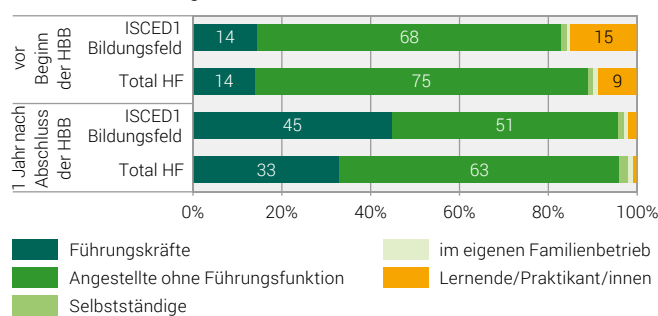
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



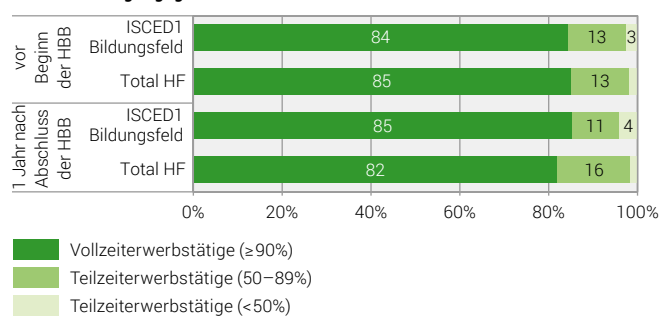
A3 Verlaufstyp



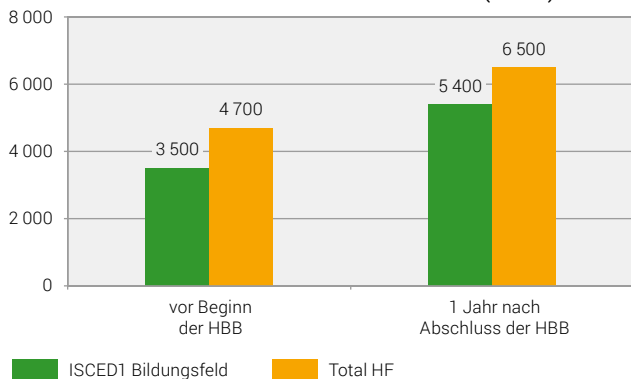
A4 Berufliche Stellung



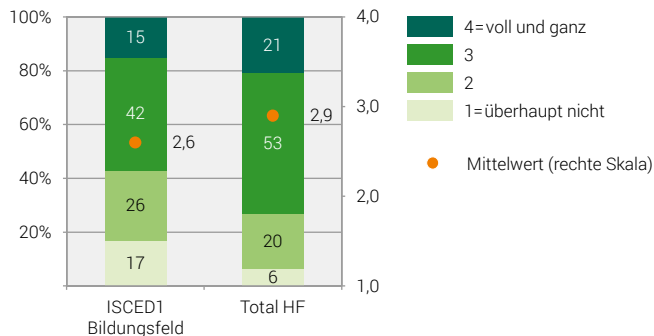
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Persönliche Dienstleistungen (höhere Fachschule)

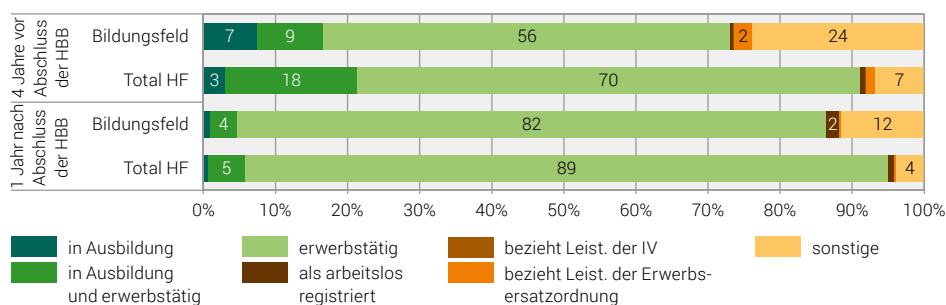
In: Dienstleistungen

TA.1.101

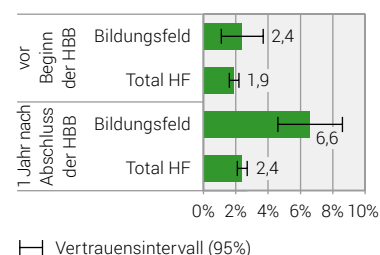
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total höhere Fachschule (HF)	8 203	48	29
Bildungsfeld	607	64	27
Hotellerie und Gastronomie HF*	339	56	27

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

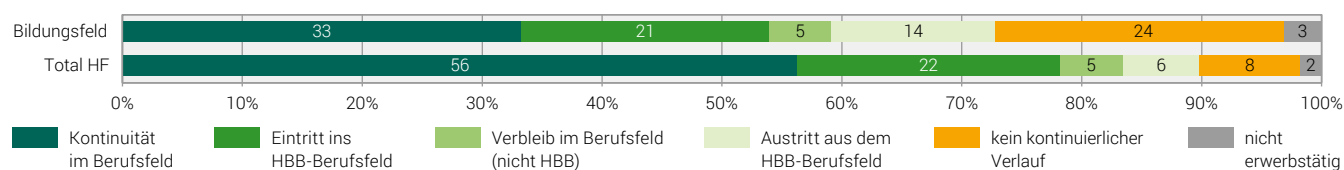
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



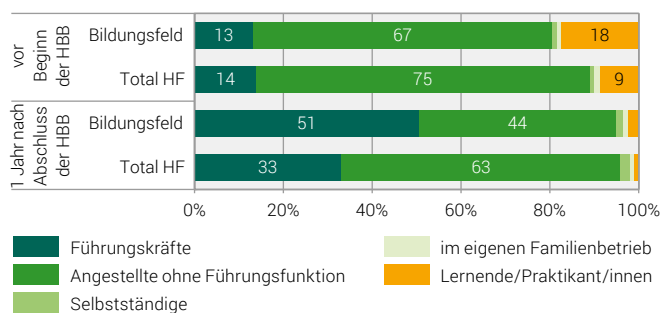
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



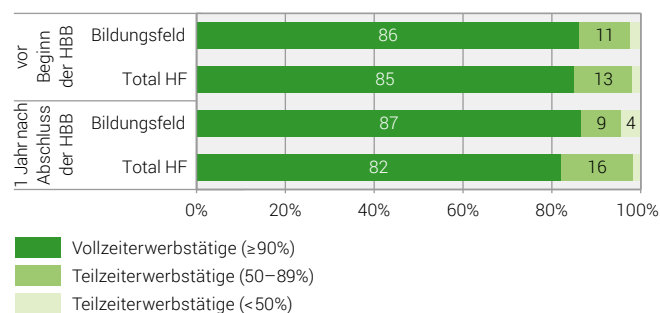
A3 Verlaufstyp



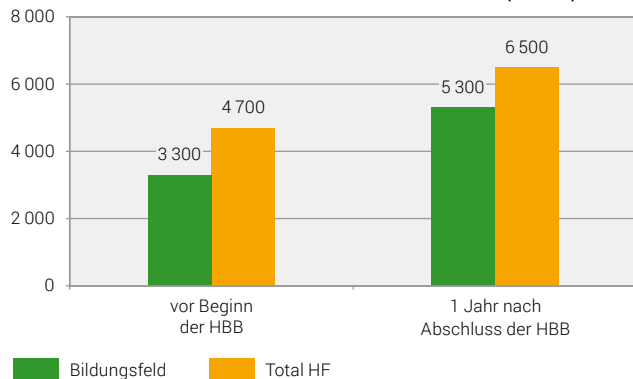
A4 Berufliche Stellung



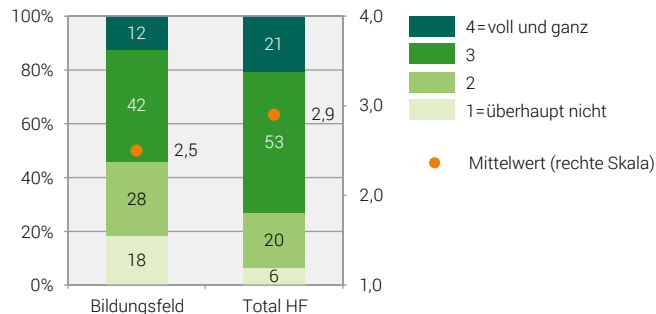
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

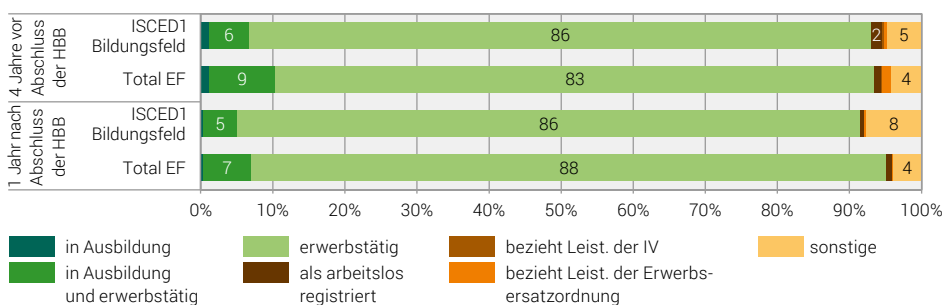
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Pädagogik und Sozialwissenschaften (eidg. Fachausweis)

TA.2.10

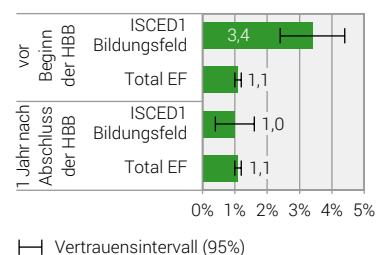
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
ISCED1 Bildungsfeld	812	52	40
Pädagogik*	672	50	41

* Bildungsfeld mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

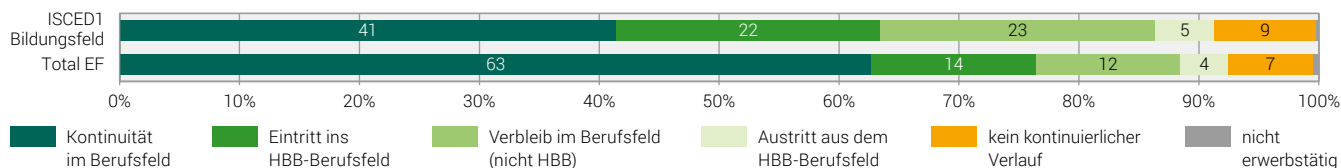
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



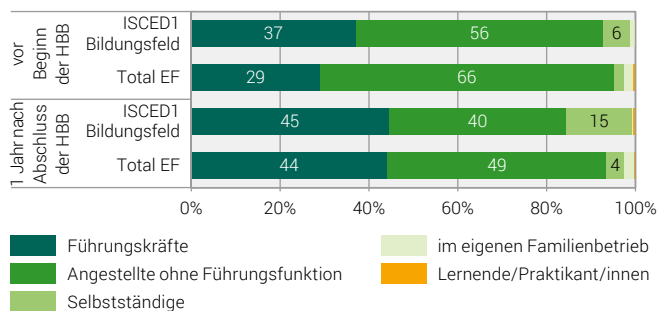
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



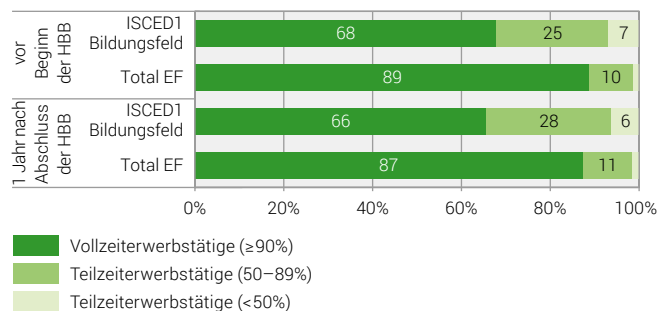
A3 Verlaufstyp



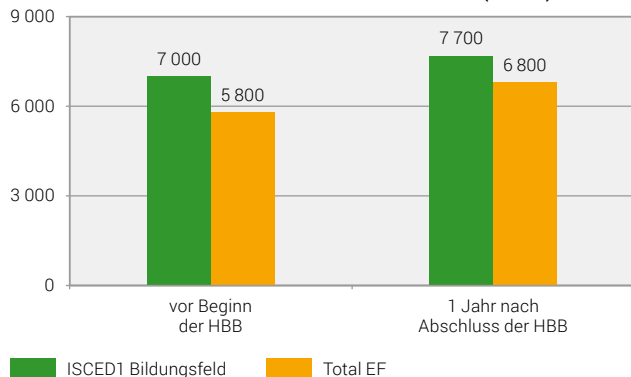
A4 Berufliche Stellung



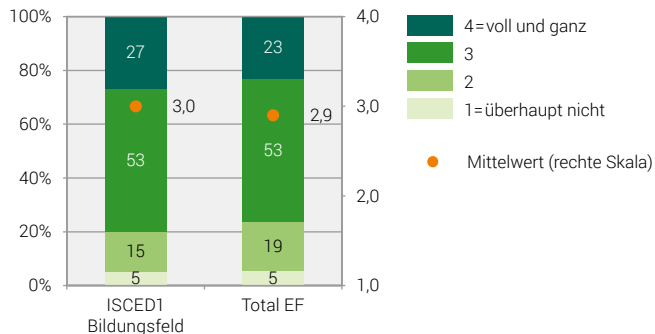
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Pädagogik (eidg. Fachausweis)

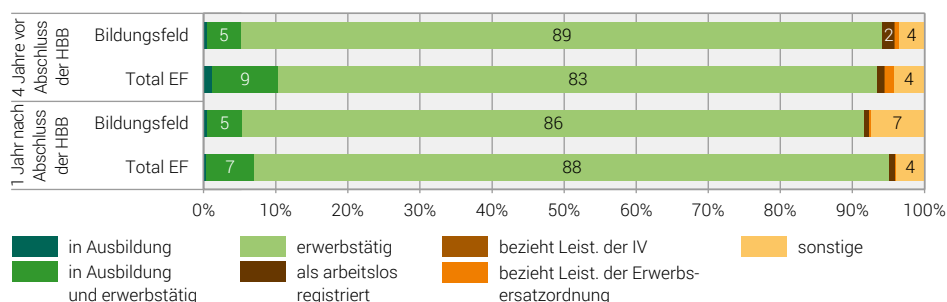
In: Pädagogik und Sozialwissenschaften

TA.2.11

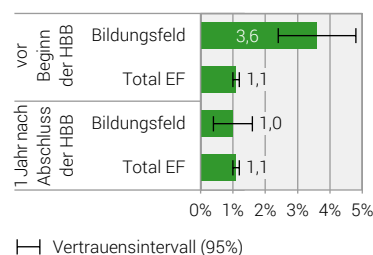
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	672	50	41
Ausbilder/in EF*	496	60	43

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

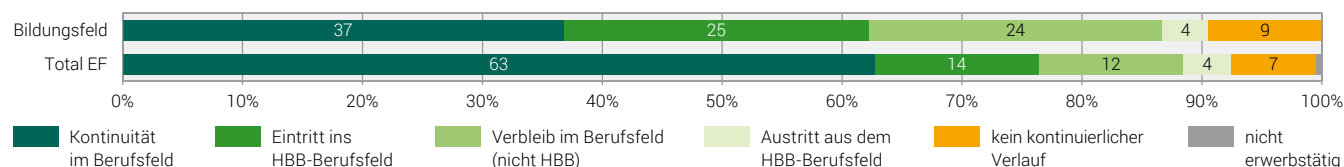
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



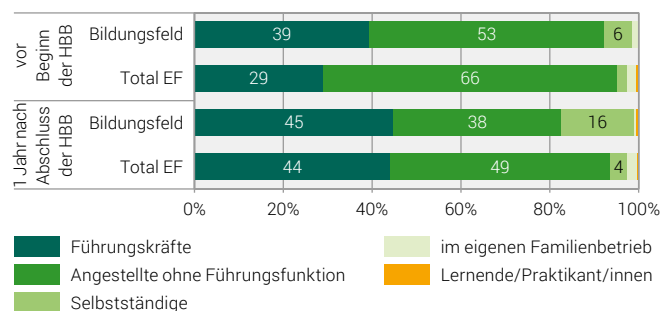
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



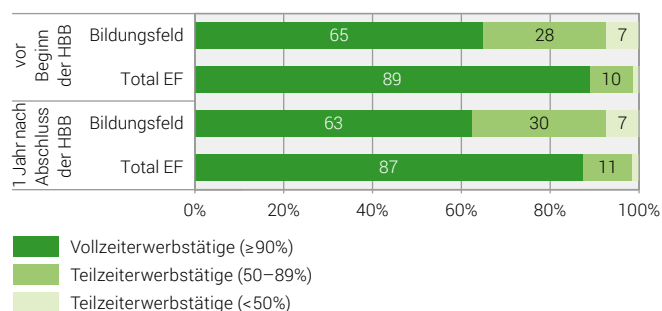
A3 Verlaufstyp



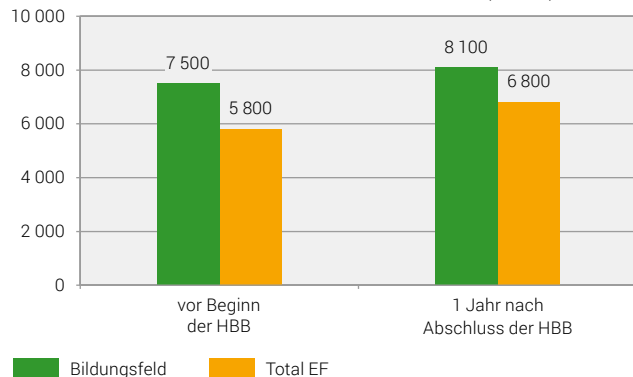
A4 Berufliche Stellung



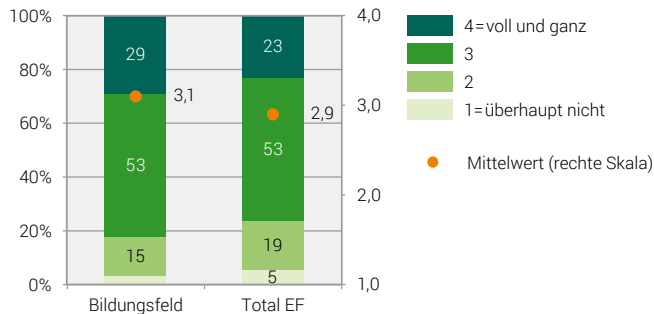
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

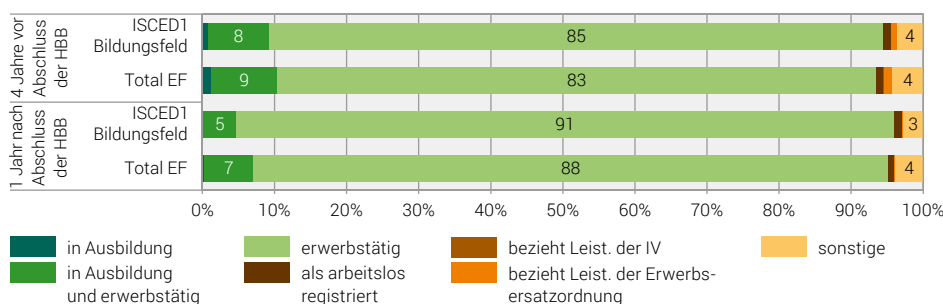
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Wirtschaft, Verwaltung und Recht (eidg. Fachausweis)

TA.2.20

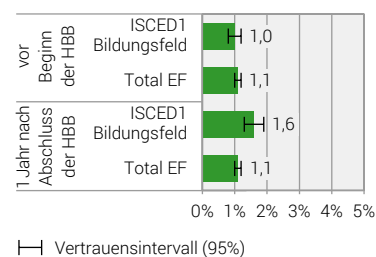
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
ISCED1 Bildungsfeld	6 372	55	33
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit*	1 349	64	32
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen*	856	66	35
Management und Verwaltung*	2 414	54	33
Gross- und Einzelhandel*	1 753	44	32

* Bildungsfelder mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

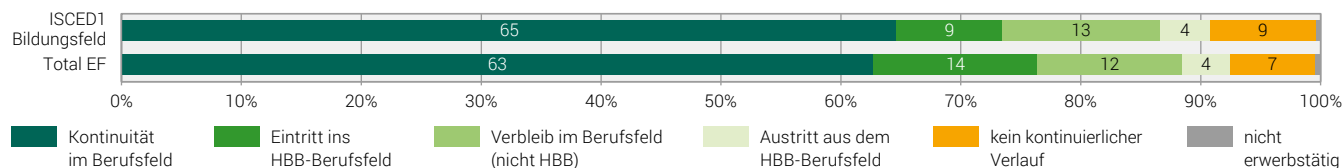
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



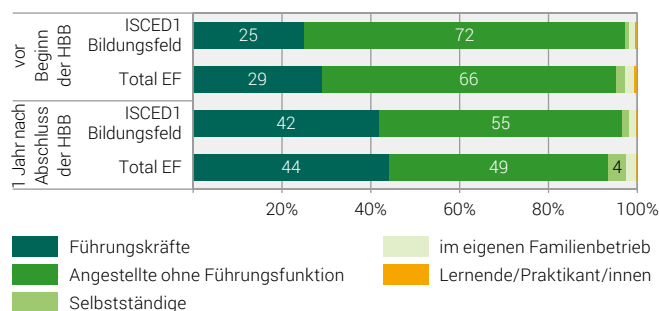
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



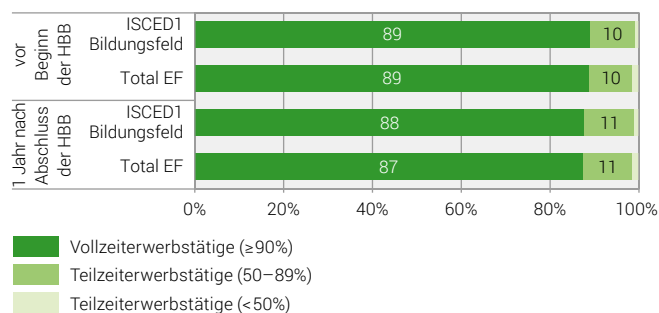
A3 Verlaufstyp



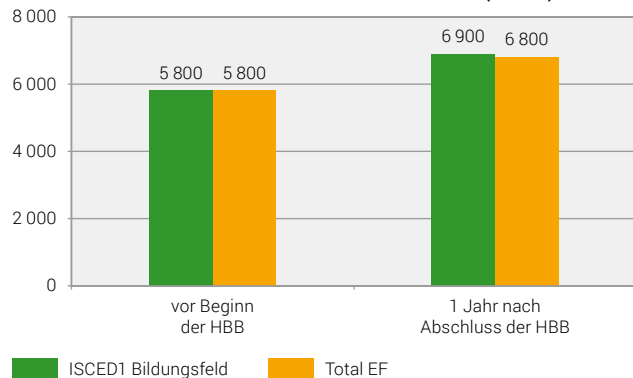
A4 Berufliche Stellung



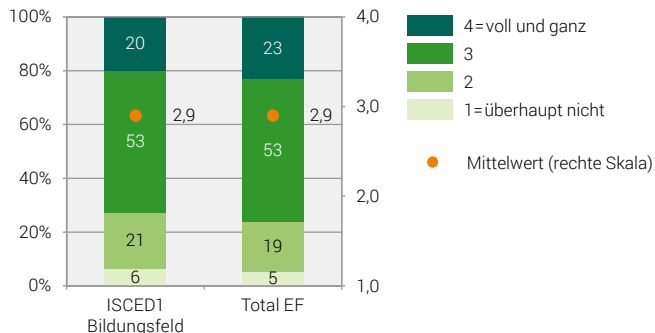
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit (eidg. Fachausweis)

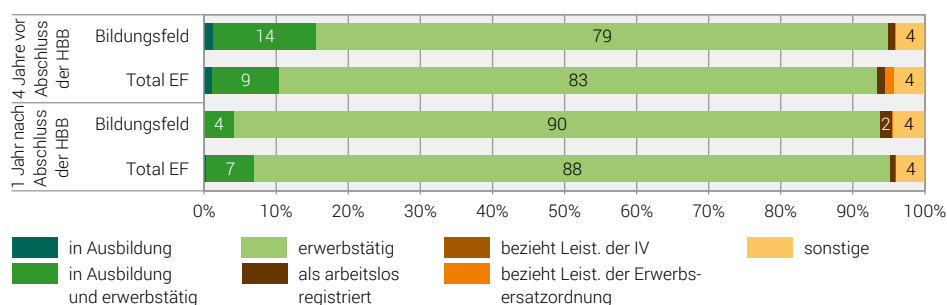
In: Wirtschaft, Verwaltung und Recht

TA.2.410

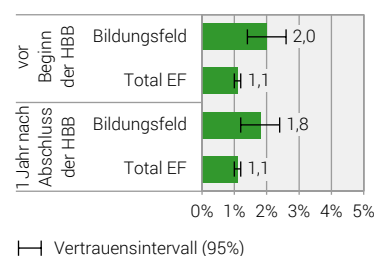
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	1 349	64	32
Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen EF*	568	59	33
Marketingfachmann/-frau EF*	487	69	30

* Ausbildungen mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

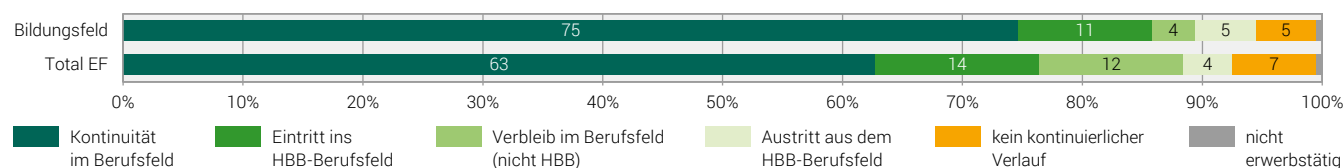
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



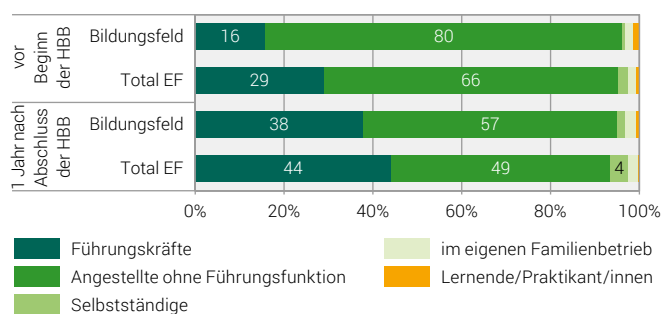
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



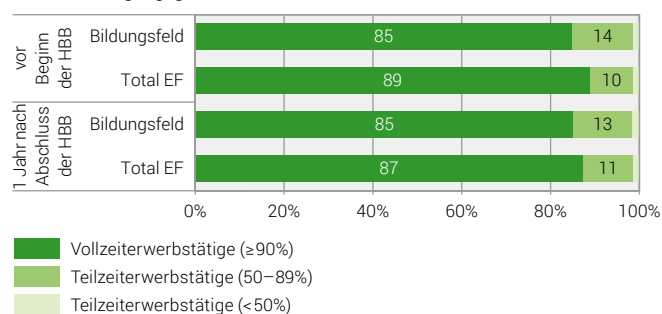
A3 Verlaufstyp



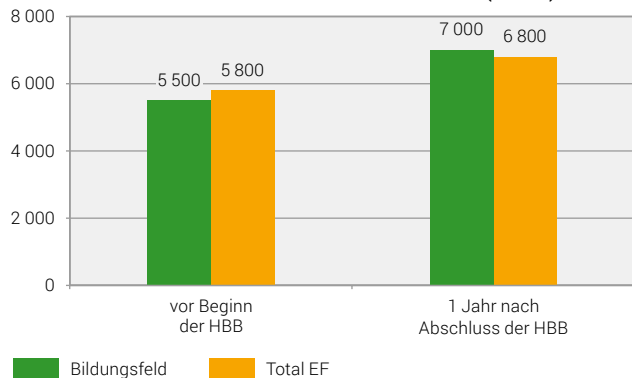
A4 Berufliche Stellung



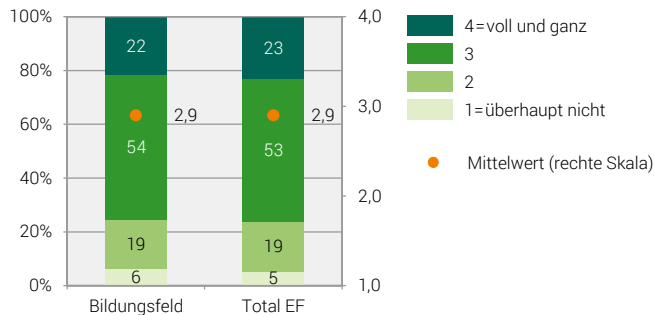
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Finanz-, Bank- und Versicherungswesen (eidg. Fachausweis)

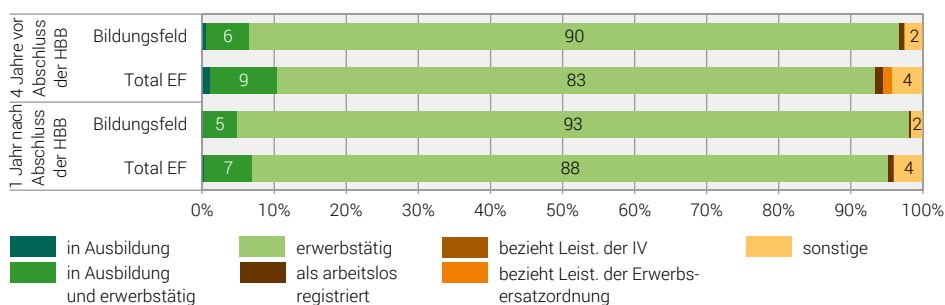
In: Wirtschaft, Verwaltung und Recht

TA.2.412

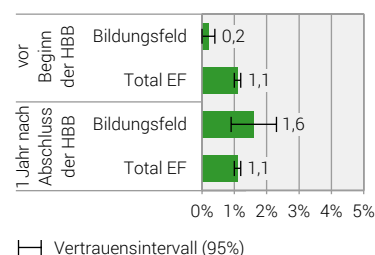
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	856	66	35
Sozialversicherungs-Fachmann/-frau EF*	479	76	36

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

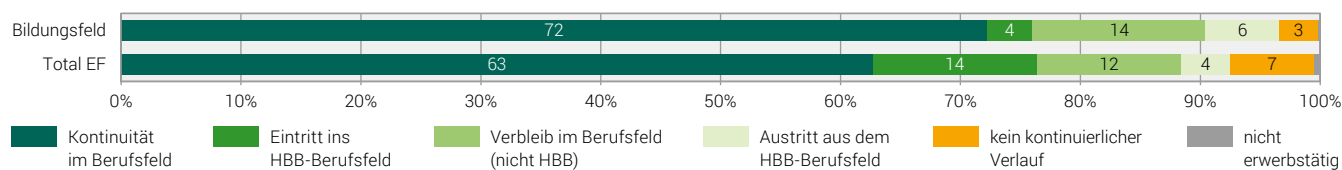
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



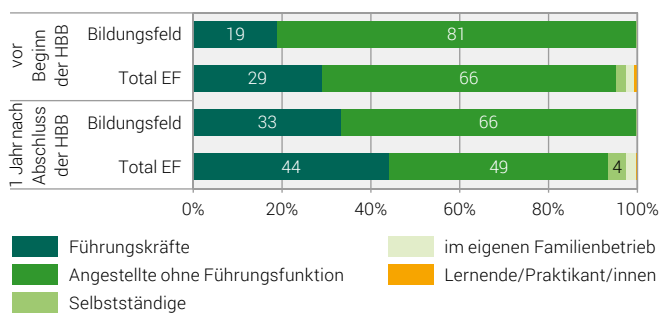
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



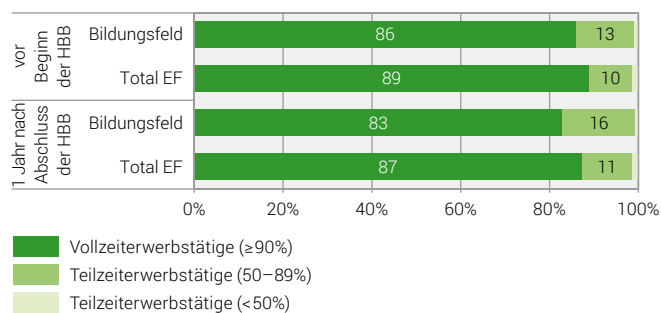
A3 Verlaufstyp



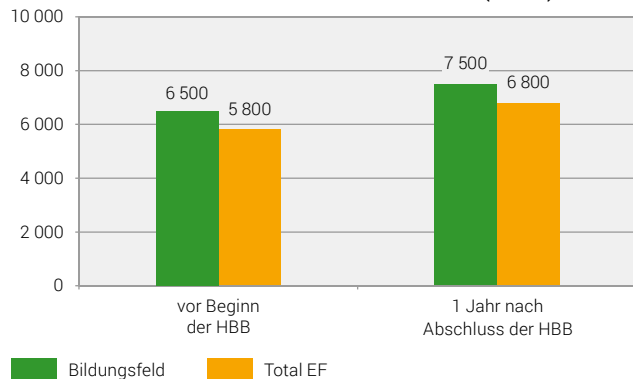
A4 Berufliche Stellung



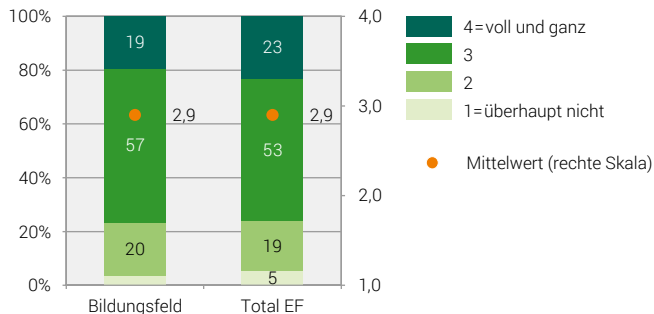
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Management und Verwaltung (eidg. Fachausweis)

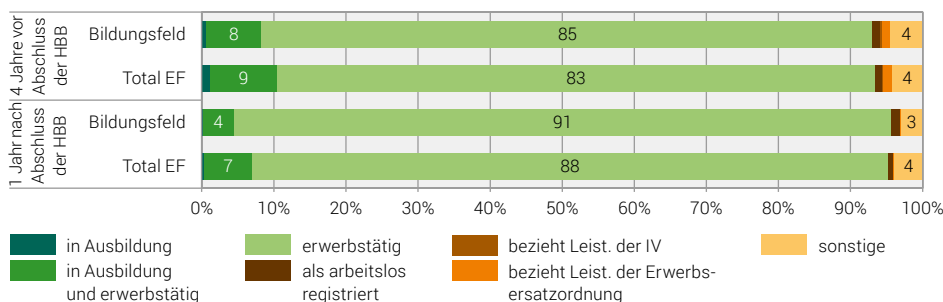
In: Wirtschaft, Verwaltung und Recht

TA.2.413

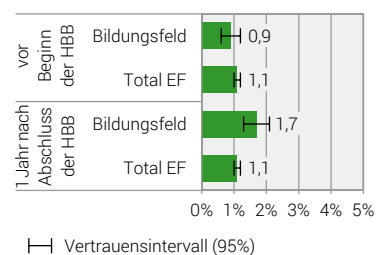
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	2 414	54	33
HR-Fachmann/-frau EF - Fachrichtung HR-Management*	821	86	35
Technische/r Kaufmann/-frau EF*	787	9	30

* Ausbildungen mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

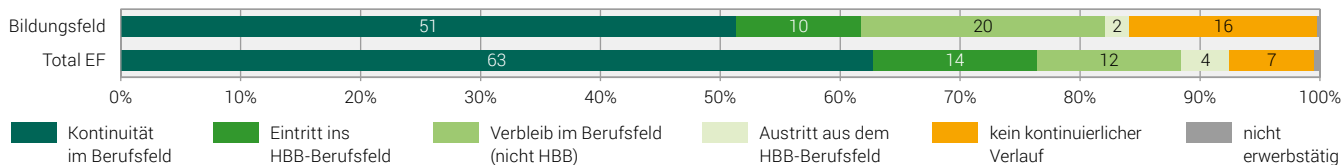
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



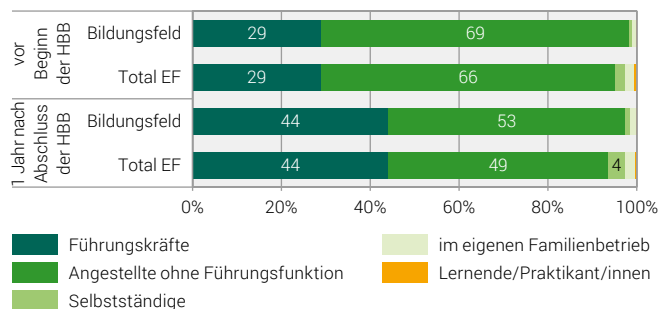
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



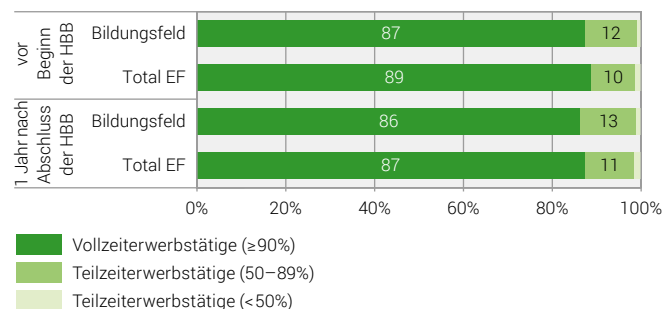
A3 Verlaufstyp



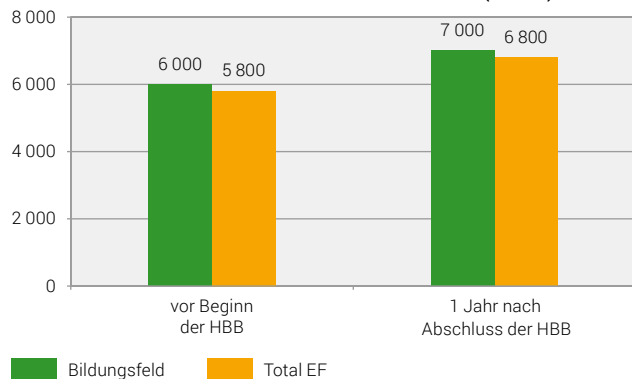
A4 Berufliche Stellung



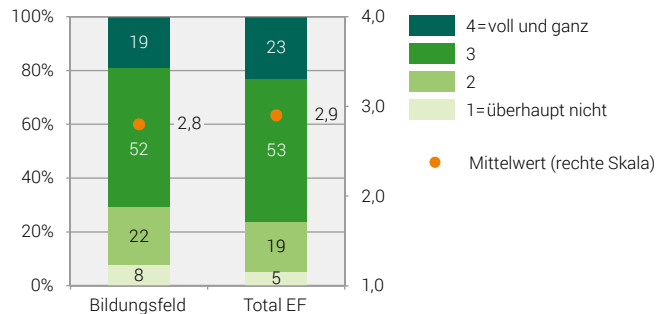
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Gross- und Einzelhandel (eidg. Fachausweis)

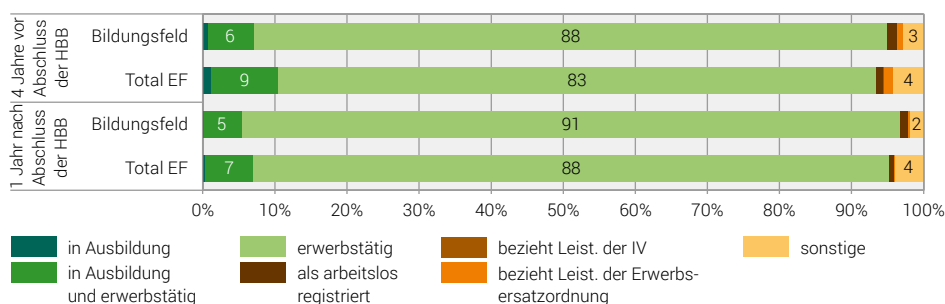
In: Wirtschaft, Verwaltung und Recht

TA.2.416

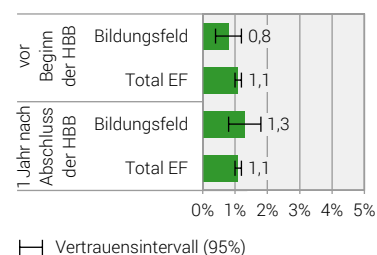
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	1 753	44	32
Immobilienbewirtschafter/in EF*	325	64	32
Detailhandelsspezialist/in EF*	270	46	31

* Ausbildungen mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

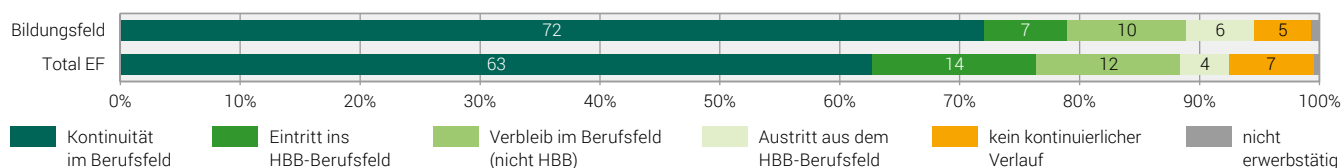
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



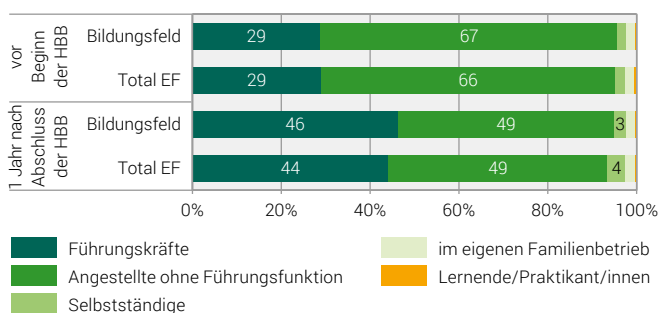
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



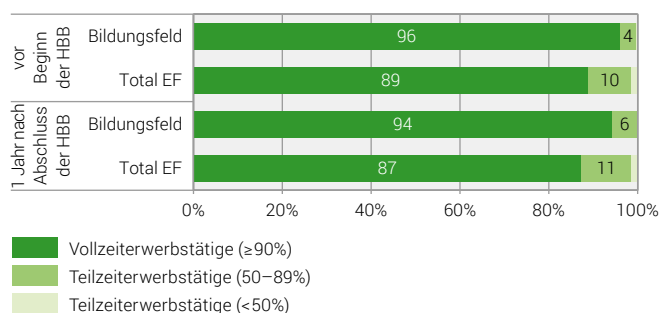
A3 Verlaufstyp



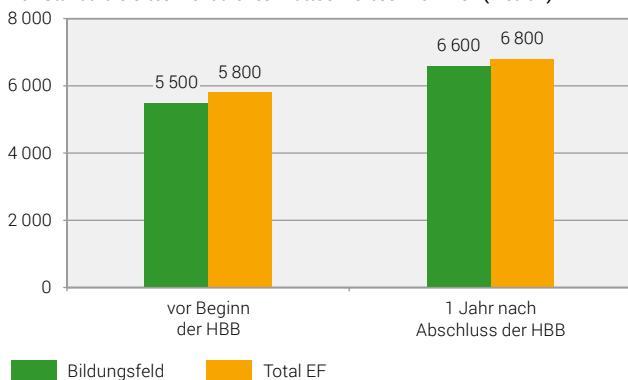
A4 Berufliche Stellung



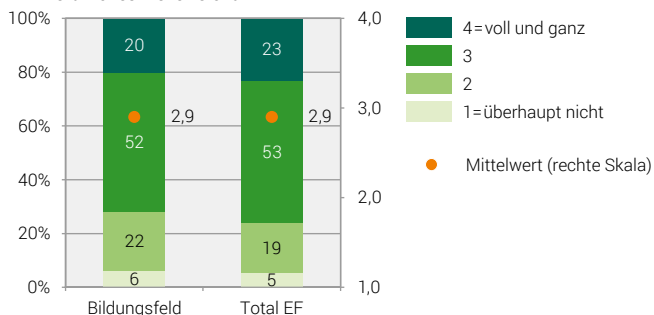
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

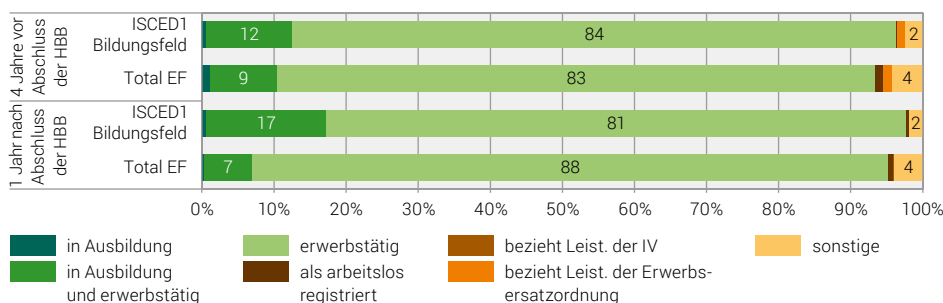
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (eidg. Fachausweis)

TA.2.40

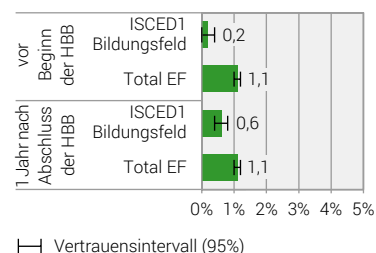
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
ISCED1 Bildungsfeld	2 754	4	32
Architektur und Baugewerbe*	735	4	32
Elektrizität und Maschinenbau*	1 728	2	31

* Bildungsfelder mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

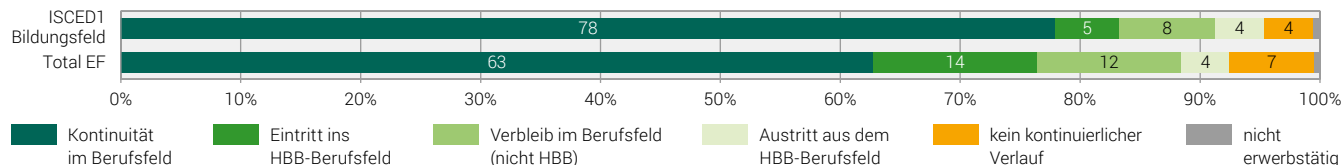
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



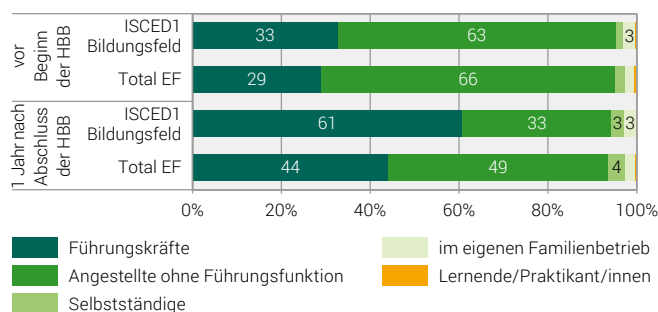
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



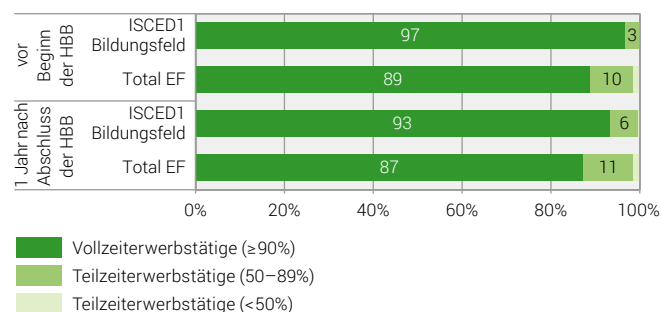
A3 Verlaufstyp



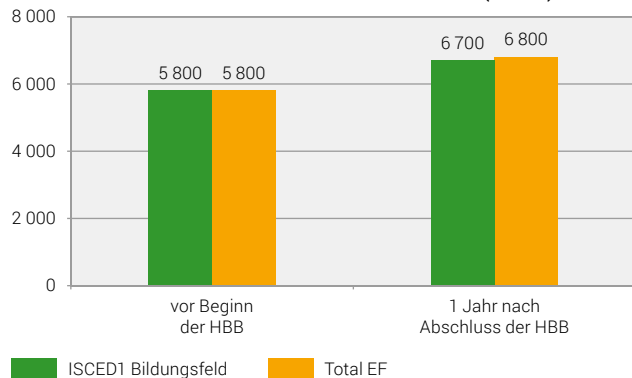
A4 Berufliche Stellung



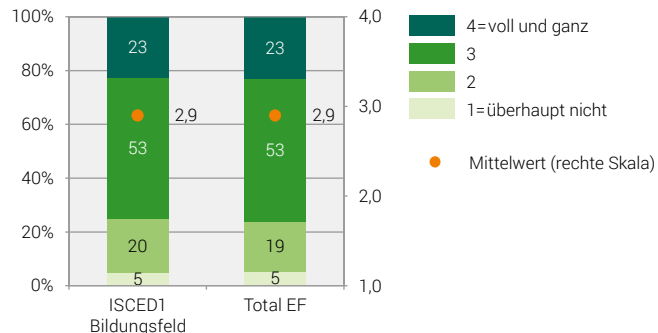
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Architektur und Baugewerbe (eidg. Fachausweis)

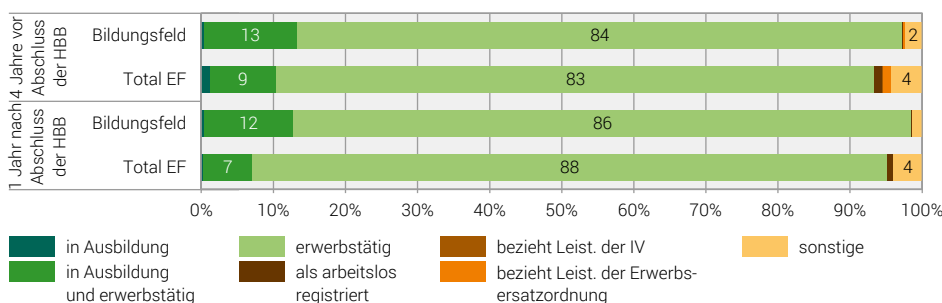
In: Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe

TA.2.73

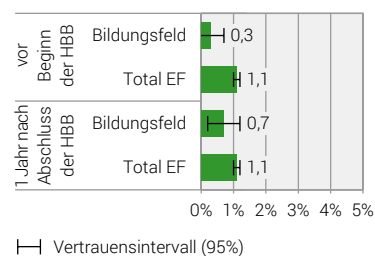
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	735	4	32
Bau-Polier/in EF*	148	0	30

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

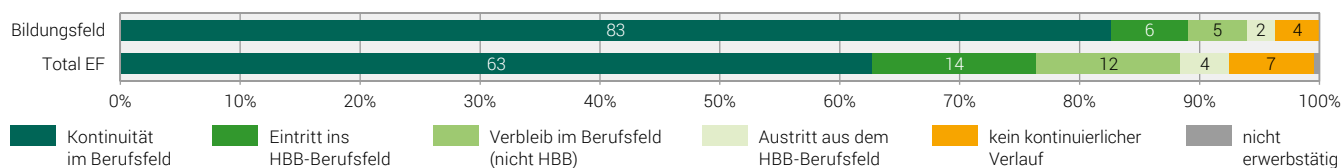
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



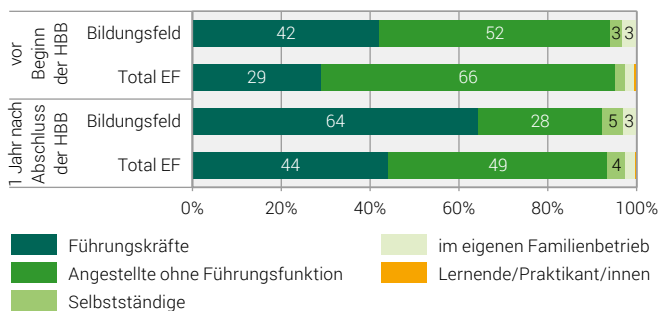
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



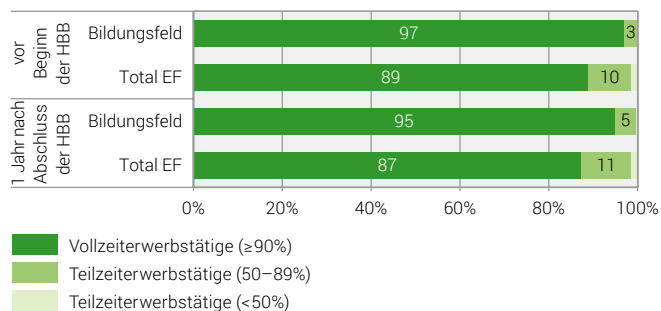
A3 Verlaufstyp



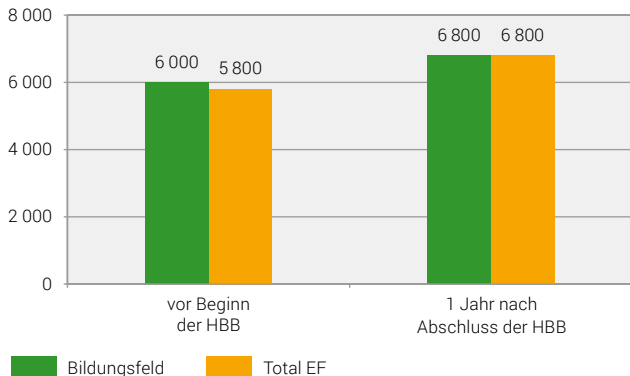
A4 Berufliche Stellung



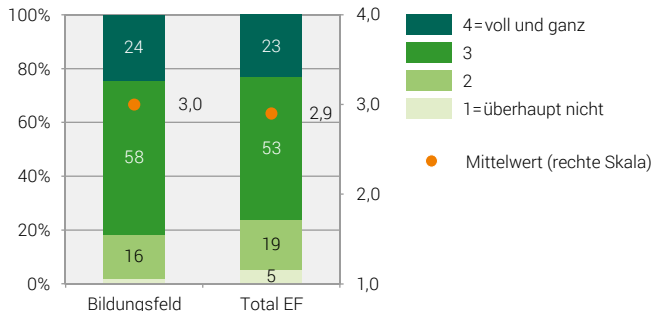
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Elektrizität und Maschinenbau (eidg. Fachausweis)

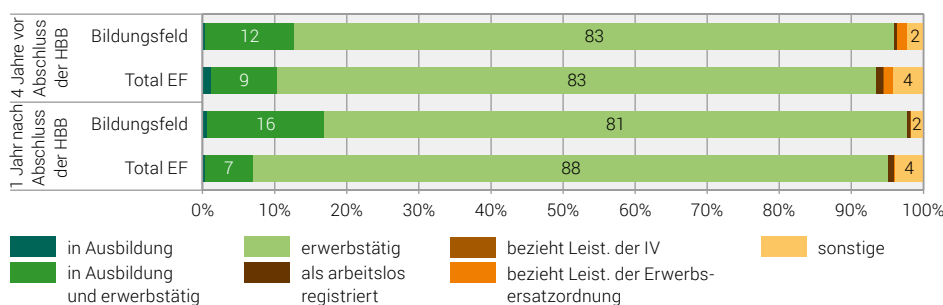
In: Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe

TA.2.790

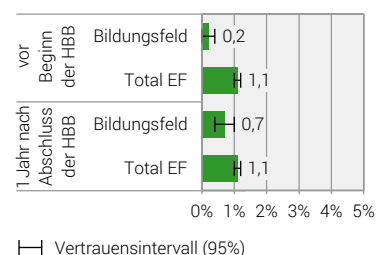
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	1 728	2	31
Elektro-Sicherheitsberater/in EF*	265	1	29
Elektro-Projektleiter/in EF*	259	1	30

* Ausbildungen mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

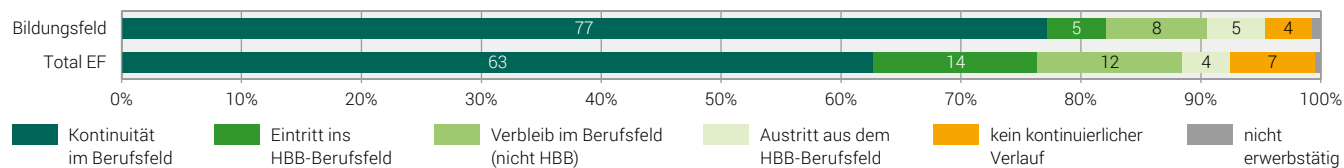
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



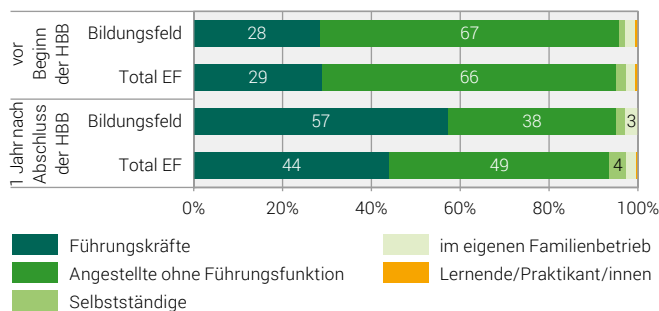
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



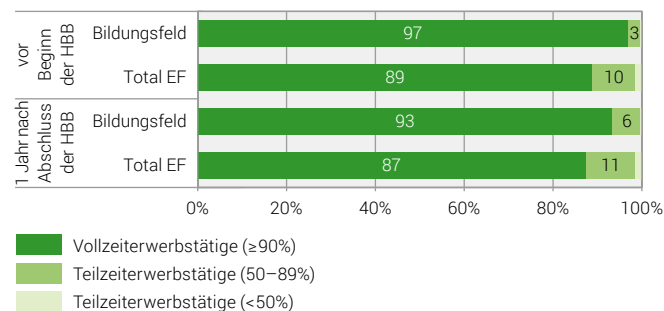
A3 Verlaufstyp



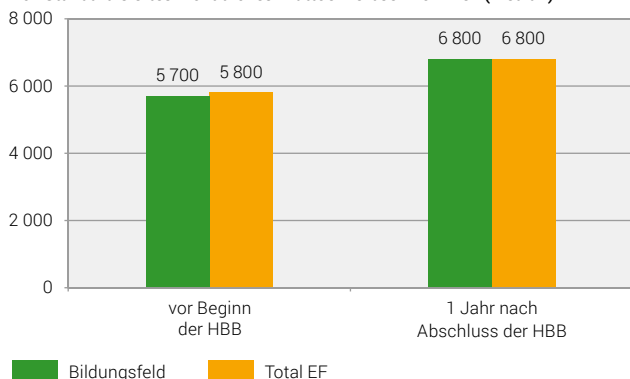
A4 Berufliche Stellung



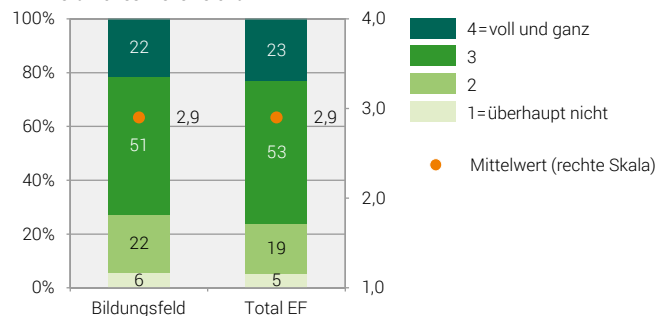
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

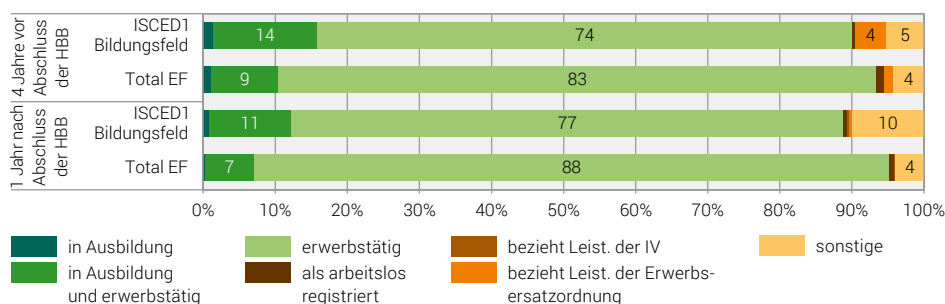
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin (eidg. Fachausweis)

TA.2.50

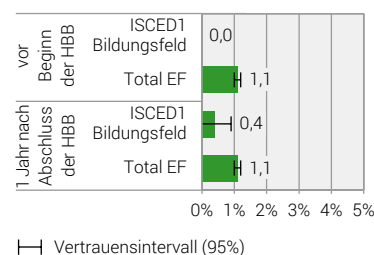
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
ISCED1 Bildungsfeld	478	14	29
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin*	478	14	29

* Bildungsfeld mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

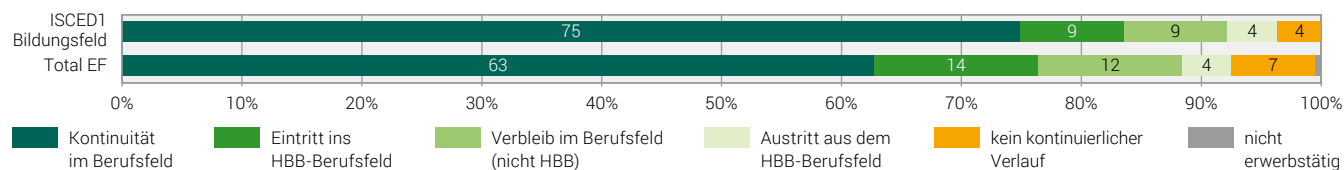
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



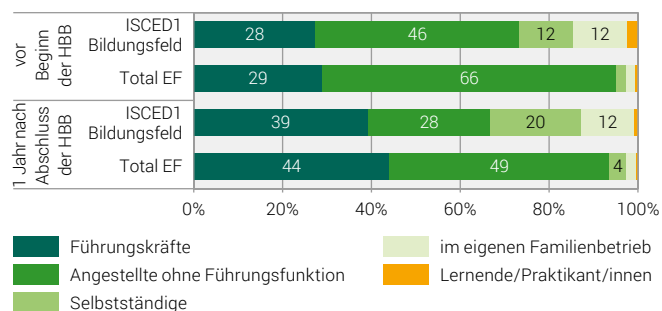
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



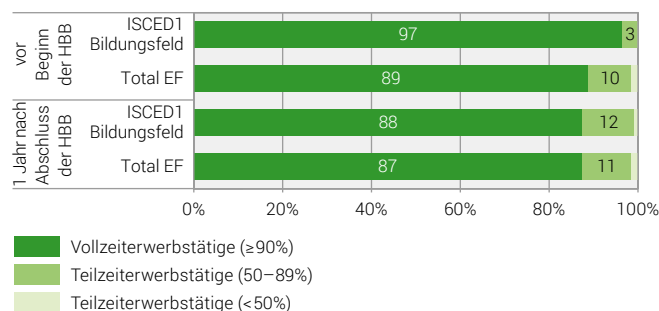
A3 Verlaufstyp



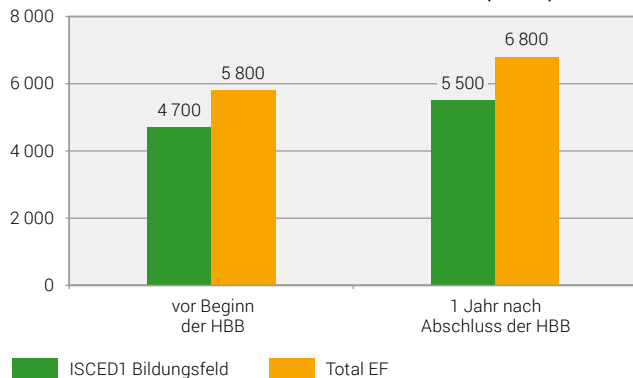
A4 Berufliche Stellung



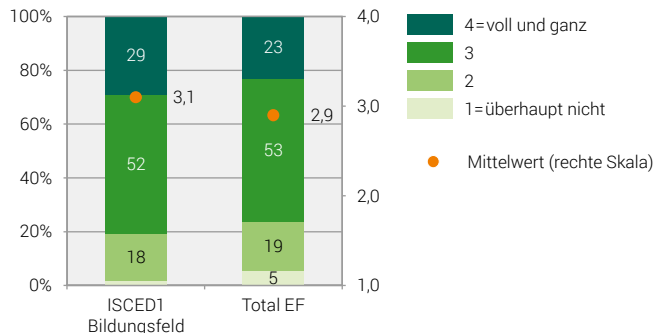
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

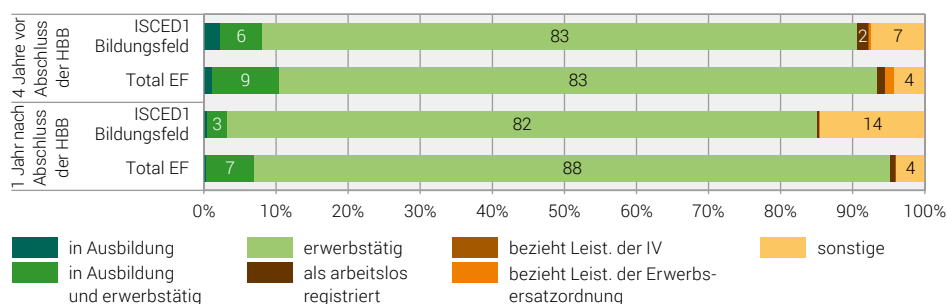
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Gesundheit und Sozialwesen (eidg. Fachausweis)

TA.2.60

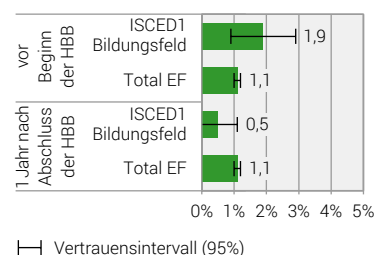
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
ISCED1 Bildungsfeld	396	68	39
Sozialwesen*	220	77	41
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal*	176	57	37

* Bildungsfelder mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

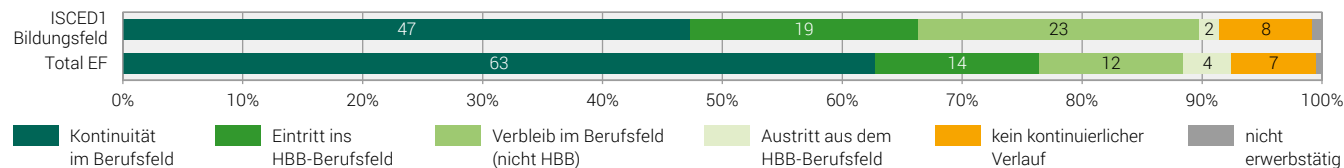
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



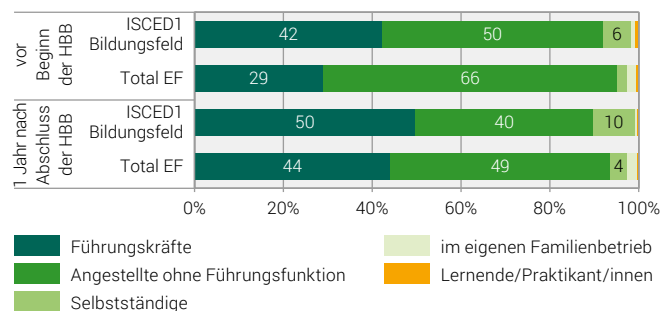
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



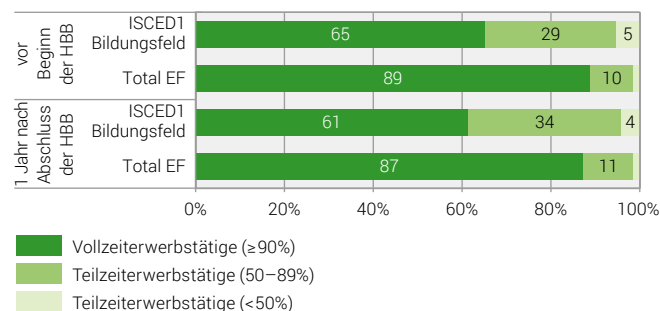
A3 Verlaufstyp



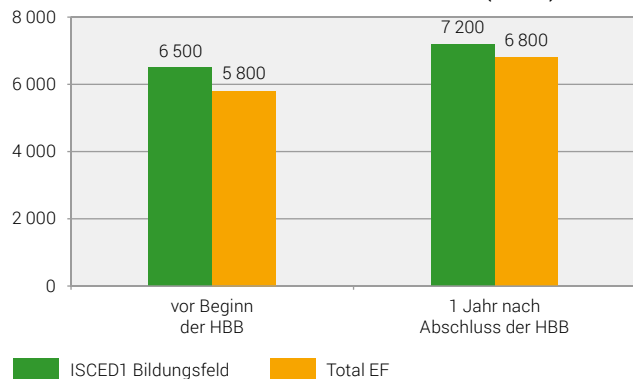
A4 Berufliche Stellung



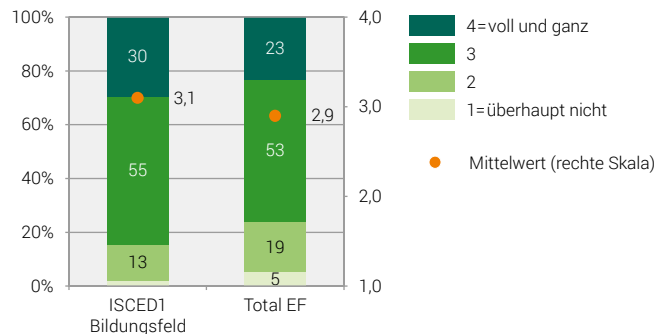
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

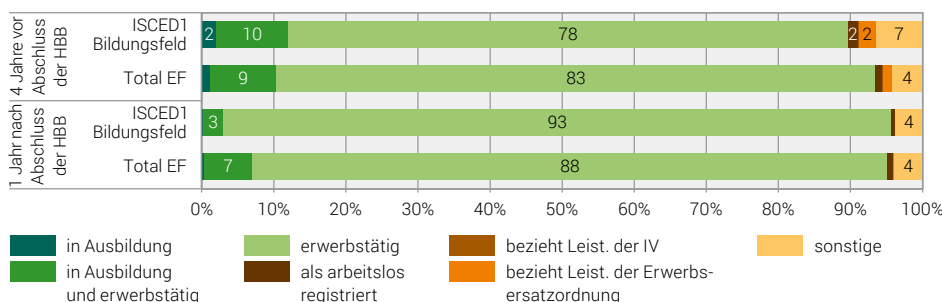
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Dienstleistungen (eidg. Fachausweis)

TA.2.70

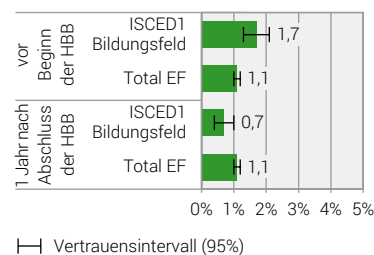
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
ISCED1 Bildungsfeld	2 797	31	33
Persönliche Dienstleistungen*	1 164	45	34
Sicherheitsdienstleistungen*	1 480	21	32

* Bildungsfelder mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

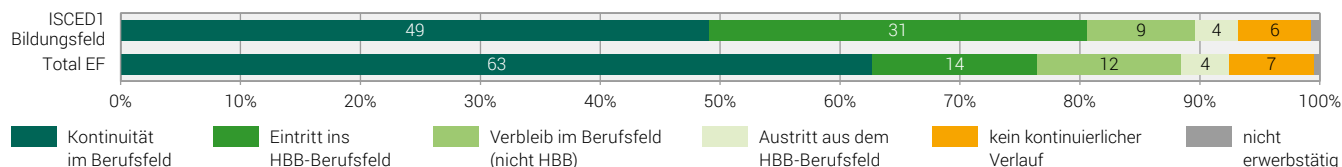
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



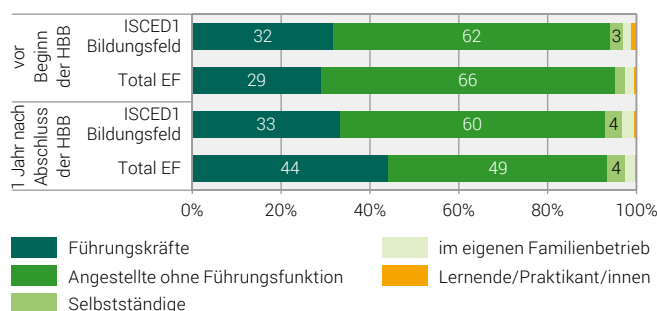
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



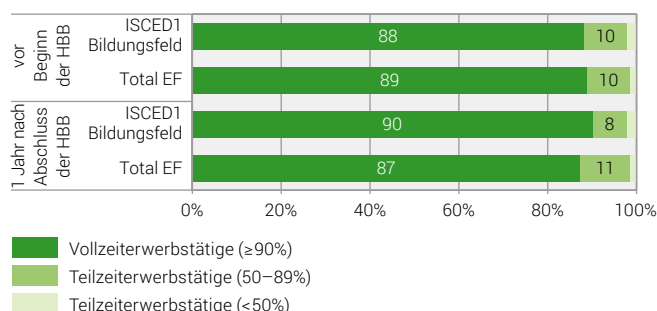
A3 Verlaufstyp



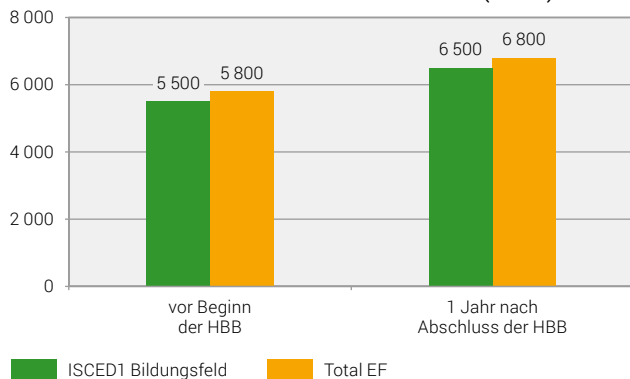
A4 Berufliche Stellung



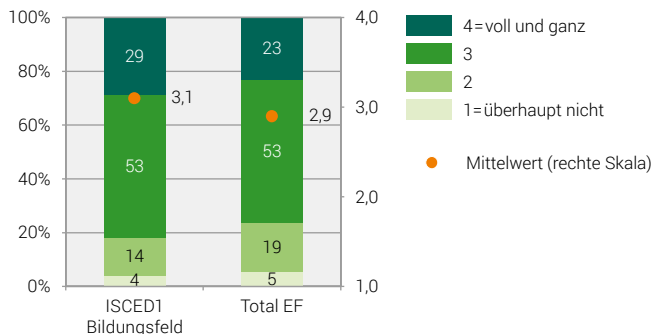
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Persönliche Dienstleistungen (eidg. Fachausweis)

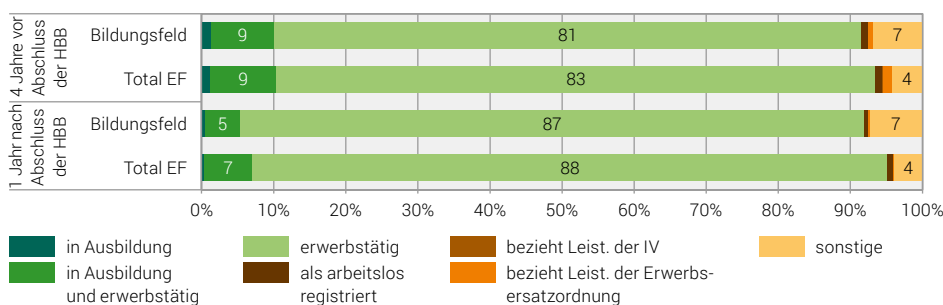
In: Dienstleistungen

TA.2.101

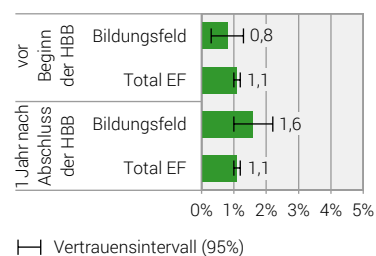
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	1 164	45	34
Hauswart/in EF*	238	5	39

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

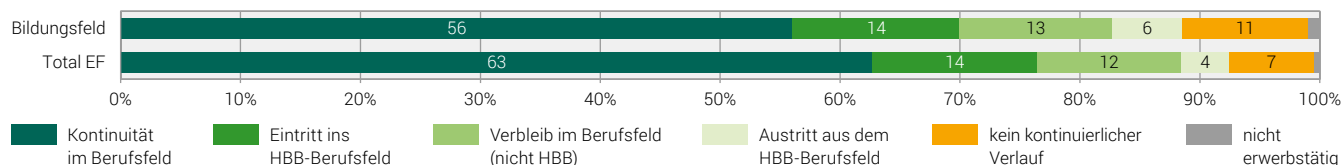
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



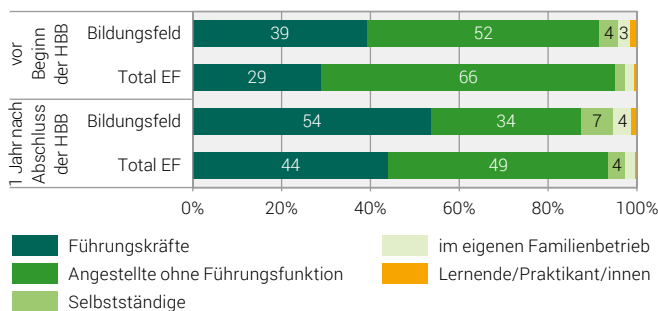
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



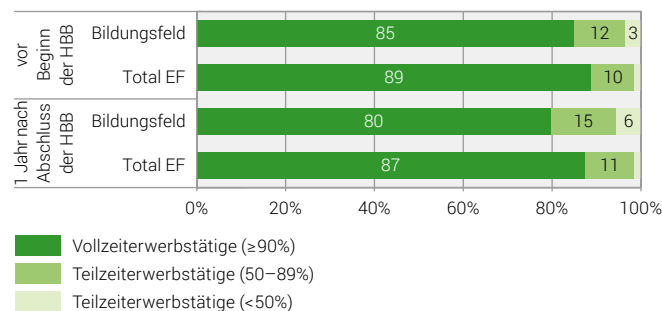
A3 Verlaufstyp



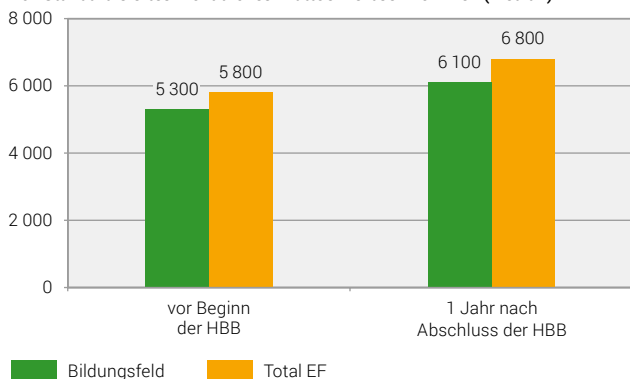
A4 Berufliche Stellung



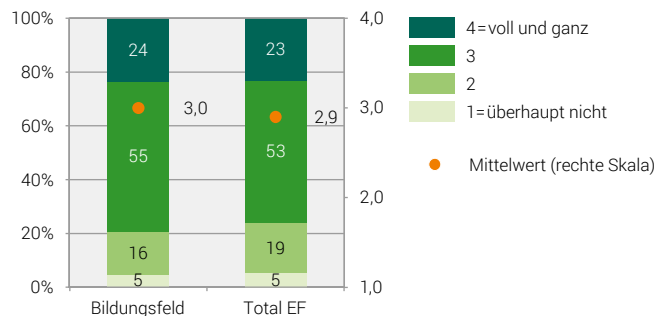
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Sicherheitsdienstleistungen (eidg. Fachausweis)

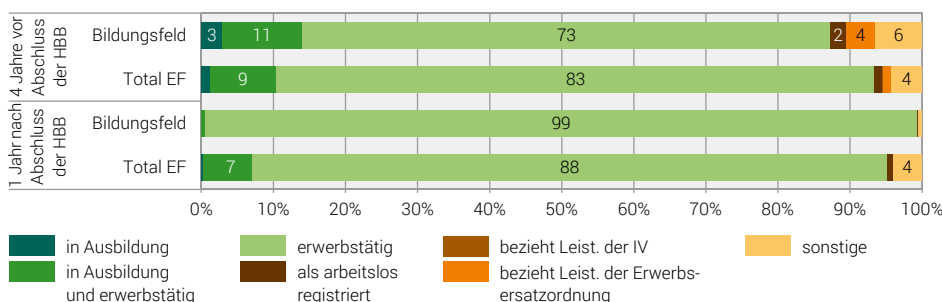
In: Dienstleistungen

TA.2.103

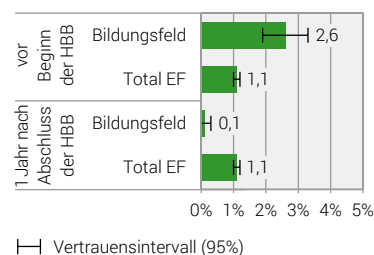
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Fachausweis (EF)	13 801	38	33
Bildungsfeld	1 480	21	32
Polizist/in EF*	741	27	28

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

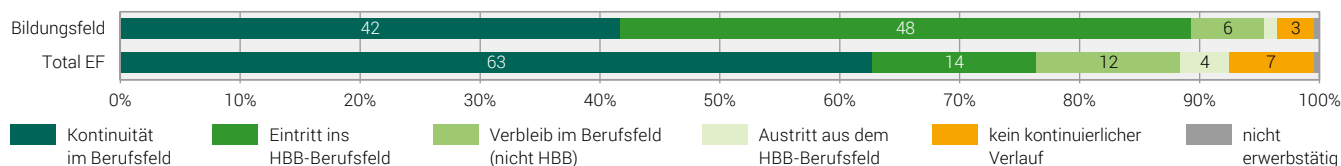
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



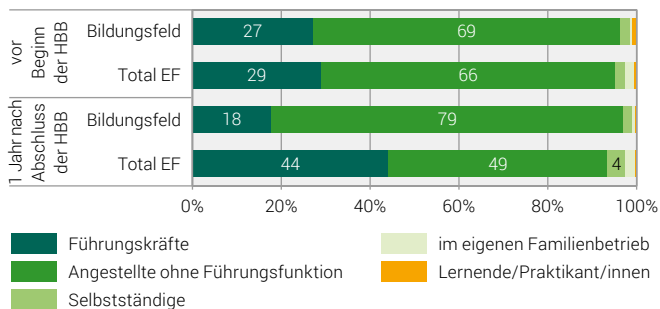
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



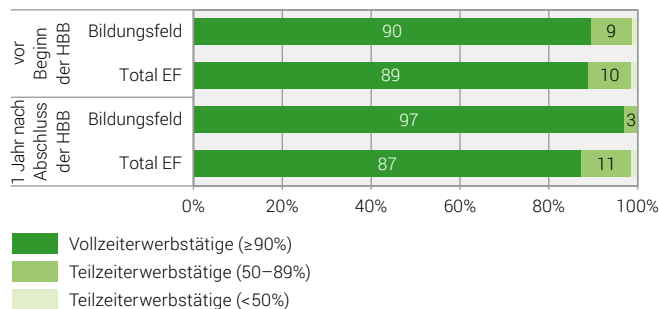
A3 Verlaufstyp



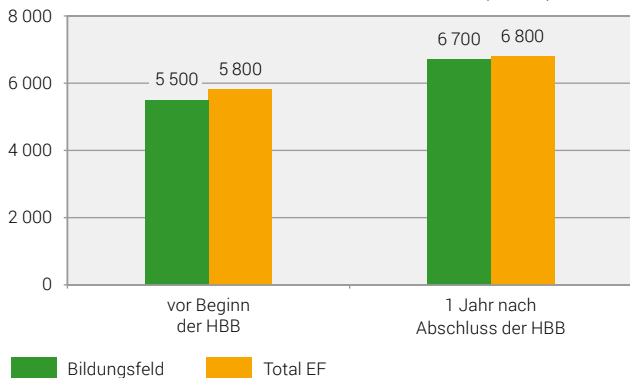
A4 Berufliche Stellung



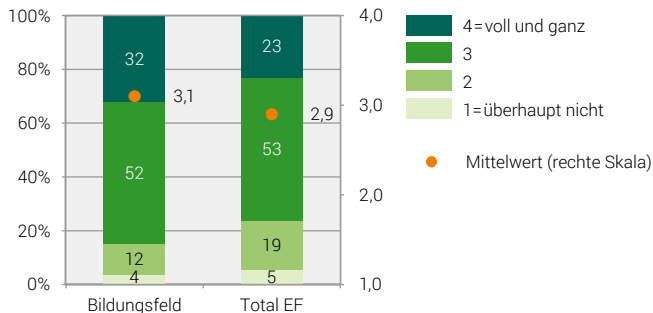
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

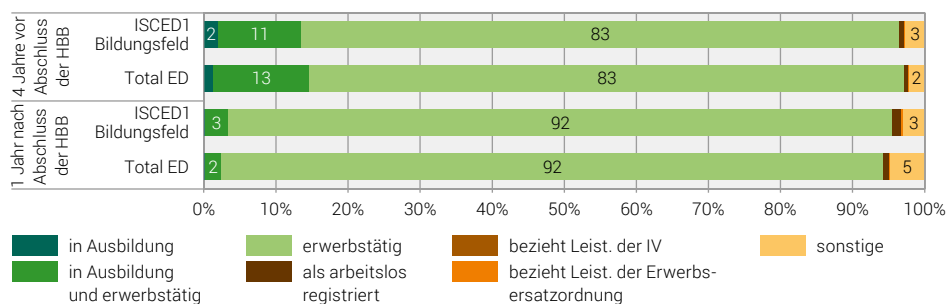
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Wirtschaft, Verwaltung und Recht (eidg. Diplom)

TA.3.20

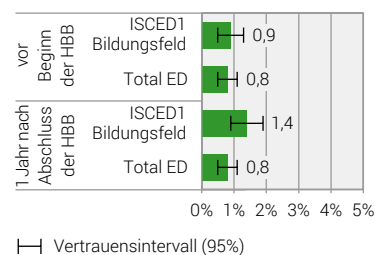
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Diplom (ED)	2 747	26	36
ISCED1 Bildungsfeld	1 175	27	36
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit*	523	31	33
Gross- und Einzelhandel*	356	24	37

* Bildungsfelder mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

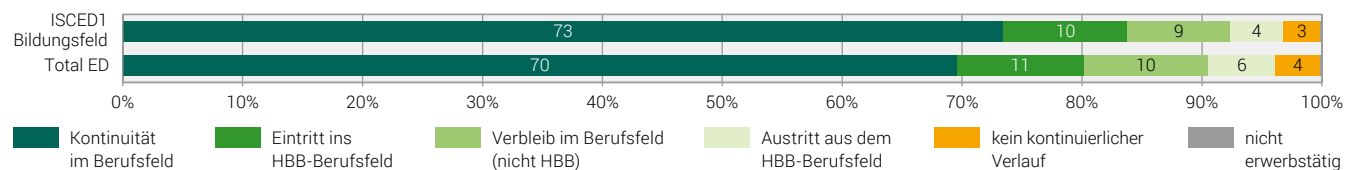
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



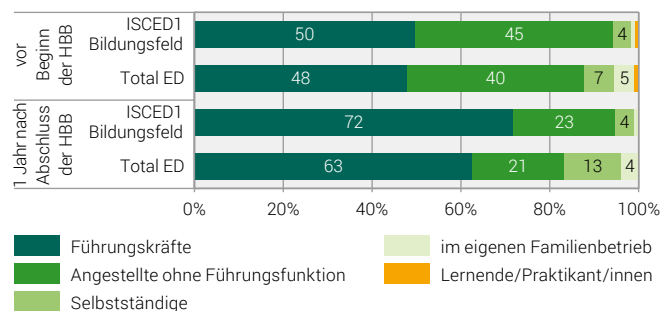
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



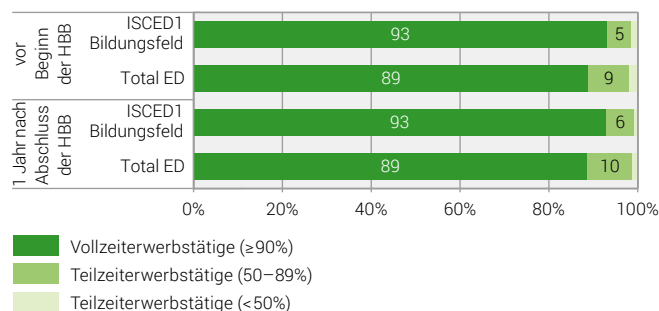
A3 Verlaufstyp



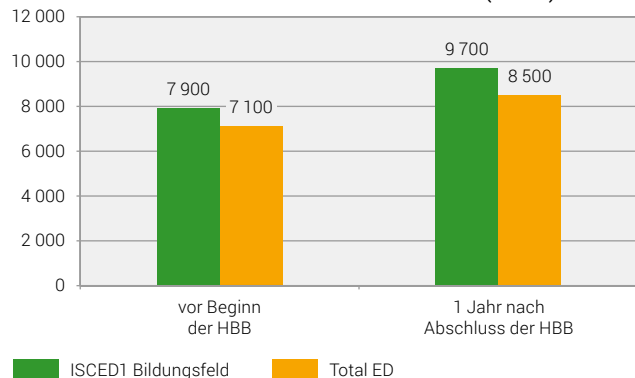
A4 Berufliche Stellung



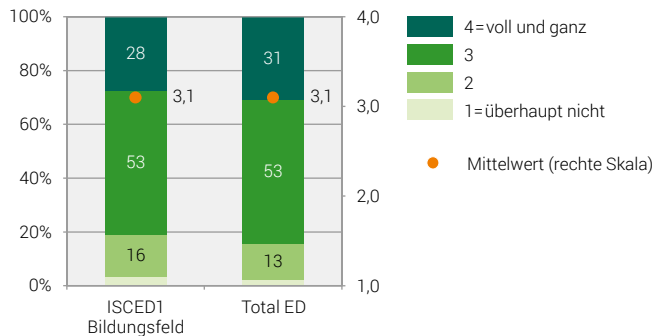
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit (eidg. Diplom)

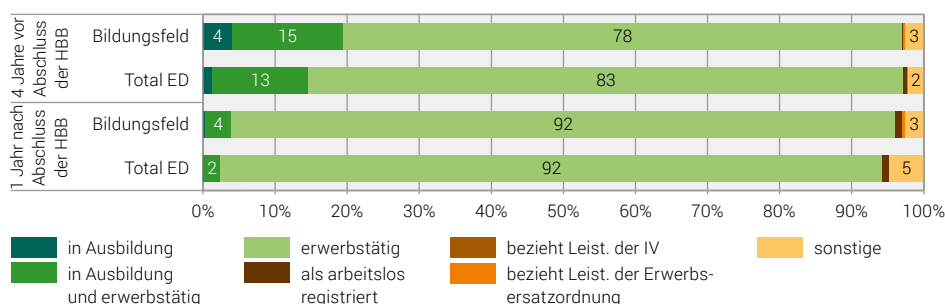
In: Wirtschaft, Verwaltung und Recht

TA.3.410

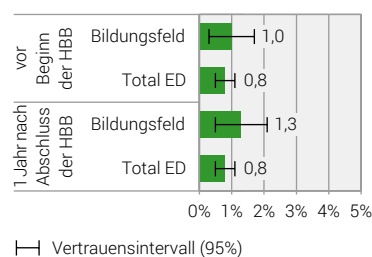
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Diplom (ED)	2747	26	36
Bildungsfeld	523	31	33
Wirtschaftsprüfer/in, dipl.*	196	22	30

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

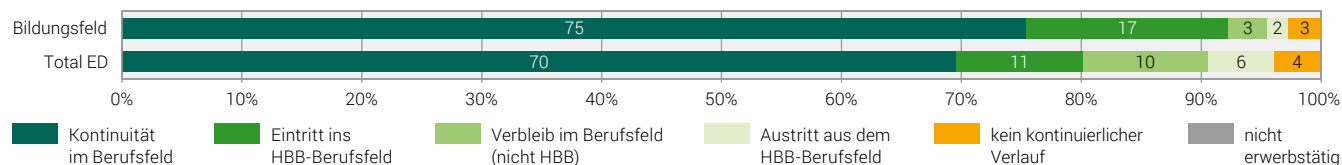
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



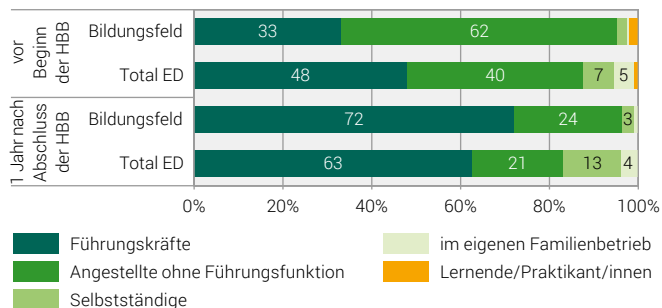
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



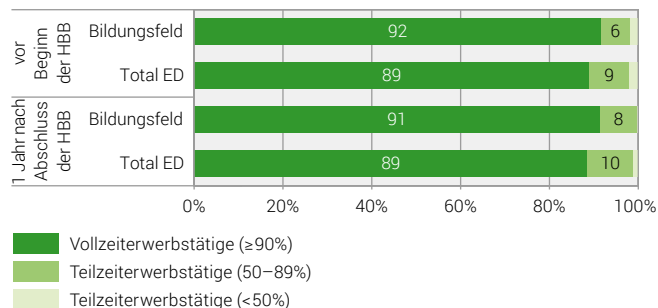
A3 Verlaufstyp



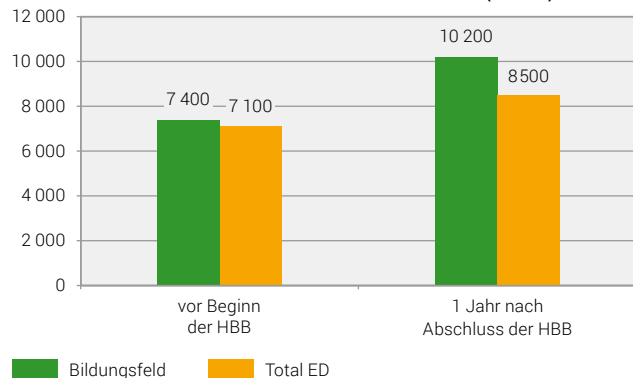
A4 Berufliche Stellung



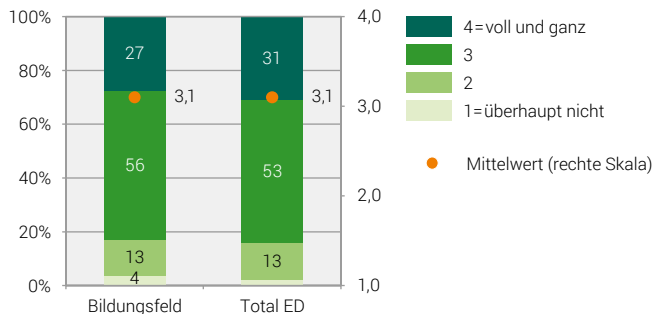
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Gross- und Einzelhandel (eidg. Diplom)

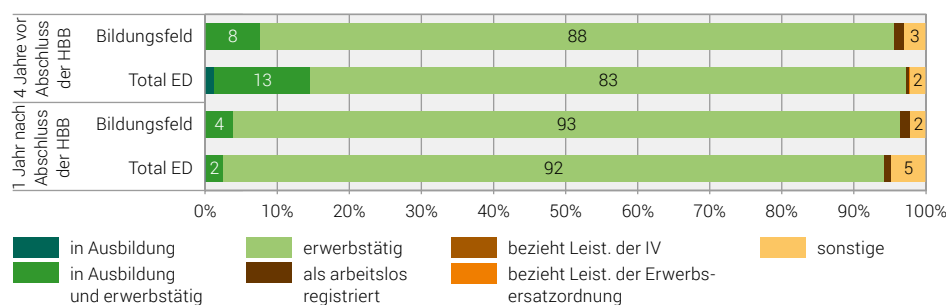
In: Wirtschaft, Verwaltung und Recht

TA.3.416

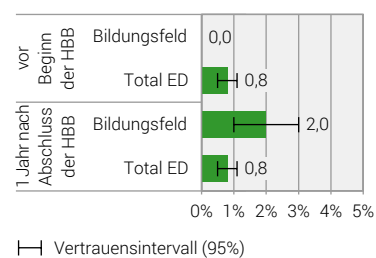
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Diplom (ED)	2747	26	36
Bildungsfeld	356	24	37
Verkaufsleiter/in, dipl.*	141	13	36

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

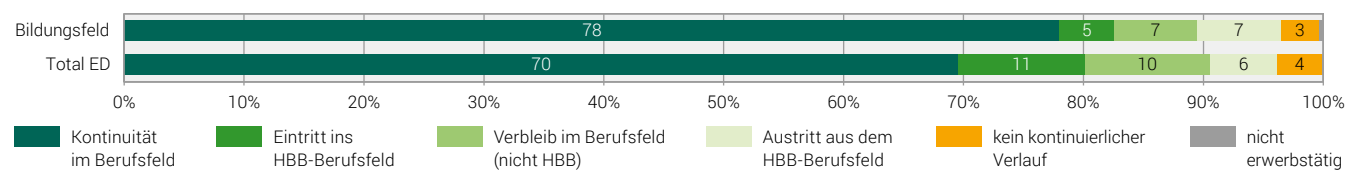
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



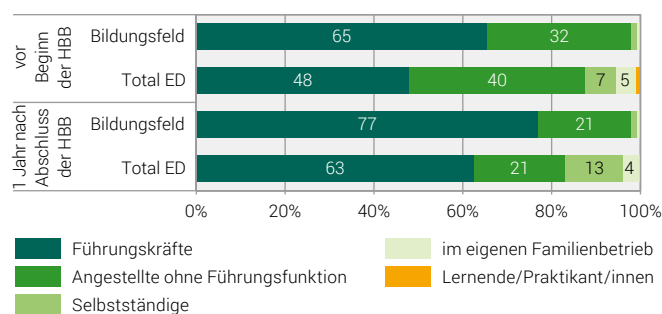
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



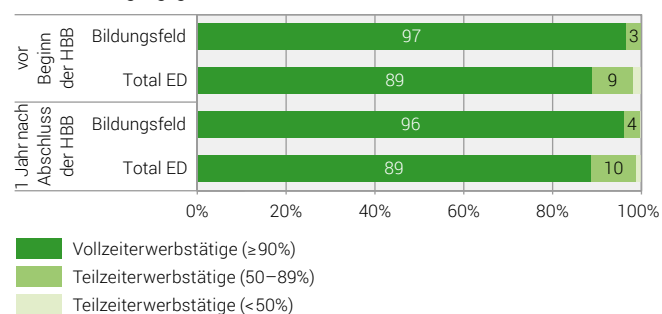
A3 Verlaufstyp



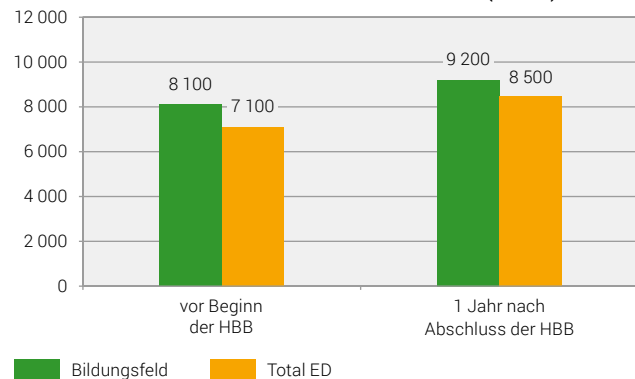
A4 Berufliche Stellung



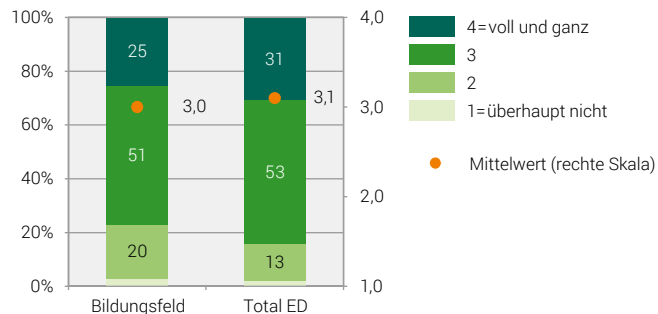
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

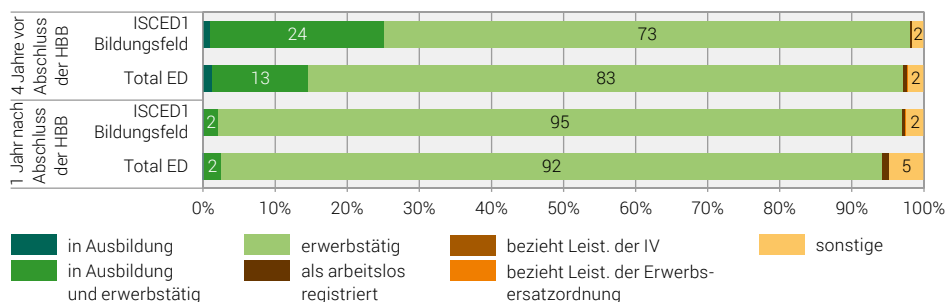
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (eidg. Diplom)

TA.3.40

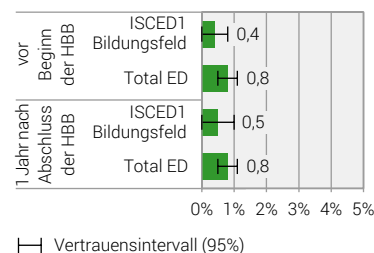
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Diplom (ED)	2747	26	36
ISCED1 Bildungsfeld	673	4	32
Elektrizität und Maschinenbau*	368	1	32

* Bildungsfeld mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

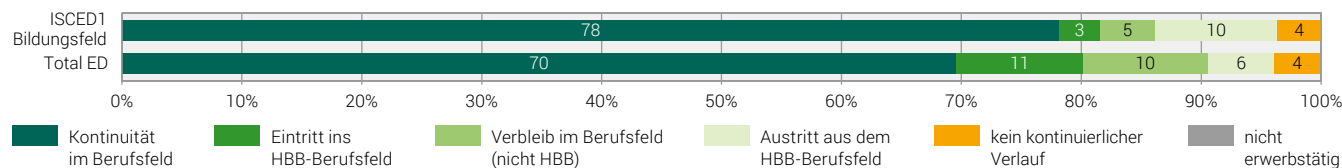
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



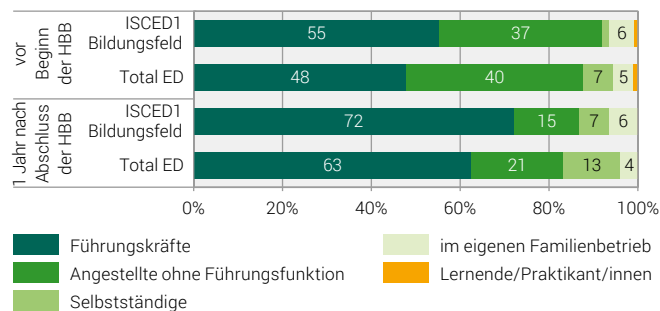
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



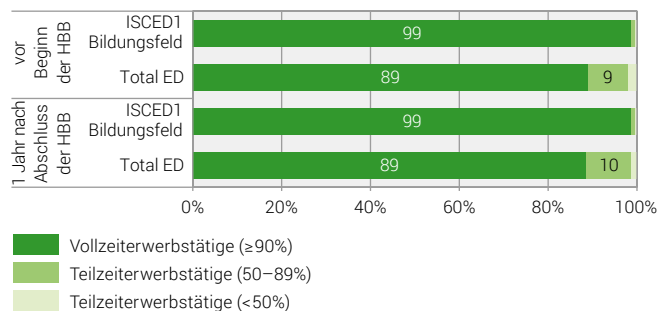
A3 Verlaufstyp



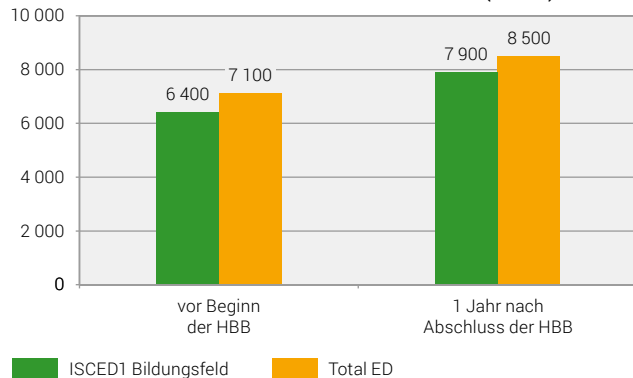
A4 Berufliche Stellung



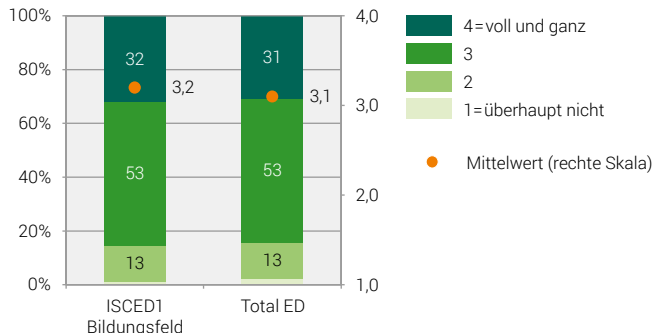
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Bildungsfeld: Elektrizität und Maschinenbau (eidg. Diplom)

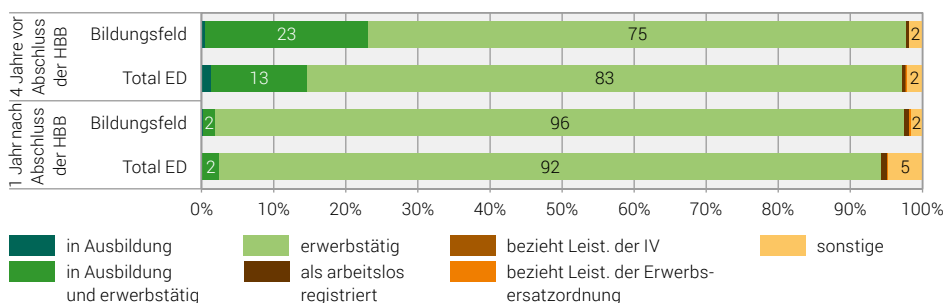
In: Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe

TA.3.790

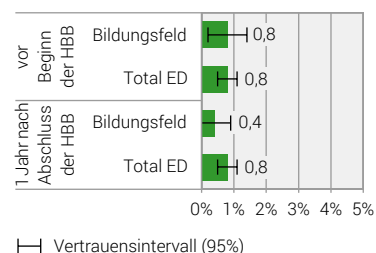
	Anzahl Absolvent/innen	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Diplom (ED)	2747	26	36
Bildungsfeld	368	1	32
Elektroinstallateur/in, dipl.*	155	1	32

* Ausbildung mit den meisten Absolvent/innen im Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

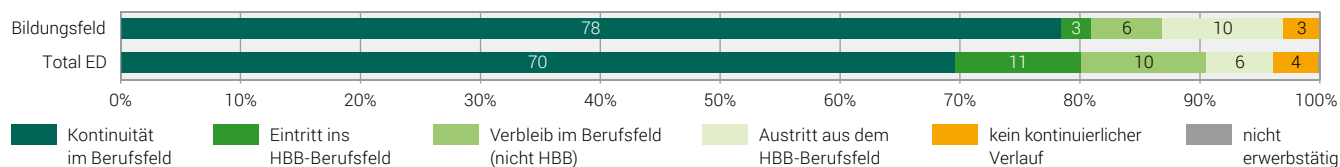
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



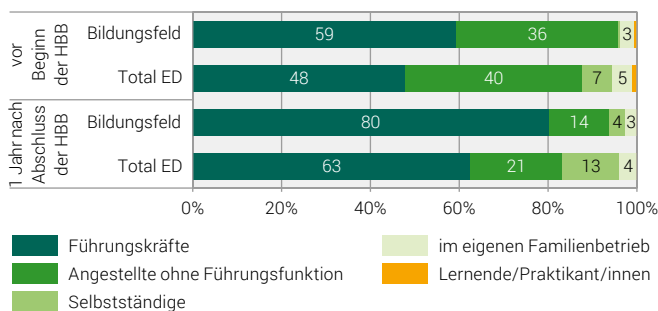
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



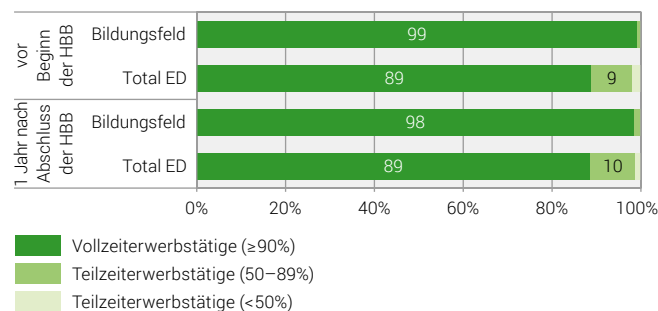
A3 Verlaufstyp



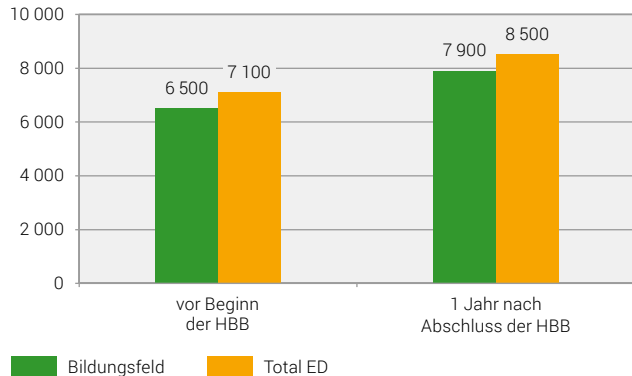
A4 Berufliche Stellung



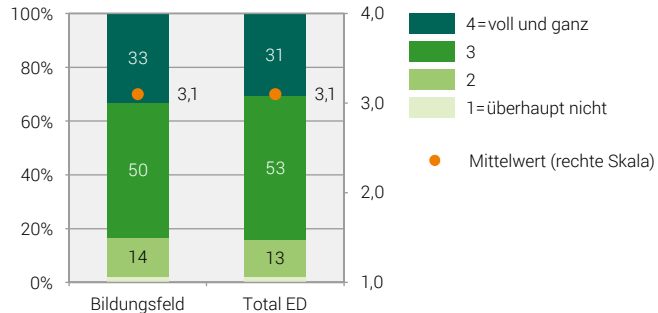
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

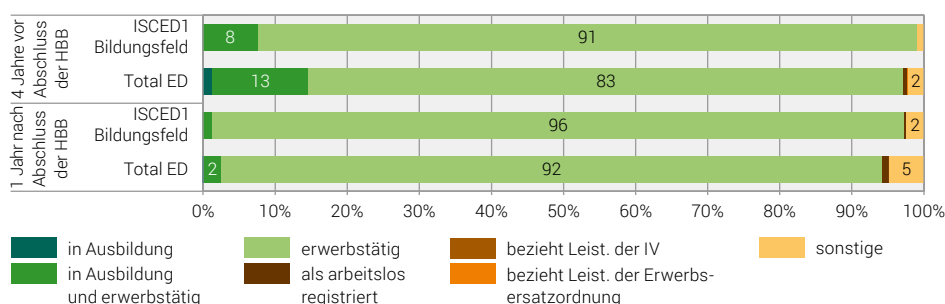
ISCED1 Bildungsfeld (aggregiert): Dienstleistungen (eidg. Diplom)

TA.3.70

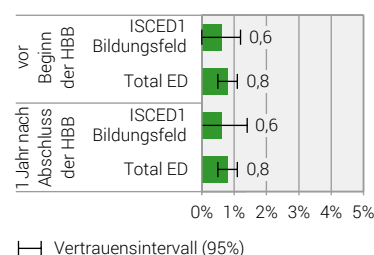
	Anzahl Absolvent/innen 2016	... davon Frauen in %	Durchschnittsalter
Total eidg. Diplom (ED)	2747	26	36
ISCED1 Bildungsfeld	264	23	39
Persönliche Dienstleistungen*	151	34	36

* Bildungsfeld mit den meisten Absolvent/innen im ISCED1 Bildungsfeld im Prüfungsjahr 2016

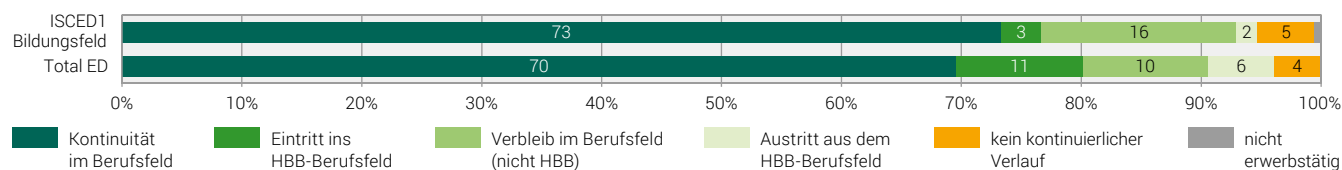
A1 Erwerbs- und Ausbildungssituation



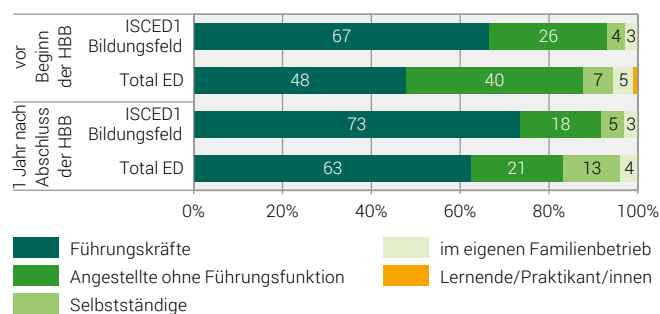
A2 Erwerbslosenquote gemäss ILO



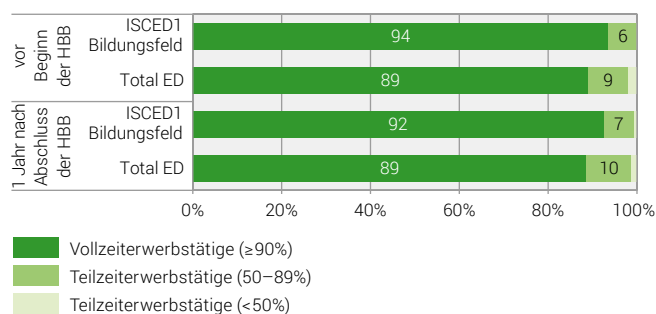
A3 Verlaufstyp



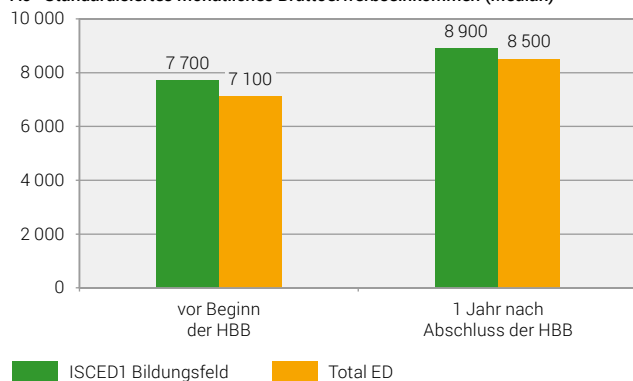
A4 Berufliche Stellung



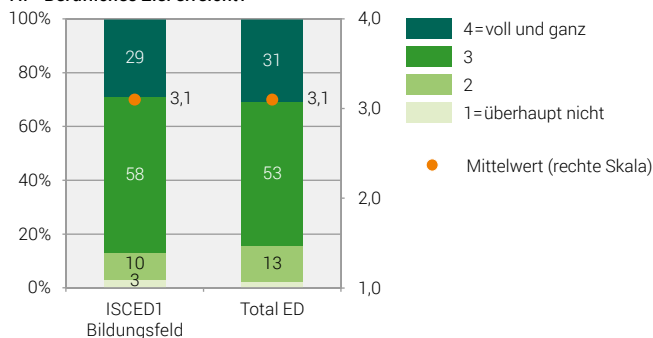
A5 Beschäftigungsgrad



A6 Standardisiertes monatliches Bruttoerwerbseinkommen (Median)



A7 Berufliches Ziel erreicht?



Quelle: BFS – eHBB 2017, Kohorte 2016 (ausser A1: LABB, Kohorte 2015 und A6: eHBB 2017/LABB, Kohorte 2016)

© BFS 2019

Abkürzungsverzeichnis

BFS	Bundesamt für Statistik
BP	Berufsprüfung
ED	Eidgenössisches Diplom
EF	Eidgenössischer Fachausweis
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
eHBB	Erhebung zur höheren Berufsbildung
HBB	Höhere Berufsbildung
HF	Höhere Fachschule
HFP	Höhere Fachprüfung
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
ISCED	International Standard Classification of Education (Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens)
LABB	Längsschnittanalysen im Bildungsbereich
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung
SBA	Statistik der Bildungsabschlüsse
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
ZAS	Zentrale Ausgleichsstelle

Literaturverzeichnis

BFS (2018): *Übergänge nach Abschluss der Sekundarstufe II und Integration in den Arbeitsmarkt. Längsschnittanalysen im Bildungsbereich, Ausgabe 2018*, Neuenburg

BFS (2019a): *Die Ausbildungssituation der Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung. Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2017*, Neuenburg

BFS (2019b): *Demografische Entwicklung und Auswirkungen auf den gesamten Bildungsbereich. Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats 12.3657 der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur NR vom 17. August 2012*, Bern

WBF (2017): *Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) vom 11. September 2017* (Stand am 1. November 2017)

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale Statistik Information

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Die höhere Berufsbildung bildet zusammen mit den Hochschulen die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems. Sie ermöglicht Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder einem gleichwertigen Abschluss auf Sekundarstufe II eine Spezialisierung und eine Vertiefung ihres Fachwissens. Unter der höheren Berufsbildung werden die eidgenössischen Prüfungen (Berufsprüfung, höhere Fachprüfung) und die höheren Fachschulen zusammengefasst.

Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über die Erwerbssituation von Personen, die 2016 eine höhere Berufsbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Dabei steht die Erwerbssituation ungefähr ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung im Mittelpunkt und wird, wenn möglich, mit der Situation vor Beginn der Ausbildung verglichen. Um der Bandbreite der Ausbildungen Rechnung zu tragen, werden die Statistiken nach Bildungsfelder aufgeschlüsselt.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

order@bfs.admin.ch

Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

1852-1701

ISBN

978-3-303-15657-5

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch